

AUSGEWÄHLTE
KOMÖDIEN DES T. M. PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

JULIUS BRIX.

DRITTES BÄNDCHEN:

MENAECHMI.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1866,

258

Cas.

EINLEITUNG.

Inhalt des Stückes. Erster Act. Der Parasit Peniculus (Kehrwisch) erscheint vor dem Hause des reichen und gastfreundlichen Menächmus I, um, wie er früher oft an dessen üppiger Tafel gesessen, eine fette Einladung zu erhaschen. Als er eintreten will, tritt ihm Menächmus selbst entgegen, indem er eben aus dem Hause kommend seiner Frau eine Strafpredigt hält, dass sie ihn auf Schritt und Tritt beobachte und bei jedem Gange ausfrage. In heiterem Gespräch gehen sie nun zu dem nahegelegenen Hause der Geliebten des Menächmus, der Erotium, um bei ihr ein leckeres Mahl einzunehmen; auf ihr Klopfen tritt sie selbst heraus, und nachdem ihr Menächmus einen seiner Frau eben entwendeten Mantel geschenkt hat, bestellt er das Mahl und geht inzwischen mit dem Parasiten auf das Forum, während Erotium ihrem Koch Culindrus die nöthigen Befehle für den Markteinkauf gibt und dann in's Haus zurückgeht, um ihrerseits die erforderlichen Vorbereitungen für die Aufnahme der Gäste zu treffen.

Im zweiten Acte tritt der Syracusaner Menächmus II (Sosicles) auf, der seinen im Alter von sieben Jahren in Tarent bei dem Gedränge der Spiele verloren gegangenen Zwilling Bruder seit sechs Jahren überall suchend eben mit seinem Sklaven Messenio in Epidamnus angekommen ist. Messenio, unzufrieden über das kostspielige und erfolglose Herumreisen und sich nach Hause sehnend, warnt seinen Herrn vor den Gaunern und abgefeimten Dirnen in dem übelberüchtigten Epidamnus. Ihr Gespräch unterbricht der eben mit seinen Einkäufen vom Markte zurückkehrende Koch, welcher den Menächmus II für Menächmus I, den Geliebten seiner Gebieterin haltend ihn als solchen anredet (erste Verwechselung). Menächmus II wundert sich zwar, woher der Koch seinen Namen wisse, kann ihn aber, als derselbe von dem Gastmahl und den Gästen, vom Parasiten und der Erotium spricht, nur für einen Narren halten, während auch der Koch nicht weiss, was er von dem denken soll, der alle ihm so wohlbekannten Verhältnisse und Thatsachen leugne. Messenio aber ist überzeugt, dass der Koch im Dienste einer Dirne stehe, die Fremde an sich anlocke, um sie auszuziehen.

Endlich geht der Koch in das Haus, um der Erotium zu sagen, dass Menächmus vor der Thür stehe. Diese kommt heraus, hält den Menächmus natürlich ebenfalls für ihren Freund (zweite Verwechselung) und ladet ihn in's Haus ein; wiederum staunt Menächmus, sich bei Namen genannt zu hören, und kann nicht begreifen, was das Mädchen ihm von dem bestellten Mahle, dem Parasiten, der Frau und dem dieser genommenen und ihr überbrachten Mantel erzählt. Endlich folgt er, obwohl er ein Missverständniss ahnt, doch in der Hoffnung, dass dabei etwas zu profitieren sei, der Aufforderung der Erotium zum Mahle hineinzukommen, nimmt den Mantel, den sie ihm mit der Bitte übergibt einiges daran ändern zu lassen, als gute Beute in Empfang, sendet den Messenio mit den Packträgern in den Gasthof und gebietet ihm vor Sonnenuntergang zum Abholen wiederzukommen.

Im dritten Acte kommt der Parasit, der mit seinem Menächmus in eine Volksversammlung gerathen ist und ihn dort verloren hat, zurück, um zu sehen, ob er zum Mahle noch zu recht komme. Während er seine Befürchtung ausspricht, dass Menächmus absichtlich von ihm fortgegangen und das Mahl daher für ihn verloren sei, sieht er den Menächmus II bekränzt (s. zu V. 460), den Mantel auf dem Arme, aus dem Hause der Erotium treten. Ihn für Menächmus I haltend (dritte Verwechselung), empfängt er ihn mit bitteren Vorwürfen, dass er sich von ihm weggestohlen und ihn vom Mahle ausgeschlossen habe. Da Menächmus II nichts von ihm wissen will, geht der Parasit in äusserster Erbitterung mit dem Entschluss ab, sich zu rächen und alles der Frau des Menächmus zu erzählen. Darauf erscheint eine Dienerin der Erotium, um im Auftrage derselben dem Menächmus, den sie natürlich ebenfalls für Menächmus I hält (vierte Verwechselung), eine goldne Spange, ein früheres Geschenk desselben, zu übergeben, deren Fassung er ändern lassen soll. Menächmus nimmt auch diesen Schmuck an sich und geht ab, um den Messenio aufzusuchen und ihm sein Glück mitzutheilen.

Im vierten Acte tritt die über die Mittheilungen des Parasiten höchst aufgebrachte Frau des Menächmus I in Begleitung des ersteren auf, um ihren Mann zu suchen und ihn auszuzanken. Bald erscheint auch wirklich Menächmus I, der durch den Prozess eines Clienten auf dem Markte aufgehalten worden war, um später als er gedacht das Mahl und die Gesellschaft der Freundin zu geniessen. Als er aber zu ihr eintreten will, fährt seine Frau wie eine Furie auf ihn los und hält ihm die Entwendung des Mantels vor, während der Parasit ihm das hinter seinem Rücken abgehaltene Mahl zum Vorwurf macht, von dem er ihn ja, wie er meint, bekränzt aus dem Hause hat kommen sehen. Obwohl nun Menächmus I das letztere mit Recht

leugnet, so findet er doch, da er das erstere nicht in Abrede stellen kann, auch darin keinen Glauben, und da seine Frau ihm droht ihn nicht in's Haus zu lassen, wenn er nicht den Mantel zurückbringe, so entschliesst er sich, während seine Frau nach Hause, der Parasit auf's Forum geht, den Mantel von der Erotium zurückzuverlangen. Als er sie aber heraussufen lässt und sie um Rückgabe des Mantels bittet, da seine Frau die ganze Sache erfahren habe, geräth sie, die ihm ja denselben übergeben zu haben glaubt, so ausser sich, dass sie nichts mehr von ihm wissen will und ihm die Thüre vor der Nase zuschlägt. In grosser Verlegenheit nun, was er, sowohl von der Freundin als von der Frau ausgesperrt, machen soll, beschliesst er sich mit seinen Freunden zu berathen, was zu thun sei.

Im fünften Acte trifft Menächmus II, der den Messenio sucht, mit der Frau des Menächmus I, die nachsehen will, ob ihr Mann nicht bald mit dem Mantel nach Hause komme, zusammen, und da Menächmus noch den Mantel auf dem Arme trägt, glaubt sie um so mehr, dass es ihr Mann sei (fünfte Verwechselung). Als sie ihn nun aber mit heftigen Vorwürfen empfängt und er eben so hitzig antwortet, ja sie gar nicht zu kennen erklärt, schickt sie in der Meinung, er wolle sie nur verspotten, nach ihrem greisen Vater, der ihm den Kopf zu rechtsetzen soll. Dieser erscheint, erkundigt sich nach dem Vorgefallenen und nimmt zuerst der Frau gegenüber die Partie des Mannes, bis dieser, den er für Menächmus I halten muss (sechste Verwechselung), betheuert, weder die Frau zu kennen noch ihr Haus je betreten, geschweige denn ihr einen Mantel genommen zu haben. Da der Greis dies zuerst für Scherz, dann für Verrücktheit hält, wird Menächmus immer ungehaltener über die Belästigung und stellt sich endlich um loszukommen wahnsinnig, so dass der Alte, indem er die Tochter nach Hause gehen heisst, zu einem Arzte eilt, worauf Menächmus sich eiligst fortmacht, um zu seinem Schiffe zu gehen. Bald kommt der Alte mit dem Arzte zurück, zugleich aber auch zu seinem Unglück Menächmus I, sich über den Unstern, der ihn an diesem Tage überall verfolge, beklagend. Da der Alte ihn ja soeben wahnsinnig gesehen hat, so richtet auch der Arzt solche Fragen an ihn, wie sie an Geisteskranke gestellt zu werden pflegen, auf welche Menächmus I bissig und hitzig antwortet und so die Meinung, dass er wahnsinnig sei, immer mehr bestärkt. Endlich bestimmt der Arzt, der Greis solle wenigstens vier Leute holen, um ihn nach seiner Klinik zu schaffen. Inzwischen erscheint Messenio, um, wie ihm gegen Ende des zweiten Actes befohlen war, seinen Herrn Menächmus II von dem Hause der Erotium abzuholen; als nun der Alte mit den Knechten zurückkommt, um den Menächmus I mit Gewalt zum Arzte zu transportieren,

glaubt Messenio, es geschehe seinem Herrn, dem Menächmus II (siebente Verwechslung) Gewalt, eilt herbei, entreisst den Menächmus den Slaven und hilft ihm diese in die Flucht schlagen. Menächmus I dankt dem unbekannten Retter und als dieser zum Lohne für seine That sich die Freiheit erbittet, lehnt er dies zwar als ihm nicht zukommend zuerst ab, gibt aber endlich dem weiteren Drängen des Messenio nach, worauf dieser ihm ankündigt, dass er in die Herberge gehen und ihm das Gepäck und das Geld holen werde. Menächmus I, erstaunt über die sich immer mehr häufenden Räthsel, entschliesst sich noch einen Versuch zu machen, ob er den Mantel von der Erotium zurückbekommen könne. Inzwischen kommt Messenio mit Menächmus II, den er unterwegs getroffen hat, zurück, und da dieser von den letzten Vorfällen nichts weiss, auch die Freigebung des Messenio nicht anerkennen will, so ist die Verwirrung auf den höchsten Punkt gestiegen, als Menächmus I von der Thüre der Erotium auf Menächmus II und Messenio zukommt und der letztere auf einmal beide Brüder mit ihrer täuschenden Aehnlichkeit vor sich sieht. Obwohl er nochmals einen Augenblick Menächmus I für seinen Herrn hält (achte Verwechslung), geräth er doch bald der Wahrheit auf die Spur und seine Fragen nach Namen, Eltern und Vaterland des Menächmus I bringen es endlich an's Licht, dass dieser der von einem epidamnischen Kaufmann aus Tarent entführte Zwilling Bruder ist, nach dessen Verlust der andere Bruder Sosicles von dem Grossvater (der Vater war aus Gram gestorben) den Namen des verschwundenen Menächmus erhalten hatte. Auf Bitten des Bruders entschliesst sich Menächmus I gern, nach Syracus, der Heimath ihrer Familie, zurückzukehren, sofort soll Alles verkauft werden und Messenio, der nun wirklich von seinem Herrn in der Freude seines Herzens für frei erklärt worden ist, verkündigt mit komischem Schluss als Herold dem Publicum die Auction der gesammten Habe des Menächmus I. (Dass der vierte Act nicht da schliessen kann, wo er jetzt schliesst, sondern erst nach den ersten drei Scenen des jetzigen fünften Actes, so dass der fünfte Act mit dem Auftreten des Arztes beginnt, hat schon Bothe gesehen und Ritschl ist ihm darin beigetreten.)

Zeit der Aufführung. Für Ermittlung der Zeit der Aufführung der Menächmen lässt sich bei dem Mangel an allen Beziehungen auf historische Thatfachen im Stück selbst nur eine Stelle verwerthen V. 406—409, wo sich aus den Worten *nunc Hierost* die ebenso einfache wie sichere Entscheidung zu ergeben scheint, dass, da Hiero 215 v. Chr. gestorben ist, die Aufführung unseres Stückes vor dieses Jahr gesetzt werden müsste, die Menächmen also eins der wenigen Stücke des Plautus wären, das nicht wie die meisten übrigen in das letzte De-

cennium des Dichters fiele. Gegen die Beweiskraft dieser Stelle sind freilich zwei Momente beigebracht worden, aber wie es scheint mit Unrecht. Einmal hat man die Möglichkeit oder auch die Wahrscheinlichkeit geltend gemacht, dass diese ganze auf die Regentenfolge in Syracus bezügliche Stelle ein fremdes, späteres Einschiebsel sei, deren es allerdings nicht wenige bei Plautus gibt, wie denn z. B. die Beziehung auf die nachplautinischen Basiliken Capt. 811 und Curc. IV 1, 11 anerkannter Massen erst von späterer Hand herrührt. Indess wenn bei Aufführungen plautinischer Stücke nach des Dichters Tode ein Theaterdirector sich wohl veranlasst fühlen konnte auf die Gegenwart Bezug nehmende Zusätze oder Einschiebsel anzubringen oder anbringen zu lassen und wenn alles bisher als nachplautinische Zuthat Nachgewiesene nur eben nachplautinische Zustände und Einrichtungen behandelt, so lässt es sich kaum denken, dass ein späterer Bühnendichter mit seinen Zusätzen auf die plautinische Zeit selbst zurückgriff; eher kann man es glaublich finden, dass bei späteren Aufführungen derartige auf ältere Zeiten hinweisende Stellen gestrichen und durch moderne Zusätze ersetzt wurden. Aus demselben Grunde entbehrt auch der andere Einwand, dass die jetzige Fassung der in Rede stehenden Stelle nicht von Plautus selbst, sondern von einem Uebersetzer herrühre, der Wahrscheinlichkeit. Jede Uebersetzung konnte nur den Zweck haben, Veraltetes, der Zugkraft Entbehrendes auszuschneiden und dafür Modernes, dem jedesmaligen Publicum näher Liegendes einzusetzen. Trotzdem aber widerstrebt unserem Gefühl die Annahme, dass die Aufführung unseres Stückes in die ersten Unglücksjahre des zweiten punischen Krieges falle, während eine weitere Zurückdatierung vor den Anfang des Krieges dieses Stück doch gar zu isoliert von allen übrigen erhaltenen allein in eine so frühe Zeit versetzen würde, ohne dass hierzu irgend welche anderweitige positive Anhaltspunkte vorlägen. Denn wenn Ritschl praef. Menaech. p. XIV aus der häufigeren Zulassung des Hiatus in der Hauptcäsur des troch. Septenars und aus der jambischen Messung von *mihi tibi sibi* geneigt scheint den Schluss zu ziehen, dass die Menächmen zu den ältesten Stücken des Dichters gehören, so kommen beide Erscheinungen auch in anderen Stücken so oft vor, dass daraus allein schlechterdings nichts für das Alter unseres Stückes folgt. Aber kann nicht Plautus die Stelle unverändert aus dem griechischen Original hinübergenommen haben, selbst wenn er das Stück erst nach Hiero's Tode schrieb und aufführte? Durfte er sich nicht bei der hohen Achtung, in der Hiero wegen seiner in den schlimmsten Zeiten bewiesenen Treue bei dem römischen Volke stand, der beifälligsten Aufnahme versichert halten, wenn er des Hiero gedachte und das Stück unter seiner Regierung spielen liess, in deren Zeit es der

griechische Dichter gelegt hatte? Dann würde allerdings die Stelle nur für die Zeit des griechischen Originals, nicht aber der plautinischen Bearbeitung Beweiskraft haben.

Griechisches Original. Dass aber als Dichter des griechischen Originals Epicharmus, der zur Zeit des Aeschylus lebende Begründer der dorisch-sicilischen Komödie anzunehmen sei, woran viele noch heute festhalten, hat Ladewig 'Ueber den Kanon des Volc. Sed.' p. 19—26 und in weiterer Begründung Philol. I S. 276 ff. vollkommen widerlegt. Denn die einzige Stelle, worauf diese Annahme fusste, Men. prol. 12 *hoc argumentum sicelissat* sagt nur: das Argument d. h. die Summe der diesem Stücke zu Grunde liegenden Begebenheiten trägt sich, wenigstens der Hauptsache nach, in Sicilien zu und die Handlung erwächst auf sicilischem Boden (und dies ist richtig, trotzdem Epidamnus der Schauplatz des Stückes ist), wenn sie aber auch den Sinn hätte, den sie nicht hat: das Stück ist von einem sicilischen Dichter geschrieben, so würde auch daraus nichts folgen, da der Prolog erweislich nicht von Plautus herrührt. Denn zu den in der Einl. Trin. S. 21 f. nach Ritschl Par. I S. 233 geltend gemachten, auch die meisten übrigen Prologe verdächtigenden Gründen treten hier nicht nur die allgemeinen Kennzeichen der späteren nichtplautinischen Prologe: 'Die geschwätzige Breite, die lästigen Wiederholungen, der Mangel gehörigen Zusammenhanges, vorzüglich aber die frostige Witzhascherei, die es nur zu geschraubten Spässen bringt' (Ritschl l. l. p. 236), sondern es sprechen auch (s. Ladewig Philol. I S. 278 f.) einzelne Stellen des Prologs ganz unzweideutig für eine spätere Abfassung. Zunächst ist der grelle Widerspruch zwischen V. 5 f.

Nunc argumentum accipite atque animum advortite:
Quam potero in verba conferam paucissima.

und 14—16

Nunc argumentum vobis demensum dabo,
Non modio neque trimodio, verum ipso horreo:
Tanta ad narrandum argumentum adest benignitas.

nicht nur für Plautus unmöglich, sondern auch selbst dem mittelmässigsten Prologschreiber nicht zuzutrauen; die Stelle 7—16 gehört offenbar einem anderen Dichter an als 1—6, die breite Ausführlichkeit des nach V. 16 folgenden Arguments sieht mehr dem Dichter von 7—16 als dem von 1—6 ähnlich, so dass 1—6 der Anfang eines für eine andere Aufführung bestimmten Prologs zu sein scheint, während von dem übrigen uns vorliegenden Prologe der Anfang verloren gegangen ist. Sodann können V. 7 mit *poetae* nicht Zeitgenossen des Plautus bezeichnet sein, als welche sich nur Nævius und Ennius nennen liessen, sondern nur

mittelmässige nach-dem Ableben des Terenz im Anfange des sieben-ten Jahrhunderts der Stadt die Bühne versorgende Palliatendichter, auf welche auch allein der V. 8 f. erhobene Vorwurf der Gräcomanie passt, während Plautus die Handlung in nicht weniger als sechs Stücken (Amphitruo, Captivi, Cistellaria, Miles Gloriosus, Poenulus und Rudens) nicht nach Athen verlegt. Ferner kann V. 45 f.

Propterea illius (i. e. *Menaechmi*) nomen memini facilius,
Quia illum clamore vidi flagitarier

der Ausdruck *flagitarier* nur so verstanden werden, dass der Prologspreeker, nämlich der Theaterdirector (*dominus gregis*) in scherzhafter Anknüpfung an das Vorhergehende dem Publicum mittheilt, dass er gesehen, wie man den Menächmus d. i. das plautinische Stück dieses Namens verlangt habe, was ganz im Einklang mit der anderweitig constatirten Thatsache steht, dass nach dem Absterben der guten Palliatendichter im Anfang des 7. Jahrh. d. St. auf Plautus zurückgegangen und Wiederaufführungen seiner Stücke vom Volke stürmisch verlangt (*flagitare*) wurden. Da also der einzigen Stelle, aus welcher Epicharmus als Vorbild der Zwillinge des Plautus nachgewiesen werden sollte, von Ladewig alle Beweiskraft entzogen ist, so würde die Frage nach dem Original der Menächmen bei dem misslichen Umstande, dass sämmtliche uns erhaltene Fragmente von griechischen Dichtern der neueren Komödie nur allgemeine und kaum mehr als zufällige Aehnlichkeiten mit den plautinischen Zwillingen bieten, ganz offen bleiben müssen, wenn nicht eine von Athen. XIV p. 658 F gemeldete Thatsache auf eine ganz bestimmte Spur hinwiese: οὐδὲ γὰρ ἂν εὗροι τις ὑμῶν δοῦλόν τινα μάγειρον ἐν κωμῳδίᾳ, πλὴν παρὰ Ποσειδίππῳ μόνῳ. Da nun in allen anderen plautinischen Stücken, wo Köche vorkommen, dieselben jedesmal vom Forum gemiethet werden (in der Aulularia, Casina, im Mercator und Pseudolus nach ausdrücklicher Angabe, im Curculio und Miles ist bei mangelnder Angabe dasselbe Verhältniss sicher vorauszusetzen) und nur in den Menächmen I 3 extr. I 4 und II 2 der Koch Culindrus als Haussclave der Erotium erscheint, so hat die Folgerung Ladewigs, dass Poseidippos der Dichter des von Plautus bearbeiteten griechischen Stückes sei, allerdings sehr grosse Wahrscheinlichkeit für sich; ‘denn’ — so führt Ladewig weiter aus — ‘an und für sich steht der Annahme, im Posidipp das Vorbild des Plautus zu sehen, nicht nur nichts entgegen, sondern sie wird unterstützt durch den grossen Ruhm, in dem Posidipp als Komödiendichter stand, mehr aber noch durch die Nachricht des Gellius II 23, dass römische Dichter einige seiner Dramen nachgebildet hätten. Da wir nun aber von den 40 Dramen des Posi-

dipp nur noch die Titel von 18 kennen und unter diesen keiner auf einen mit den Menächmen verwandten Stoff hindeutet, so ist die Annahme vielleicht nicht zu kühn, dass auch Posidipp *Δίδυμοι* geschrieben habe und darin dem Plautus Vorbild geworden sei.' Ebenso würde die Terenzische Hecyra, wenn die auf Donat sich stützende (s. Ritschl Par. I 325 f.) Ueberlieferung Recht hätte, die Nachbildung einer gleichfalls im Alterthum nirgends erwähnten *Ἐκνυρά* des Apollodorus sein. Dass aber aus einem so untergeordneten Umstande ein Schluss auf den Ursprung des ganzen Stückes gezogen ist, mag wohl auf den ersten Blick Bedenken erregen, indess wenn die so als wahrscheinlich angenommene Thatsache sonst nichts gegen sich hat, im Gegentheil durch andere Momente eher unterstützt wird, so müssen wir uns eben wie in vielen anderen Fällen auf diesem Gebiete hierbei so lange beruhigen, bis ein directeres Verhältniss zwischen dem plautinischen Stücke und seinem Original nachgewiesen wird. *Δίδυμοι* aber müsste das vermuthete Stück des Posidipp, falls es nicht einen Personen- oder Sachnamen zum Titel hatte, betitelt gewesen sein, da dies der Titel sämmtlicher Komödien war, in denen das Motiv einer täuschenden Aehnlichkeit zweier Personen zur Herbeiführung komischer Situationen benutzt wurde. Es war aber dies Motiv den griechischen Dichtern schon durch die homerische Praxis, Götter in Menschengestalt erscheinen zu lassen, nahe gelegt und sodann zunächst von Tragikern, wie das Trugbild der Helena in dem gleichnamigen Drama des Euripides zeigt, benutzt worden, bis die Komiker sich diesen Zug aneignend die Fabel von zum Verwechseln ähnlichen Zwillingen um die Wette bearbeiteten, so dass die Geschichte der mittleren und neueren attischen Komödie von nicht weniger als sechs Dichtern: Antiphanes, Anaxandrides, Alexis, Xenarchos, Aristophon und Euphron (abgesehen von der Variation in den *Δίδυμοι* des Menander und in *Ἀνύλητροίς ἢ Δίδυμοι* des Antiphanes) *Δίδυμοι* aufführt, wobei wir noch zu der Vermuthung berechtigt sind, dass mehrere andere Dichter (wie wir dies für Posidipp mit Wahrscheinlichkeit annehmen), von denen dies nicht berichtet wird, dasselbe Thema bearbeitet haben. Auch der doppelte Sosia und Amphitruo im Amphitruo des Plautus, sowie die Fiction der Philocomasium im Miles von einer ihr ganz gleich sehenden Schwester sind als Variationen derselben Grundidee anzusehen. Von neueren Bearbeitungen der Menächmen-Fabel sind am bekanntesten Shakespeare's *Comedy of errors*, Regnard's *les Ménechmes ou les jumeaux*, Goldoni's *i due gemelli veneziani*, Maximilian v. Klinger's Zwillinge.

Römisches Gepräge. Die schon in der Einleitung zu den *Captivi* gemachte Bemerkung, dass bei Erwähnung von Oertlichkeiten, Sitten, bürgerlichen Einrichtungen u. dgl. vorzugs-

weise römischer Charakter vorherrscht, gilt auch für die Menämen. Auch hier scheint Plautus, wo er in seinem Originale ausführlichere Besprechungen griechischer Verhältnisse vorfand, statt dieser der Sitte der Palliatendichter gemäss die entsprechenden römischen gesetzt zu haben, ja ein rein attisches Stück ohne römische Zuthat wäre von seinen Zuschauern wohl weder recht verstanden noch mit Beifall aufgenommen worden. So ist denn römisch die ganze von Clienten handelnde Scene IV 2, wo schon Köpke richtig bemerkt: 'Diese ganze Ausführung über das Clientenwesen ist so durchaus römisch, dass hier wenig oder gar nichts Griechisches zu Grunde liegen kann, und es abermals einen Beweis liefert, wie frei Plautus seinen gräcisierenden Stoff verarbeitete oder ihn wohl bis auf die griechelnden Namen ganz römisch gestaltete.' Ferner die Anspielung auf die Schuldhaft V. 97, die Erwähnung der *comitia* (*centuriata*) in III 1, der Freilassung des Messenio 1150, der *furca* als Sklavenstrafe 943, des *Jupiter Capitolinus* 941, eines römischen Collegiums 165, die Beziehung auf die Spiele im Circus 161 ff., auf militärische Verhältnisse 130—138 und 182—188, womit zu vergleichen die Scenen Pers. V. 1 und Pseud. II 1, welche nur für römischen Geschmack berechnet auch nur einem römischen Publicum gefallen konnten.

Hiatus im Senar. Den stark angezweifelte Hiatus in der Cäsur des jambischen Senars haben wir, wo ihn die Handschriften boten und kein besonderer Umstand den Verdacht einer Verderbniss begründete, in diesem Stücke unangetastet lassen zu müssen geglaubt. Die unbefangene Erwägung des Umstandes, dass der Hiatus in der Hauptcäsur des troch. Octonars und Septenars, des jamb. Octonars und Septenars, des anapäst. Octonars und Septenars, ja sogar in der Versmitte zweier cat. troch. Tripodien, ferner im cret. und baccheischen Tetrameter, desgl. in der Verbindung eines cret. Dimeters mit einer cat. troch. Tripodie d. h. in der Hauptcäsur aller von den Komikern gebrauchten Versarten ohne Anstoss zugelassen erscheint, ja dass auch der altrömische Saturnier diesem Gesetz folgte oder vielmehr damit voranging, macht es a priori wahrscheinlich, dass auch der jambische Senar den Hiatus vertrug; diese Wahrscheinlichkeit wird uns zur Gewissheit, wenn wir eine grosse Anzahl von Senaren, an denen sonst kein Makel noch Verdacht haftet, in allen Handschriften mit Hiatus gebaut finden. Gesträubt hat man sich gegen die Anerkennung dieser Thatsache (wofür in neuerer Zeit zuerst wieder mit Nachdruck das Wort ergriffen hat Th. Bergk Philol. 1860 S. 50) hauptsächlich deswegen, weil nicht wenige der dafür angeführten Belegstellen bei näherer Prüfung theils durch andere Messung theils durch richtigere Schreibung den Hiatus wieder aufgeben mussten und so die An-

nahme nicht unbegründet schien, dass sich bei weiterer Forschung auch die noch übrigen Beispiele als eben so wenig stichhaltig herausstellen würden. Und allerdings muss aus der (keineswegs vollständigen) Zusammenstellung von gegen 250 Beispielen, die kürzlich A. Spengel in 'T. M. Plautus. Kritik, Prosodie, Metrik'. S. 189—202 gegeben hat, noch mancher Vers gestrichen werden (Truc. III 1, 20 *qui nōn extemplo-intres* ist *intres* weder plautinisch noch handschriftlich begründet und, da in *BC ire si* steht, *intro ieris* zu schreiben, Poen. III 3, 88 ist *ibi ego replebo te* nach A umzustellen, andere Stellen sind durch richtigere Scansion zu beseitigen wie Truc. I 1, 3. Men. 250. 520, noch andere sind überhaupt verdorben wie Men. prol. 13. Pers. 67), aber die Zahl der übrig bleibenden völlig unverdächtigen Verse, von denen ein Theil sich auch entweder hartnäckig gegen jede Aenderung sträubt oder nur durch höchst gewaltsame Mittel vom Hiatus zu befreien ist, erscheint immerhin noch gross genug, um den Hiatus im Senar sicher zu stellen. Ueber die Zulassung einer anderen Form des Hiatus s. zu 388.

Scene. Die Handlung spielt in Epidamnus, ihr Schauplatz ist durchweg der Strassentheil zwischen den beiden benachbarten Häusern des Menächmus I und der Erotium.

T. MACCI PLAVTI
MENAECHI.

ARGVMENTVM.

Mercátor Siculus, quóí erant gemini filii,
Eí surrupto áltero mors óptigit.
Nomén surrupti índit illi, quí domist,
Auós paternus, fácit Menaechmum e Sósicle.
Et is germanum, póstquam adoleuit, quaéritat 5
Circum ómnis oras. póst Epidamnum déuenit:
Huc fúerat ductus ille subreptícus.
Menaéchmum ciuem crédunt omnes áduenam,
Eúmque appellant méretrix, uxor ét socer.
Ibi sé cognoscunt frátres postremo ínuicem. 10

2. *ei* zweisilbig wie Prol. 18 und
nicht selten bei Plautus selbst.
Ueber *surrupcto* s. zu Trin. 83, über
den Hiatus in der Cäsur s. Einl.

4. *e Sosicle*, s. 1125 ff.
9. *appellant*, setzen zur Rede,
beschuldigen.

PERSONAE.

PENICVLVS PARASITVS
MENAECHMUS I.
MENAECHMVS II. (SOSICLES) } ADVLESCENTES
EROTIVM MERETRIX
CYLINDRVS COQVOS
MESSENIO SERVOS
ANCILLA
MATRONA
SENEX
MEDICVS.

P R O L O G V S.

Salútem primum iam á principio própítiam
 Mihi átque uobis, spéctatores, núntio.
 Adpórto uobis Plaútum lingua, nón manu:
 Quaeso út benignis áccipiatis aúribus.
 Nunc árgumentum accípíte atque animum aduórtíte: 5
 Quam pótero in uerba cóferam paucíssuma.

Atque hóc poetae fáciunt in comoédiis:
 Omnis res gestas ésse Athenis aútumant,
 Quo uóbis illud graécum uideatúr magis.
 Ego núsquam dicam, nísi ubi factum dícitur. 10
 Atque ádeo hoc arguméntum graecissát: tamen
 Non átticissat: uérum sichelissát *tamen*.
 Huic argumento antelogium hoc fuit:
 Nunc árgumentum uóbis demensúm dabo,

3. *Plautum i. e. Plauti fabulam*, vgl. Ter. Phorm. prol. 24 *adporto nouam Epidicazomenon quam uocant comoediam*. — *lingua, non manu*, Prologistenwitz, wie sich deren zahlreiche in den nichtplautinischen Prologen finden, s. 49 ff.

7. *atque*, die angekündigte Mittheilung des Arguments wird durch eine Vorbemerkung über das gewöhnliche auf Täuschung des Publicums berechnete Verfahren der lat. Dichter in Betreff des Schauplatzes der Handlung verzögert.

9. *illud* näml. *argumentum*, also auch das Stück selbst.

10. *ego*, nicht Plautus, sondern der Schauspieldirector, der den Prolog sprach. — *nisi ubi factum dicitur*, 'ausser wo es (im Stück, also vom Dichter) angegeben wird', womit nicht die Möglichkeit andeutet, dass ein Prologschreiber die im Stück bezeichnete Scene der Handlung im Prolog anders wohin verlegen könnte, sondern in einem frostigen Scherz eben nur den Gegensatz des Verfahrens der damaligen Komödiendichter

mit dem des Plautus, der den Schauplatz der Handlung bald hierhin bald dorthin versetzt, hervorhebt.

11. *atque adeo* 'und dazu, oben-drein' d. i. und sogar, wirklich, 21.126. Zusammenhang: und wirklich spielt dieses Stück auf griechischem Boden (während andere Dichter nur den Schein des Griechischen affectieren), doch nicht auf attischem, aber doch auf sicilischem. *sichelissat* (*σικελίξει*) *tamen*, als hätte das vorige Glied concessive Form: *etsi non atticissat*.

13. Lückenhafter und verdorbener Vers, der etwa so gelautet haben mag: *Hoc fabulae argumento antelogium fuit*.

14. *demensum dabo*, der Prologist nimmt die Miene eines Kaufmanns oder auch eines *procurator peni* (s. zu Trin. 81) an, der den täglichen Bedarf an Lebensmitteln herausgab und den Sklaven ihr monatliches Deputat (*demensum* Ter. Phor. I 1, 9) zutheilte.

Non módio neque trimódio, uerum ipso hórreo: 15
Tanta ád narrandum argúmentum adest benignitas.

Mercátor quidam fuit Suracusís senex.
Ei sunt nati filii geminí duo,
Ita fórma simili púeri, uti matér sua
Non ínternosse pòsset quae mammám dabat, 20
Neque ádeo mater ípsa quae illos pépererat;
Vt quídem ille dixit míhi, qui pueros uíderat:
Ego illós non uidi, né quis uostrum cénseat.
Postquám iam pueri séptuennes súnť, pater
Oneráuit nauim mágnam multis mércibus. 25
Inpónit geminum álterum in nauém pater,
Taréntum auexit sécum ad mercatúm simul:
Illúm reliquit álterum apud matrém domi.
Tarénti ludi fórte erant, quom illúc uenit:
Mortáles multi, ut ád ludos, conuénerant: 30
Puer ínter homines *ibi* aberráuit á patre.
Epidámniensis quídam ibi mercátor fuit:
Is púerum tollit átque in Epidamnum áuehit.
Pater éius autem póstquam puerum pérdidit,
Animúm despondit: eáque is aegritúdine 35
Paucís diebus póst Tarenti emórtuost.
Postquám Suracusas de eá re rediit núnťius
Ad auóm puerorum, púerum surruptum álterum,
[Patremque pueri Tarenti esse emortuom,]
Immútat nomen huíc auos gemino áleri. 40
Ita illúm dilexit, quí subruptust, álterum:
Illíus nomen índit illi quí domist.
Ne móx erretis, íám nunc praedicó prius:
Idémst ambobus nómen geminis frátribus.

15. *horreo*, also sehr reichlich; das Argument soll sehr ausführlich erzählt werden.

16. *Adest* wie *pótěst* Einl. Trin. S. 14 als Pyrrhichius.

19. '*mater aliquando pro nutrice ponitur*' Non. p. 423. 343. — *sua*, 'die eigene', s. zu Trin. 156.

26. *geminum*, Hiatus, s. Einl. S. 9.

28. *illum i. e. Sosiclem*.

33. Epidamnus, das spätere Dyrrhachium, Brundisium in Italien grade gegenüber gelegen. Plin. H. N. III 23 *Epidamnum colonia propter inauspicatum nomen Dyrrhachium appellata*.

35. *animum despondit*, gerieth in Verzweiflung.

37. *Syracusas* ist durch die Einl. Trin. S. 16 zusammengestellten Beispiele gesichert.

39. Dieser Vers ist wohl richtig von Bothe als nicht vom Dichter herrührender Zusatz in Klammern gesetzt worden; hier kam es nur auf den Verlust des Knaben an, der Tod des Vaters ist für die Handlung gleichgültig.

40. *huic i. e. Sosicli*.

43. *iam nunc* 'schon jetzt', dagegen *nunc iam* (s. zu Trin. 3) 'jetzt nun'.

Menaéchmo idem quod álteri nomén facit: 45
 Et ípsus eodemst áuos uocatus nómine.
 Proptérea illius nómen memini fácilius,
 Quia illúm clamore uídi flagitárier.
 Nunc ín Epidamnum pédibus redeundúmst mihi,
 Vt hánc rem uobis éxamussim díputem. 50
 Si quís quid uostrum Epidámni curarí sibi
 Velít, audácter ímperato et dícito:
 Sed ita út det, unde cúrari id possít sibi.
 Nam nísi qui argentum déderit, nugas égerit:
 Qui déderit, magis maióres nugas égerit, 55
 Verum illuc redeo, unde ábii, atque uno adsto ín loco.
 Epidámniensis ille, quem dudum díxeram,
 Geminum illum puerum quí surrupuit álterum,
 Ei liberorum, nísi diuitiae, níl erat.
 Adóptat illum púerum surruptícium 60
 Sibi fílium eique uxórem dotatám dedit,
 Eúmque heredem fécit, quom ipse obiit diem.
 Nam rús ut ibat fórtē, ut multum plúerat,
 Ingréssus fluuium rápidum ab urbe haud lóngule,
 Rapidús raptori púeri subduxít pedes 65
 Apstráxitque hominem in máxumam malám crucem.
 Ita illi diuitiae éuenerunt máxumae.
 Is illic habitat géminus surruptícus.
 Nunc ille geminus, quí Suracusís habet,
 Hodie ín Epidamnun uéniet cum seruó suo 70
 Hunc quaéritatum géminum germanúm suom.

45. Dieser Vers ist wohl nur eine Glosse zu 42; die Bücher *fuit*, wofür Ritschl *facit*.

48. *flagitarier*, s. Einl. S. 8.

50. *examussim*, nach der Richtschnur, also genau, haarklein.

52. *velit*, über die lange Schlussilbe s. Einl. Trin. S. 19. Corssen Aussprache I 355.

55. Die ganze Stelle von 49 an kehrt mit leichter Variation Poen. prol. 79—82 wieder. *magis*, zur Verstärkung des Comparativs gebraucht, s. zu Capt. 638.

57. *ille* Pyrrhichius, s. Einl. Trin. S. 17. Nach den zwei Zwischensätzen wird *ille* durch *ei* ersetzt, der Constructionswechsel bildet die Zwanglosigkeit der Umgangssprache nach. — *dudum*, s. zu Trin. 923. Capt. 475.

59. *nisi diuitiae*, als gehörte auch der Reichthum zu den Kindern.

62. *heredem fecit*, nicht als ob er ihn am Todestage zum Erben eingesetzt hätte, sondern mittelbar, indem ihm eben durch den Tod das Vermögen jenes zufiel. Der Prologist hat Poen. V 2, 110 nachgebildet, vgl. Poen. prol. 77 Gep.

63. *plúerat* wie *fúerat*, s. zu Capt. 259. Uebrigens schreibt Th. Bergk, um die Härten im Ausdruck und Satzbau zu beseitigen: *Ingressus st ... longule. Rapidus raptori fluuius subduxit pedes*.

67. Nach Einl. S. 9 f. ist auch die Scansion mit Hiatus zulässig: *ita illi diuitiae*.

69. *habet* = *habitat*.

70. *seruo*, dem Messenio.

Haec úrbs Epidamnus ést, dum haec agitur fábula:
 Quando ália agetur, áliud fiet óppidum;
 Sicút familiae quóque solent mutárier:
 Modo hic ágitat leno, módo adulescens, módo senex, 75
 Paupér, mendicus, réx, parasitus, áriolus.
 * * * * *

A C T V S I.

P E N I C V L V S.

Iuuéntus nomen fécit Peniculó mihi
 Ideó quia mensam, quándo edo, detérgeo.
 * * * * *
 Homínés captiuos quí catenis uínciunt,
 Et quí fugitiuis sérvis indunt cómpedes, 80
 Nimis stúlte faciunt meá quidem senténtia.
 Namque hómini misero si ád malum accedit malum,

72. Auf den Hintergrund der Scene zeigend sagt er: dies hier stellt die Stadt Epidamnus vor.

74. *familiae*, die Truppen der Schauspieler, 'meistens Freigelassene oder Slaven, die zu diesem Behufe ausgebildet von ihren Herren theils zu ihrer eigenen Unterhaltung gehalten, theils für Bezahlung vermietet wurden'. Marquardt Röm. Alterth. IV S. 534.

75. *hic i. e. hic histrio; agit* intrans. 'agiert, tritt auf als leno u. s. w.' *i. e. agit lenonis partes*.

76. Das Ende des Prologs ist verloren gegangen.

77. Der Eingang des Stückes hat kein sogenanntes *πρόσωπον προτατικόν* (*persona protatica* oder *extra argumentum*) d. h. eine solche Person, die nur die Bestimmung hat, die Zuhörer in die Handlung des Stückes einzuführen, ohne direct an derselben theilhaftig zu sein, s. Don. zum Anfang der Andria, Hecyra und Phormio.

78. *detergeo*, doppelstinnig wie wir: reinen Tisch machen. Noch zu Augusts Zeit gab es keine Tischtücher (Hor. Sat. II 8, 10) und man

wischte den Tisch mit der *gausape* ab; der an einem längeren oder kürzeren Stabe befestigte *peniculus* diente besonders zum Abwischen der Meubles.

79. Der wohl mehrere Verse betragende Ausfall enthielt wie in den ähnlichen Stellen Capt. 67 ff. Stich I 3, 20 (174) an den Namen des Peniculus geknüpfte scherzhafte Bemerkungen. — *homines* verb. mit *captiuos*.

82. Da die Bücher *nam* haben, so ist es möglich, dass hier wie an anderen Stellen (89. 98. 223. 305. 309. 315. 317. 405. 485. 706. 710. 741. 903. 958. 961) die archaistische Form *homōni* gestanden hat, die Ennius Annal. 141 Vahl. brauchte und Prisc. VI S. 206 H. Charis. I 147 und Serv. zu Verg. Aen. VI 595 anführen, vgl. Fest. p. 100. In den plautinischen Handschriften finden sich freilich davon nur wenige Spuren, wie in B *homonum* Pers. 779 (wo der Vers aber die gewöhnliche Form verlangt) und Pseud. 734 (wo der Vers beide Formen verträgt). Mehr s. bei Corssen Krit. Beitr. S. 241 ff.

Maiór lubidost fúgere et facere néquiter.
 Nam se éx catenis éximunt aliquó modo,
 Dum cómpediti ánum lima praéterunt 85
 Aut lápide excutiunt cláuom: naugae súnť eae.
 Quem tu ádseruare récte, ne aufugiát, uoles,
 Esca átque potióne uincirí decet:
 Apud ménsam plenam hóminis rostrum déliges.
 Dum tu illi, quod edit ét quod potet, praébeas 90
 Suo árbitratu ád fatim cottídie,
 Numquam hércle effugiet, tam étsi capital fécerit:
 Facile ádseruabis, dúm eo uinclo uíncies.
 Ita istaéc nimis lenta uíncla sunt escária:
 Quam mágis extendas, tánto adstringunt ártius. 95
 Nam ego ád Menaechmum hunc eo; quo iám diu
 Sum iúdicatus, últro eo, ut me uínciat.

83. *maior lubidost* = *magis lubet*, daher der Infinitiv *fugere*, s. zu Trin. 626. — *facere nequiter*, schlechte Streiche machen.

84. *eximunt i. e. expediunt*.

85. *anus*, der Ring der Fussfessel (davon *anulus*, der Fingerring).

86. *eae* Subject: diese Vorkehrungen sind nutzlos (*nugae*); das folgende ist adversativ: vielmehr muss man u. s. w. Ueber die Form *naugae* s. zu Trin. 396.

89. *rostrum* (derb für *os*), nicht wie sonst Hände und Füße.

90. *edit*, über diese alte Coniunctivform s. zu Trin. 102. Plautus wird wohl *praebeas* geschrieben haben.

91. *ad fatim* 'bis zur Uebersättigung', auch Poen. III 1, 31 wie *usquead ravim* Aulul. II 5, 10, und so ist überall, wo diese Grundbedeutung noch hervortritt, *ad fatim* getrennt (wie hier wirklich in B steht) zu schreiben und ein Substantiv *fatis* 'Ermüdung' (wovon *fatigare*) anzunehmen, vgl. Paul. Fest. p. 11, wo *affatim* richtig mit *ad lassitudinem* erklärt wird, und Serv. zu Verg. Aen. I 123, der *fatim* noch als selbständige Form kennt. — Ueber die Schreibung *cottidies* s. Corssen Aussprache I 84.

92. *capital*, 'facinus, quod capitis poena luitur'. Fest. 'hätte er auch eine Mordthat begangen'.

93. *dum* = *quamdiu*.

Plaut. Men.

95. Nach *ita nimis lenta* sollte die Subordination *ut astringant* eintreten, wofür hier wie oft die Form des kräftiger einsetzenden Hauptsatzes gewählt ist; ganz so *standumst* 103 nach *ita* 101 und *tantas* 102. — *quam magis* für *quo* (*quanto*) *magis* nur noch vier Mal bei Plautus, Poen. I 2, 135. Bacch. V 1, 5 (wo *tam magis* im Nachsatze). Asin. I 3, 6 (wo bloss *tam* ohne Comparativ folgt) und Bacch. IV 10, 1 (wo das bloss *magis* in der Apodosis); hier folgt *tanto* anacoluthisch, auch sonst ist die Correspondenz nicht genau, wie Most. 831 *ut quidque magis contempler, tanto magis placet*.

96. *nam*, s. zu Trin. 23. — *quo* nicht unmittelbar auf Menächmus zu beziehen, sondern auf das folgende *ultro eo*, wo das demonstrative Adverb *eo* zu ergänzen ist. Nach *quo* pflegt aber das Demonstrativ in der Regel weggelassen zu werden, Stich. I 2, 85 *quo dedisti nuptum abire nolumus*. Merc. IV 6, 1 *era quomemisit, ad patrem, (is) non est domi*.

97. *iudicatus*, nach dem altröm. Executionsverfahren ward der verurtheilte Schuldner, wenn er nicht zahlte, von dem Prätor dem Kläger zugesprochen (*addictus, adiudicatus*) und sodann von dem Letzteren in dessen Haus abgeführt und gefesselt, vgl. Poen. V

Nam illic homo homines nōn alit, uerum éducat
Recreátque: nullus mélius medicinám facit.

Itást adulescens: ípsus escae máxumae, 100

Ceríalis cenas dát: ita mensas éxtruit,

Tantás struices cóncinnat patinárias:

Standúmst in lecto, sí quid de summó petas.

Sed mi interuallum iam hós dies multós fuit:

Domí domitus sum úsque cum carís meis: 105

Nam néque edo neque emo, nísi quod est caríssimum.

Sed quóniam cari, qui ínstruontur, déserunt,

6, 4 *ut me suspendam, ne addicar Agarastocli*. Rud. III 6, 53 *si quidem mea opera citius addici potest*.

98. *alere* 'zu essen geben' stillt bloss das Bedürfniss, *educare* 'auf-füttern' wie 905.

99. *medicinam facere* technischer Ausdruck für 'heilen, curieren'. Cist. I 1, 76 *confidam fore (melius), si medicus veniat, qui huic morbo facere medicinam potest*.

100. *escae maxumae*, ein grosser Esser. Hor. carm. I 36, 13 *Damalis multi meri*. Cic. fam. IX 26 *multi cibi hospes*. Pl. Most. III 2, 95 *magni sunt oneris* d. i. sie tragen schwere Lasten.

101. *Cerialis* 'lukullische', so glänzende und üppige wie am Ceresfeste (*Cerialia*), das vom 12. bis 19. April im Circus gefeiert wurde. Ueber *i* in *Cerialis* s. Corssen Aussprache I 302.

102. *struices* wie *cervices cornices coturnices coxendices*, s. auch Corssen Krit. Beitr. S. 72. Fest. p. 310 *struices antiqui dicebant exstructiones omnium rerum*, hier also *patinarum*. — *concinnare*, *apte componere* Paul. Fest. p. 38. Die Worte *tantas struices concinnat* hält O. Ribbeck für eine Anspielung auf einen Tragödienvorsatz, worin vielleicht von den vom Achill am Scamander aufgeschichteten Todtenhaufen die Rede war.

103. *standum* der betonte Begriff, vgl. Mil. III 1, 167 *sed procellunt sese in mensam dimidiati, dum appetunt* 'sie legen sich mit dem halben Leibe über den Tisch, indem sie gierig zulangen'. — *de summo, de summa patina*.

104. *interuallum*, er hat keine Einladung erhalten. — *hos*: mit *hic* und dem Accusativ wird ebenso die von der Gegenwart des Sprechenden aus vergangene wie zukünftige Dauer bezeichnet, 377 (vgl. zu Capt. 164); wenn jedoch keine bestimmte Beziehung auf die Gegenwart gegeben, sondern die Dauer ganz allgemein bezeichnet werden soll, pflegt *hic* nicht hinzugesetzt zu werden wie 950. Ter. Andr. 328. Eun. 636.

105. *domi domitus sum* 'daheim bin ich eingeheimst'; *domitus* sonst ohne Beispiel, eine Bildung der Laune des Augenblicks und des Reizes der Allitteration wie *rururant homines* Capt. 82. So ist Rud. III 6, 50 *nam in columbari collum haud multo post erit* für *columbari* gemessen um der Allitteration mit *collum* willen, wo alle Aenderungen überflüssig sind. Für *sum* erwartet man *fui*. — *cari mei* 'die theuren Meinen', parastisches Wortspiel mit *cari*=*liberi* und *cibi*, denn ihm, dem Unbe- weibten und Kinderlosen sind *cibi* so theuer als Anderen *liberi*; theuer kommen ihm aber auch die billigsten Speisen (denn solche versteht er sich selbst ironisierend) zu stehen, wenn er sie selbst kaufen muss. Aulul. II 8, 3 *uenio ad macellum, rogo pisces: indicant caros, agniam caram, caram bubulam etc.*

107. Sinn: aber da nun die Theuren, die (auf der Tafel) in Reih' und Glied aufgestellt werden, Reissaus nehmen (auf die Neige gehen). Mit Truppen werden die

Nunc ád eum inuiso. séd aperitur óstium:
Menaéchmum eccum ipsum uideo: progreditúr foras.

MENAECHMVS I. PENICVLVS.

ME. Ní mala, ní stúlta sis, ní indomita imposque ánimi, 110
Quód uiro odió uides, túte tibi odio hábeas.
Praéterhac sí mihi tále post hunc diem
Fáxis, faxó foris uídua uisás patrem.
Nám quotiens foras íre uolo,
Mé retines, reuocás, rogitas: 115
Quó ego eam, quám rem agam, quíd negoti geram,
Quíd petam, quíd feram, quíd foris égerim.
Pórtitorém domum dúxi: ita omném mihi
Rém necesse éloquist, quícquid egi átque ago.
Nímium ego te habui délicatam. núnc adeo, ut factúrus, dicam. 120
Quando égo tibi ancillás, penum,

Speisen auch Capt. 149 ff. verglichen. Die Stelle scheint noch nicht hergestellt, die Bücher geben *Id quoque iam cari*.

109. *Menaechmum*: durch die Namensnennung führt der Dichter die auftretende Person bei dem Publicum ein, s. Einl. Trin. S. 21 Anm., dasselbe geschieht mit *Erotium* 181 durch die Worte *eapse eccam exit*, mit dem Koch 219, während der andere Menächmus nebst Messenio durch das von 227 abgeführte Gespräch ebenso kenntlich gemacht wird wie die Zofe der *Erotium* 524 durch die ersten von ihr gesprochenen Worte, desgl. die Frau des Menächmus durch V. 559 ff., deren 753 auftretender Vater durch 729 ff. ausdrücklich angekündigt wird, wie auch die Person des Arztes V. 889 hinreichend durch 875 in Verbindung mit 882—888 gekennzeichnet war. *Peniculus* aber wird 77 durch directe Namensnennung vorgeführt. Vgl. Klotz zu Ter. Andr. 174.

110. Menächmus, eben aus dem Hause getreten, spricht zu seiner Frau, die voll Eifersucht ihm nachblickend an der Thüre steht, bis sie durch die harten Worte

ihres Mannes endlich in das Haus hineingetrieben wird (130).

111. *odio aliquid habere* ersetzt dem Lateiner das fehlende Präsens von *odisse* wie *odio alicui esse* dessen Passiv.

112. *tale*, was er 114 ff. schildert.

113. *uidua* nicht bloss 'Wittwe', sondern sowohl jede vom Gatten zeitweise getrennte Frau wie *Penelope* Stich. I 1, 2 als auch eine geschiedene und überhaupt jede nicht verheirathete Person, die *sui iuris* war, s. 717.

114 und 115 ergeben zusammen einen troch. Octonar, wenn man mit Ritschl *ego* nach *foras* einschleibt; da aber das Nichtvorkommen dactylischer Verse in den *Cantica* noch nicht erwiesen ist, so scheint es rathlich einstweilen die Lesart der Bücher stehen zu lassen.

117. *portitor*, s. zu Trin. 794, vgl. 132 *huic custodi catae*.

119. Ueber den *Proceleusmaticus* im ersten Fusse s. zu Trin. 264. 806. — *delicatam habui*, habe dich verwöhnt, verzogen. — *ut facturum* (seltene Ellipse von *sum*) ist umschriebenes Object zu *dicam*;

Lanam, aurum, uestem, purpuram
 Bene praëbeo nec quicquam eges,
 Malo cauebis, si sapis:
 Virum obseruare desines.

125

Atque adeo, ne me nequiquam serues, ob eam industriam
 Hodie ducam scortum atque ad cenam aliquo condicam foras.

PE. Illic homo se uxori simulat male loqui, loquitur mihi:

Nam si foris cenat, profecto me, haud uxorem, ulciscitur.

ME. Euax, iurgio hercle tandem uxorem abegi ab ianua.

130

Vbi sunt amatorés mariti? dona quid cessant mihi

Conferre omnes congratulantes, qui pugnavi fortiter?

[Hanc modo uxori intus pallam surrupui: ad scortum fero.]

Sic huic decet dari facete uerba custodi catae.

Hoc facinus pulcrumst, hoc probumst, hoc lepidumst, hoc factumst
 fabre:

135

Meo malo a mala abstuli hoc: ad amicam deferetur.

facturus aber bezieht sich nicht auf das zunächst Folgende, sondern auf die daran geknüpfte Hauptsache, dass er jetzt erst recht den Emancipierten spielen will (125 f. *atque adeo ctt.*)

122. *lana* wollene, *purpura* purpurne Stoffe zu Kleidern (beides auch Stich. II 2, 52 verbunden), die ersteren für den Alltags-, die letzteren für den Festgebrauch; die Anfertigung der Kleider lag den Hausfrauen selbst ob, s. R. Klotz zu Ter. Andr. I 1, 48. — *uestis* sc. *stragula* collectiv 'Decken, Teppiche' für Betten, Speisesophas u. s. w., s. 352.

123. *bene* i. e. *large, liberaliter*. — *praëbeo*, s. zu 90.

125. *obseruare*, belauern, nachspüren, aufpassen.

126. *ob eam industriam* 'grade deswegen' eigtl. ironisch 'zum Lohne für deinen Eifer', s. 791. Merc. V 4, 66.

127. Hier will er also bei einem Freunde speisen und die Erotium dazu mitnehmen (*ducam*), wie in der Mostellaria Callidamates die Delphium zum Philolaches mitnimmt; später (176) trifft er ein anderes Arrangement.

130. *euax*, Triumph!

131. Der Wechsel der troch. und jamb. Verse ist hier so wenig zu

beanstanden wie in den gleichfalls einen grossen Herzensjubiläum schildernden Stellen Capt. 764 ff. Stich. 274 ff. — *amatores, qui alias mulieres amant*.

133. S. zu 136.

134. *sic* . . . *facete*, das pathetisch-deiktische *sic* empfängt durch *facete* erst einen bestimmt begränzten Inhalt, so *sic utendam* 654, *sic cum palla* 197, *sic repente* 760. Mil. IV 2, 30 *Quid? ego astabo hic tantisper cum hac forma et factis sic frustra?*

136. *meo malo a mala* i. e. *mea calliditate a callida*, wie *malus* oft in diesem Sinne bei den Komikern gebraucht wird. Mil. Gl. II 2, 39. II 4, 3. Amph. I 1, 112. Cistell. IV 2, 61 *mala merx haec et callidast*. — *hoc, hanc pallam*, wobei er die bis jetzt unter dem *pallium* versteckt gehaltene *palla* hervornimmt. — *ad amicam* wie 176; die Bücher haben *addamnum*, was durch Verdoppelung des *d* entstanden und vergeblich zu erklären versucht worden ist; die *amica* ist wohl *damnifica*, aber nicht *damnum*. Zu diesem Verse ist V. 133 eine an unrechte Stelle gerathene Variation, so dass mit Ausnahme des ersten Verses diese ganze Rede des Menächmus jamb. Rhythmus hat.

Auórti praedam ab hóstibus nostrúm salute sócium.

PE. Heús adulescens, écqua in istac párs inest praemí mihi?

ME. Péríi, in insidiás deueni. PE. Immo in praesidium. né time.

ME. Quis homost? PE. Ego sum. ME. O méa commoditas, ó mea
opportúnitas, 140

Sáue. PE. Salue. ME. Quid agis? PE. Teneo délixtera geniúm meum.

ME. Nón potuisti mágis per tempus mi áduenire quam áduenis.

PE. Íta ego soleo: cómmoditatis ómnis articulós scio.

ME. Vín tu facinus lúculentum inspícere? PE. Quis id coxít coquos?

Iám sciam, si quíd titubatumst, úbi reliquias uídero. 145

ME. Díc mi, en umquam tú uidisti tábulam pictam in páriete,

Úbi aquila Catameítum raperet, aut ubi Venus Adóneum?

PE. Saépe. sed quid istae picturae ad me áttinent? ME. Age me
áspice.

Écquid adsimuló similiter? PE. Quí istic ornatús tuost?

137. *salute* seltener Ablativ ohne *cum*, bei diesem Worte aber stehend. Rud. IV 2, 5 *quom* (*Neptunus*) *me ex suis locis pulcre ornatum expediuit salute horiae*. Merc. IV 5, 9 (*mater*) *rediit sua quidem salute ac familiae maxuma*.

138. *istac, praeda* i. e. *palla*.

139. *insidias*, er hält die Vorstellung des aus der Schlacht mit Beute zurückkehrenden Siegers fest. *praesidium* etwa 'Wiederhalt'; ähnlich ist 191 das Wortspiel mit *induuiae* und *exuuiae* (Anzug und Auszug).

140. *per tempus* = *opportune*, Truc. I 2, 84. Ter. Andr. IV 4, 44. Hec. IV 3, 16.

141. *quid agis?* Menächmus fragt nach dem Befinden des Peniculus, dieser antwortet, als wäre gefragt, was er jetzt thue. — *teneo*, der Sitte gemäss hatte er dem Menächmus beim Grusse die Hand gereicht.

143. *commoditatis*, eigtl. alle Theilchen der gelegenen Zeit kenne ich d. i. ich weiss jedesmal den richtigen Moment des Gelegenkommens.

144. *facinus luculentum*, ein Prachtstück von Beute (139), nämlich die *palla*, die er sich umhängen will; der Parasit denkt aber bei der Unbestimmtheit des Ausdrucks *facinus inspícere* an ein leckeres Gericht.

145. *iam*, zu 214. *si*, ob.

146. *en umquam* = *ecquando* Paul. Fest. p. 76, wie 925. Trin. 589; die Bücher verderbt *numquam*. — *tabula picta in pariete*, Wandgemälde.

147. *aquila* wohl als Anapäst, nicht Tribrachys zu nehmen, s. 188. — *Catameitus* für *Ganymedes* gehört zu der Classe latinisierter griech. Wörter, welchesich in vorlitterarischer Zeitaus mündlichem Völkerverkehr in Latium einbürgerten. Aehnliche naive Umbildungen griech. Wörter, die Plautus, wie er sie im Volksmunde vorfand, so auch zum Theil in seinen Uebertragungen griech. Originale für die Volksbühne beibehielt, sind *alcedo* für *alcyon* (Paul. Fest. p. 6) Poen. I 2, 143, *Alumentus* für *Laomedon* (Paul. Fest. p. 15), *Aperta* (id. p. 22) für *Apello Apollo*, *Polluces* für *Pollux* Bacch. IV 8, 53, *Melerpanta* (Inschrift eines Pränestinischen Spiegels s. Ritschl CIL p. 16) und *Beleropanta* Bacch. IV 7, 12 für *Bellerophontes*, *Alcumeus* Capt. 559 für *Alcmaeo*, *Adoneus* hier für *Adonis* und die für alle Zeiten gebliebene *Proserpina* für *Persephone*. — Uebrigens wissen wir sonst nichts von einer Entführung des *Adonis* durch die *Venus*.

149. *similiter*, in Bezug auf den weiblichen Charakter der Schön-

- ME. Díc hominem lepidíssimum esse mé. PE. Vbi essurí sumus? 150
 ME. Díc modo hoc quod égo te iubeo. PE. Dico: homo lepidíssume.
 ME. Écquid audes dé tuo istuc áddere? PE. Atque hilaríssume.
 ME. Pérge. PE. Non pergo hércle uero, nisi scio qua grátia.
 Litigium tibíst cum uxore: eo mi ábs te caueo caútius.
 ME. Áge sane igitur, quándo aequom oras, quám mox incendó
 rogum, 155
 Clam úxorem ubi sepúlcrum habeamus, hunc comburamús diem?
 PE. Díes quídem iam ad úmbilicum est dímidiatús mórtuos.
 ME. Té morare, míhi quom obloquere. PE. Óculum ecfodito
 † persolum
 Míhi, Menaechme, si úllum uerbum fáxo, nisi quod iússeris.
 ME. Cóncede huc a fóribus. PE. Fiat. ME. Étiam concede húc.
 PE. Licet. 160
 ME. Étiam nunc concéde audacter áb leonínó cauo.
 PE. Eú: edepol ne tu, út ego opinor, ésses agitatór probus.
 ME. Quidum? PE. Ne te uxór sequatur, réspectas idéntidem.

heit des *Ganymedes* und *Adonis*. — *ornatus*, er hat die *palla* unter sein *pallium* gezogen, s. 196.

150. *essuri*, über *ss s.* zu Trin. 406.

152. *audes*, s. zu 694. *de tuo*, von deinem Witze.

153. *qua gratia* 'was ich davon habe', worauf ja schon 150 seine Frage hinzielte.

155. *aequom oras*, da dein Verlangen '*scire qua gratia*' billig ist in Anbetracht dessen, dass ich wegen des Zerwürfnisses mit meiner Frau nicht zu Hause speise und du also nicht wie sonst in der Familie bei mir essen kannst, so müssen wir sobald als möglich (*quam mox*) hinter dem Rücken meiner Frau (*clam uxorem*) den Tag mit einem feierlichen Begräbniss (d. i. mit einem solennen *prandium*) zu Ende bringen und ihn dem Scheiterhaufen überantworten. Der lustig zu beschliessende Tag wird mit einem unter Gepränge zu begrabenden Menschen (daher *ad umbilicum* 156) verglichen, wie auch wir den Tag todtschlagen sagen.

158. *obloquere* 'dreinsprichst', denn in den vorigen Worten hatte ein leiser Vorwurf der Zögerung und eine Mahnung zur Eile ge-

legen. — *persolum*, offenbar verderbt, die bisherigen Verbesserungsversuche haben das Rechte noch nicht gefunden; erwähnenswerth ist Büchelers Vermuthung (nach einer Glosse bei Hildebrand p. 270 n. 128) *semorum* = *sinemora*, ein wie *commodum* gebildetes Zeitadverb.

160. *a foribus*, um bei dem, was er im Folgenden thut, nicht von der Frau belauscht zu werden. *etiam*, immer noch (Trin. 572) d. i. noch weiter. *licet* 'meinetwegen', Trin. 372. 517, die Zustimmung ausdrückend wie vorher *fiat* und nachher *eu* (schön!), oft geradezu als Bejahung 'ja, ja' wie besonders Rüd. IV 4, 6—22.

161. *leoninocauo*, wo seine Frau gleichsam eine wuthschnaubende *leaena* in ihrem Käfig wohnt, vgl. zur Situation Ter. Phorm. V 1, 14 *concede hinc a foribus paulum istorsum sodes. Quid has metuis foris? Conclusam hic habeo uxorem saeuam*.

162. *esses*, du würdest sein (wenn du in den Fall kämest), dagegen Mil. IV 3, 19 *ad equas fuisti scitus admissarius* 'du wärest gewesen'. Aehnlich Curcul. I 2, 17 *canem esse hanc quidem magis par fuit: sagax nasum ha-*

ME. Séd quid ais? PE. Egone? id enim quod tu uis, id aio atque id nego.

ME. Écquid tu de odóre possis, sí quid forte olféceris, 165
Fácere coniectúram? PE. Captum sí siet collégium,

Cuo . . . s . . . ata
ME. Áge dum, odorare hánc quam ego habeo pállam: quid olet? ápstines?

PE. Súmmum oportet ólfactare uéstimentum múliebre:
Nam éx istoc locó spurcatur násum odore inútili. 170

ME. Ólfacta igitur hinc, Penicule: ut lépide fastidís. PE. Licet.

ME. Quid igitur? quid olét? responde. PE. Fúrtum, scortum, prándium.

Tíbi * * * * *

ME. Élocutu's * * * * *

Núnc ad amicam déferetur hánc meretricem Erótium. 175

Mihi, tibi atque illí iubebo iam ádparari prándium:

Índe usque ad diúrná stéllam crástinam potábimus.

PE. Eú, expedite fábulatu's. iám ferio forís? ME. Feri,

Vél mane etiam. PE. Mille passum cómmoratu's cántharum.

ME. Plácide pulta. PE. Métuis credo, né fores Samiaé sient. 180

bet. — *agitor*, die Wettfahrer in den circensischen Spielen sahen sich fleissig nach denen um, die ihnen zunächst folgten, um sie nicht vorzulassen.

164. *sed quid ais?* über den conventionellen Sinn dieser Frage s. zu Trin. 193, hier aber hält sich der Parasit an den Wortlaut wie 141. — *egone?* der nach einer directen oder indirecten Frage so Fragende wartet die Antwort nicht ab, sondern spricht sofort weiter, Rud. IV 8, 8. Ter. Heaut. III 3, 47.

166 f. Die Antwort des Peniculus ist in den Palatinischen Handschriften nur unvollständig erhalten, in A hat ein Vers mehr gestanden, von dem aber nur die oben angegebenen Buchstaben lesbar waren. Sinn: und wenn du ein Collegium (wie das der Augurn) befragt hättest, würde es keinen andern Schluss (*coniecturam*) ziehen als ich.

168. Menächmus hält ihm den Mantel vor die Nase. — *apstines* sc. *nasum*, 'du fährst zurück'?

169. *summum* 'nur die Ober- oder Aussenseite'.

170. *istoc* i. e. *infimo*. — *nasum*, bei Plautus stets als Neutrum, vgl. zu Trin. 1014. — *odor inutilis*, Pestgeruch, eigtl. der durch keine Wäsche wieder herausgebracht werden kann.

171. *hinc* = *ex istoc loco* 170.

173 f. Auch von diesen beiden nur in A vorhandenen Versen sind nur die Anfänge noch lesbar.

177. *diurna stella*, der den Tag ankündigende *Lucifer* (*φωσφόρος*), wie der *Hesperus* (*Nocturnus* Amph. I 1, 116) bei Catull 62, 7 *Noctifer* heisst.

178. *expedite* 'grade heraus, ohne Umschweife'; der Ausdruck verräth wie im Folg. *mille passum* das Bemühen des Parasiten, sich künstlich zu der schwungvollen Stimmung des Menächmus hinaufzuschrauben.

179. *uel mane etiam* 'oder warte lieber noch' (wie Pseud. I 1, 29 *lege uel tabellas redde*) sagt er bloss, um den Ungeduldigen noch etwas zappeln zu lassen; *etiam* wie 160. — *mille passum* (*passuum*), s. zu Trin. 425.

180. *Samiae* 'von Ton', zu Capt. 288. — *credo*, *δοκῆς*.

ME. Máne mane, obsecro hércle: eapse eccam éxit. ah, solém
uideres
Sátin ut occaecátust prae huius córporis candóribus?

EROTIVM. PENICVLVS. MENAECHMVS I.

ER. Ánime mei, Menaéchme, salue. PE. Quid ego? Er. Extra
numerum és mihi.

PE. Ídem istuc aliis ádsriptiuis fieri ad legioném solet.

ME. Égo isti ac mihi hodie ádparari iússim apud te proélum. 185

ER. Hódie id fiet. ME. Ín eo uterque proélio potábimus.

Úter ibi meliór bellator érit inuentus cántharo,

Túos est: legito ac iúdicato, cúm utrone hanc noctém sies.

Út ego uxorem, méa uoluptas, úbi te aspicio, odí male.

ER. Ínterim nequís quin eius áliquíd indutús sies. 190

Quíd hoc est? ME. Induuiáe tuae atque uxóris exuuiáe, rosa.

ER. Súperas facile, ut súperior sis míhi quam quisquam qui
impetrant.

PE. Méretrix tantispér blanditur, dúm illud quod rapiát uidet,

* * * * *

181. *eapse* i. e. *ea ipsa*, zu Trin. 800. — *eccam*, zu Capt. 1001. — *solem vides* s. u. o. d. i. *satisne* (= *nonne* Trin. 925) *uideres ut solet* etc.

182. *candor* ist die mit Lichtglanz verbundene Weisse.

183. *extra numerum* d. i. du bist überzählig, für mich eine Nebenperson. Aehnlich begrüßt Poen. I 2, 117 Agarastocles erst zwei Schwestern: *primum prima salua sis et secunda tu secundo salue in pretio* und dann deren Zofe: *tertia salue extra pretium*, worauf diese antwortet: *tum pol ego oleum et operam perdidí*.

184. *Peniculus* nimmt um des bevorstehenden Tafelgenusses willen die verletzende Bemerkung der Erotium mit guter Miene hin und geht mit einem Scherz darüber hinweg. Ritschl nimmt vor diesem Verse eine Lücke von etwa zwei Versen an, in denen der Parasit sich über die übermüthige Behandlung der Erotium beklagt habe, so dass dieser Vers eine Entschuldigung derselben enthielte, wogegen aber der Gebrauch

von *istuc* (s. zu Trin. 873) spricht. — *adsriptiui*, Ueberzählige, Varro L. L. VII § 56 *adsriptiui dicti qui olim adscribebantur inermes, armatis militibus qui succederent, si quis eorum deperisset*.

185. *isti ac*, diese Verbesserung des Acidalius für *istic* verlangt schon das sonst beziehungslose *uterque* 186. — *iussim* wie *ausim*, häufiger in der 2. und 3. Person wie *faxis dixis duxis excussit*, s. zu Trin. 221. — *proelium* im Sinne von *prandium* wie Pers. I 3, 32 *sed quid cessamus proelium committere?* wo wir ähnlich unser einhauen brauchen, s. auch zu 139.

190. *interim* adversativ wie 'indessen, *cependant*'. Erotium geht darauf aus ihm die *palla* abzuschwatzen.

192. *superas* i. e. *obtines*. — *impetrant* sc. *ut me fruantur*, decenter Ausdruck wie *cum aliquo esse* 188. Mit diesem ist eine Liebkosung verbunden, daher im folg. *blanditur*.

193. Nach dieser abseits ge-

- Nám si amabas, iám oportebat násum abreptum mórdicus. 195
 ME. Sústine hoc, Penicule: exuias fácere quas uouí uolo.
 PE. Cédo, sed obsecro hércle, salta sic cum palla póstea.
 ME. Égo salto? sánus hercle nón es. PE. Egone an tú magis?
 Si non saltas, éxue igitur. ME. Nímio ego hanc perículo
 Súrrupui hodie. meó quidem animo ab Híppolyta subcíngulum 200
 Hércules haud aéque magno umquam ábstulit perículo.
 Cápe tibi hanc: quando úna uiuis meis morigera móribus.
 ER. Hóc animo decét animatos ésse amatores probos.
 PE. Quí quidem ad mendicitatem sé properent detrúdere.
 ME. Quáttuor minís ego istanc émi anno uxori meae. 205
 PE. Quáttuor minae perierunt pláne, ut ratio rédditur.
 ME. Scín quid uolo ego te áccurare? ER. Cédo, curabo quae uoles.
 ME. Iúbe igitur tribus nóbis apud té prándium accurárier,
 Átque aliquid scitámentorum dé foro obsonárier:
 Glándionidám suillam aut láridum pernónidem 210
 Aút sincipitaménta porcina aút aliquid ad eúm modum,

sprochenen Bemerkung des Parasiten ist ein Vers ausgefallen, der den Anfang der an Erotium gerichteten Rede desselben enthielt.

196. *sustine*, halt einmal, *hoc*, mein Pallium, s. 149. — *uoui*, als wenn er die *palla* wie ein auserlesenes Stück Kriegsbeute einer Gottheit widmen und an einem heiligen Orte aufhängen wollte.

197. *postea*, wenn du das *pallium* ausgezogen hast. Da die Tänzer auf der Bühne mit der *palla* geschmückt erschienen, so will der Parasit auch den Menächmus seinem Costüm entsprechend tanzen sehen, s. 510.

199. Er zieht den Frauenmantel aus.

200. Diod. Sic. IV 16 Ἡρακλῆς δὲ λαβὼν πρόσταγμα (vom Eurystheus) τὸν Ἰππολύτης τῆς Ἀμαζόνης ἐνεγκεῖν ζωστῆρα, τὴν ἐπὶ τὰς Ἀμαζόνας στρατεῖαν ἐποίησατο.

201. *umquam*, phraseologische Zuthat der Umgangssprache, vgl. zu 1012.

203. In diesen Worten liegt nicht allein der Dank der Erotium, sondern auch gegenüber der Selbstverherrlichung des Menächmus eine feine Andeutung, dass er eben nur seine Schuldigkeit gethan habe.

204. *qui quidem*, wenigstens solche die u. s. w.

205. *istanc* nicht *hanc*, weil sie schon in den Händen der Erotium ist. — *anno*, vor einem Jahre, so noch Amph. prol. 91 *etiam histiones anno quom in proscenio hic Ioem inuocarunt, uenit*.

206. Seitenbemerkung.

207. Für das nur durch eine sehr gezwungene Erklärung haltbare *scio* der Bücher habe ich *cedo* geschrieben.

208. Das *prandium*, hier ein feines *déjeuner dinatoire* und wenigstens zum Theil aus warmen Speisen bestehend, entspricht der von Peniculus 98 ff. gegebenen Schilderung der Gourmandise des Menächmus.

210. *glandionidam* (*glandium*, s. zu Capt. 911) und *pernonidem* (*perna*), kecke Patronymicalbildungen von latein. Wortstämmen mit griech. Suffixen. Da übrigens die hier genannten leckeren Gerichte (*scitamenta*) solche sind, deren Verbote in den Verordnungen der Censoren gegen den Tafelluxus am meisten vorkommen, s. Plin. H. N. VIII 51. 57. XXXVI 1. 2, so ist es nicht unwahrscheinlich, hier eine Beziehung auf diese Verbote anzunehmen.

Mádida quae antepósita in mensa míhi bulimam súggerant.

Átque actutum. ER. Lícet ecastor. ME. Nós prodimus ád forum:
Iam híc nos erimus. dúm coquetur, interim potábimus.

ER. Quándo uis, uení: parata rés erit. ME. Properá modo. 215

Séquere tu. PE. Ego hércle uero te ét seruabo et té sequar,
Néque hodie, ut te pérdam, meream deórum diuitiás mihi.

ER. Éuocate intús Culindrum míhi coquom actutúm foras.

EROTIVM. CYLINDRVS.

ER. Spórtulam cape átque argentum. éccos tris nummós habes.

CY. Hábeo. ER. Abi atque obsónium adfer. tríbus uide quod sit
satis: 220

Néque defiat néque supersit. CY. Quoíus modi i hominés erunt?

ER. Égo et Menaechmus ét parasitus éius. CY. Iam isti súnt decem.

212. *madidus*, weich, gar, vgl. *madebunt* 326. — *miluina*, 'Geierhunger' wo wir 'Wolfshunger'. Da jedoch in A *muluinam* steht und sonst nichts von *miluina* mit Ellipse von *fames* zu lesen ist, so hat Ritschl (nach Bernays) mit Benutzung der Glosse bei Paul. Fest. p. 32 '*Bulimam Graeci magnam famem dicunt*' geschrieben: *quae anteposita in mensa mihi bulimam sugg.*

214. *iam* 'gleich' wie 145. 225. 325. Capt. 454. Trin. 248. Dagegen *continuo hic ero* Epid. III 3, 42 mit ähnlicher Wendung in anderem Sinne: unmittelbar darauf (wenn mein Geschäft gethan ist). — *interim*, wie oft bei Plautus von einer Dauer der Handlung, wo die gebildete Schriftsprache *interea* setzt.

216. *tu*, Hiatus beim Personenwechsel wie 150. 299. Ueber *seruare* s. R. Klotz zu Andr. I 3, 7.

217. *hodie*: was Donat zu Ter. Adel. II 2, 7 bemerkt: *hodie non tempus significat, sed iracundam eloquentiam ac stomachum*, hat besondere Wahrheit für solche Sätze, die eine Drohung, Anwünschung oder Betheuerung enthalten, wo *hodie* mit einer gewissen bissigen

Schärfe hinzugesetzt wird wie *numquam* 1012, s. Ter. Andr. I 2, 25. Men. 659. 1013. Truc. V 34 *mortuom hercle me hodie satiust.* Pers. II 2, 37.

218. *euocate*, zu den Slaven vor dem Hause; *intus, ex aedibus, ἐνδοθεν*. Amph. II 2, 138 *intus pateram proferto foras.* — *coquom*: '*serui ut culinariam artem exercerent, id sub Macedonum demum imperio institutum esse disertim Athen. XIV p. 658 annotauit. Antea coqui apud Athenienses libera utebantur conditione habebantque stationem suam in foro, ubi pacta mercede eos conducebant quisquis eorum opera in conuiuio apparando uti uellet*'. Meineke. Ebenso war in Rom erst seit dem Kriege mit Antiochus (191 v. Chr.) mit dem steigenden Luxus der Koch eine unentbehrliche Person in einem wohlhabenden Hausstande geworden, und dass sich auch Erotium einen eigenen Koch hält, ist, wie ihr ganzes Auftreten, ein Beweis, dass sie zur Creme der Demimonde gehörte.

219. *nummos*, s. zu Trin. 844.

221. *i* für *ei* und das spätere *ii*, s. zu Trin. 17.

Nám parasitus ócto homonum múnus facile fúngitur.

ER. Élocuta súm conuiuas: céterum cura. CY. Ílicet.

Cócta sunt: iube íre accubitus. ER. Rédi cito. CY. Iam ego
híc ero. 225

A C T V S II.

MENAECHEMVS II. MESSENIO.

ME. Volúptas nullast náuitis, Messénio,

Maiór meo animo, quám quando ex altó procul

Terrám conspiciunt. MES. Máior, non dicám dolo,

Si aduéniens terram uídeas, quae fuerít tua.

Sed quaéso, quamobrem núnc Epidamnum uénimus? 230

An quási mare omnis circúmimus ínsulas?

ME. Fratré m quaesitum géminum germanúm meum.

MES. Nam quíd modi futúrumst illum quaérere?

Hic ánnus sextust, póstquam ei rei operám damus.

Histrós, Hispanos, Mássiliensis, Hílurios, 235

Maré superum omne Graéciamque exóticam

Orásque Italicas ómnis, qua adgreditúr mare,

Sumus circúmuecti. seí acum, credo, quaérerés,

223. *homonum*, s. zu 82., *fungitur* mit dem Accus., s. zu Trin. 1.

224. *Ílicet*, geh nur, *cocta sunt*, Alles ist so gut wie fertig. Aehnlich Pseud. III 2, 101 *Quin tu is accubitus? ei, conuiuas cedo: conrumpitur iam cena*, wo ebenfalls die Anstalten zur *cena* erst noch getroffen werden sollen.

225. Sie gehen beide ab, der Koch auf den Markt, Erotium ins Haus.

226. Menächmus II und Messenio kommen mit Matrosen und Gepäck vom Hafen her.

228. *maior sc. tamen est uoluptas. — non dolo*, s. zu Trin. 90.

229. *quae fuerit tua*, also *patria*.

231. *In circumire* wird *um* nicht elidiert, s. Curc. III 81. Asin. III 1, 152. Rud. I 2, 52. Truc. II 4, 56. Ter. Phorm. 614, vgl. *circumagi* Hor. Sat. I 9, 17; wo elidiert wird, ist *circum ire* (wie *intro ire*, s.

Einl. Trin. S. 19) getrennt zu schreiben wie Pseud. III 2, 109, so *circum specto* Bacch. II 3, 45, *circum agitur* Lucr. IV 340, *circum tribus actis annis* id. V 883, *circum dea fudit* Verg. Aen. I 412, *dare brachia circum* id. VI 700.

233. *Namquid* sehr häufig für *quidnam*. — *quaerere* nach *modi* in der Volkssprache für *quaerendi* oder richtiger *quaerendo*, vgl. Asin. V 2, 32 *quid modi, pater; amplexando facies?* Merc. III 4, 67, s. zu Capt. 421.

235. *Histros*, die Aspiration findet sich in den guten Handschriften des Plautus und Vergil; *Hilurios*, s. zu Trin. 852 und Corssen Aussprache I 51.

236. *superum mare*, das Adriatische Meer; *exotica*, das fremde Griechenland ist vom Standpunkt des griechischen Dichters Bezeichnung für *Graecia magna*.

- Acum inuenisses, sei áppareret, iám diu.
 Hominem ínter uiuos quaéritamus mórtuom: 240
 Nam inuénissemus iám diu, sei uiueret.
 ME. Ergo ístuc quaero cértum qui faciát mihi,
 Quei sése deicat scíre, eum esse emórtuom:
 Operám praeterea númquam sumam quaérere.
 Verum áliter uiuos númquam desistam éxsequi: 245
 Ego illum scio quam cárus sit cordí meo.
 MES. In scírpo nodum quaéris. quin nos hinc domum
 Redímus, nisi si históriam scripturí sumus?
 ME. Dictum *haú* facessas dóctum, si caueás malo.
 Moléstus ne sis: nón tuo hoc fiét modo. 250
 MES. Em, illoc enim uerbo ésse me seruóm scio:
 Non pótuít paucis plúra plane próloqui.
 Verúm tamen nequeo cóntineri quín loquar.
 Audín, Menaechme? quom ínspectio marsúppium,
 Viáticati hercle ádmodum aestiué sumus. 255
 Ne tu hércle, opinor, nísi domum reuórteris,
 Vbi níl habebis, géminum dum quaerís, gemes.
 Nam itást haec hominum nátio: in Epidámnieis

239. *si appareret*, wenn sie überhaupt zu sehen wäre.

242. *istuc* gehört zu *faciat*, der folgende Vers legt den Inhalt des *istuc* auseinander, wie dies die sich bequem gehenlassende Umgangssprache liebt, vgl. die Wiederholungen derselben Begriffe in anderer Form: *Truc. I 1, 2 non omnis aetas ad perdiscendum sat est amanti, dum id perdiscat, quot pereat modis*; *ib. 37 damna, quom perdimus*, *Men. 990*.

244. *praeterea*, darüber hinaus, weiter, vgl. *Most. 1, 1, 72 ne tu erres, non mihi praeter hac facies moram* und *Men. 722*.

245. *aliter* i. e. *nisi de morte eius constiterit*; zu *exsequi* denke *eum* wie vorher zu *quaerere*.

246. *ego illum scio* (denn nur ich weiss) *quam carus sit* Anticipation für *ego scio quam ille carus sit*, s. zu *Trin. 373*.

247. *in scirpo*, Sprichwort: wer Nichtvorhandenes sucht, macht sich überflüssige und unnütze Mühe. *Ter. Andr. V 4, 38*.

248. *historia* nach griech. Sprachgebrauch 'Reisebeschreibung'.

249. Dieselbe Satzform *Capt.*

628 *meam rem non cures, si recte facias*; über *dictum doctum* s. zu *Trin. 380*. Ähnlich im Gedanken *Most. 60 orationis operam conpendi face, nisi te mala re magna mactari cupis*; mit *malum* und *malares* sind immer Schläge gemeint.

250. *tuo modo*, nach deinem Kopfe. *Pers. III 1, 31 meo modo istuc potius fiet quam tuo*. *Ter. Andr. I 1, 126 sine nunc meo me uiuere interea modo*.

251. *em* (s. zu *Trin. 3*) nicht zu elidieren; *illoc*, das *V. 248* Gesagte; *enim* = *enimvero*, s. zu *Capt. 565*.

255. *aestiué uiaticati*, 'sommerlich mit Reisemitteln ausgestattet', wie wir 'sommerlich gekleidet' sagen.

256. *ne tu hercle*, häufige Partikelverbindung, wie *ne tu edepol* und *ne tu ecastor*, s. 623. 636. *Most. 75. Trin. 62. Mil. 408. 571. Asin. II 4, 3. 6. III 1, 30. III 2, 14. III 3, 13. Pers. 8. Stich. 272. Amph. I 1, 28*.

257. *ubi nil habebis*, wenn du Alles ausgegeben hast. — *geminum gemes*, Paronomasie.

Voluptárii atque pótatores máxumei:

Tum súcophantae et pálpatores plúrumei 260

In úrbe hac habitant: tùm meretrices múlieres

Nusquám perhibentur blándiores géntium.

Proptérea huic urbi nómen Epidamno índitumst,

Quia némo ferme sine damno huc deuórtitur.

ME. Ego istúc cauebo. cédo dum huc mihi marsúppium. 265

MES. Quid eó uis? ME. Iam aps te métuo de uerbís tuis.

MES. Quid métuis? ME. Ne mihi dámnum in Epidamnó duas.

Tu mágnus amator múlierum es, Messénio,

Ego aútem homo iracúndus, animi pérditi:

Id utrúmque, argentum quándo habebo, cáuero, 270

Ne tú delinquas néue ego irascár tibi.

MES. Cape átque serua: mé lubente féceris.

CYLINDRVS. MENAECHEMVS II. MESSENIO.

CY. Bene ópsonauí atque éx mea senténtia:

Bonum ánteponam prándium pransóribus.

Sed eccúm Menaechmum uídeo. uae tergó meo: 275

Prius iám conuiuae ámbulant ante óstium,

Quam ego ópsonatu rédeo. adibo atque ádloquar.

Menaéchme, salue. ME. Dí te amabunt, quisquis es.

* * * * * quís ego sum?

MES. Novi hércle uero. CY. Vbi conuiuae céteri? 280

260. *sucophantae*, Gauner.

264. Sklavenwitz (vgl. 267), den die Klangähnlichkeit nahe legte. Der griech. Name *Epidamnium* hängt wohl mit *ἐπιδάμνημι* zusammen.

266. Zu *eo* (s. zu Trin. 157) ergänze *facere*; über *de* s. zu 934.

267. *duas*, s. zu Trin. 102.

268. *tu mágnus amátor* bietet dieselbe metrische Form am Anfange des Senars wie *si própter amórem* Ter. Andr. I 1, 128, vgl. Mil. IV 7, 1. Merc. IV 4, 40. Ter. Adel. III 3, 32.

269. *perditi*, es ist wohl mit Lipsius *perciti* 'hitzig, reizbar' zu lesen, worauf auch die von Taubmann (Gruter) angeführte erste Hand in B *perdici* zu führen scheint, da *perditus* stets nur entweder finanziell (344) oder körperlich oder moralisch ruiniert be-

deutet, vgl. Cic. Mil. 23, 63 *siue enim illud animo irato ac percito fecisset*. Liv. XXI 53 *ingenium percitum ac ferox*.

270. *id utrumque*, nach der Regel sollen Pronomina bei *uterque* im Genetiv stehen, aber eine ziemliche Anzahl dagegen sprechender Beispiele theilt C. F. W. Müller Neue Jahrb. für Phil. u. Päd. 1865 S. 560 f. mit. So auch *uter eratis* 1121.

275. *uae tergo meo*, er fürchtet Schläge.

278. *di te amabunt*, den Gruss erwiedernde Dankformel, s. zu Trin. 384.

279. Der volle Vers mochte ungefähr lauten: *sed qui me ignotum appellas nostin quis ego sum?*

280. *conuiuae ceteri*, der Koch will witzig fragen, da er nur den

- ME. Quos tú conuiuas quaéris? CY. Parasitúm tuom.
 ME. Meúm parasitum? cértó hic insanúst homo.
 MES. Dixín tibi esse hic súcophantas plúrumos?
 ME. Quem tú parasitum quaéris, adulescéns, meum?
 CY. Penículum. ME. * * * ubi meus? 285
 MES. Penículum tuom eccum in uídulo saluóm fero.
 CY. Menaéchme, numero huc áduenis ad prándium:
 Nunc ópsonatu rédeo. ME. Respondé mihi,
 Adulésceus: quibus hic prétiis porci uaéneunt
 Sacrés sinceri? CY. Númmis. ME. Nummum a me áccipe: 290
 Iube té piari dé mea pecúnia.
 Nam equidem *édepol* insanum ésse te certó scio,
 Qui míhi molestus hómini ignoto, quisquis es.
 CY. Culíndrus ego sum: nón nosti nomén meum?
 ME. Seu tú Culindru's seú Caliendrus, pérrieris. 295
 Ego té non noui néque nouisse adeó uolo.
 CY. Est tibi Menaechmo nómen: tantumst, quód sciam.
 ME. Pro sáno loqueris, quóm me appellas nómine.
 Sed úbi nouisti mé? CY. Vbi ego te nóuerim,
 Qui amícam eram meam hábeas hanc Erótium? 300
 ME. Neque hércle ego habeo néque te, qui homo sis, scio.
 CY. Non scís quis ego sim, quí tibi saepíssume
 Cyathisso apud nos, quándo potas? MES. Heí mihi,

Parasiten meint, diesen aber für acht Gäste rechnet (223). — Das von Ritschl nach *ubi* eingesetzte *sunt* entspricht zwar dem überwiegenden Gebrauche der Komiker, doch findet sich auch die Ellipse Asin. I 3, 44 *ubi illaec quae dedi ante?* vgl. 532. Ter. Eun. IV 7, 10 *ubi alii?* Andr. III 1, 19 *num inmemores discipuli?* s. R. Klotz zu Andr. 631. 637.

285. Die nur in A noch in Buchstabenresten erhaltene Frage des Menächmus muss den Sinn gehabt haben: Was ist das für ein Peniculus und wo ist er denn?

287. *numero* 'zu früh, zu zeitig', s. Fest. p. 170. Non. p. 352.

289. Das Schwein war bei den Griechen und Römern das allgemeine Sühnungsoffer, namentlich wurde es bei Wahnsinn, der als Strafe der Götter angesehen ward, dargebracht, um davon befreit zu werden. So fragt Menächmus hier: wie theuer sind denn hier zu Lande

die Schweine? denn es scheint bei dir im Oberstübchen nicht richtig zu sein, so dass du wohl ein Opfer darbringen möchtest. — *sacres* heissen die *porci* als Opferschweine (auch Rud. IV 6, 4) und ist dies die besondere sacrale Form für *sacri*, wie man z. B. auch *impétrare* im sacralen Gebrauch für *impetrare* sagte; *sinceri* = *puri* waren sie zum Opfer, wenn sie mindestens zwei Monate alt waren, weil sie dann erst zu säugen aufhören, s. Varro rust. II 1, 20.

293. *ignoto*, der hier zu Lande fremd ist, wie 495 *hic* auch dabei steht.

297. *tantum est quod sciam* steht auch Merc. III 4, 57 (642) und zwar an beiden Stellen ohne *est* in den Büchern, was jedoch der Sprachgebrauch des Plautus verlangt.

299. *me*, Hiatus wie 217.

303. *cyathisso*, *ναθίζω* wie *patrisso πατριζω*, s. zu Trin. 425.

Quom nihil est, qui illic hómini dimminuám caput.

ME. Tun cýathissare míhi soles, qui ante hunc diem 305

Epidámnum numquam uídi neque uení? CY. Negas?

ME. Nego hércle uero. CY. Nón tu in illisce aédibus

Habítas? ME. *Qui* di illos, qui illic habitant, pérduint.

CY. Insánit hic quidem, qui ípse male dicít sibi.

Audín, Menaechme? ME. Quid uis? CY. Si me cónsulas, 310

Nummum illum quem mihi dúdum pollicitú's dare,

Iubeás, si sapias, pórculum adferrí tibi.

Nam tú quidem hercle cértó non sanú's satis,

Menaéchme, qui nunc ípsus male dicás tibi.

ME. Heu, hércle homonem múltum et odiosúm mihi. 315

CY. Solét iocari saépe mecúm illóc modo.

Quam uís ridiculus ést, ubi uxor nón adest.

Quid ais tu? ME. Quid uis, néquam? CY. Satin hoc, quód uides,

Tribus vóbis opsonátumst án opsono ámplius,

Tibi ét parasito et múlieri? ME. Quas múlieres, 320

Quos tú parasitos lóquere? MES. Quod te urgét scelus,

Qui huic síis molestus? CY. Quid tibi mecúmst rei?

Ego té non noui: cum hóc, quem noui, fábulator.

ME. Non édepol tu homo sánus es, certó scio.

CY. Iam ego haéc madebunt fáxo: nil morábitur. 325

Proin tú ne quo abeas lóngius ab aédibus.

Numquíd uis? ME. Vt eas máxumam malám crucem.

304. *nihil*, bestimmter Most. I 3, 109 *nimis uelim lapidem*, qui ego illi speculo *dimminuam caput*; vgl. Ter. Andr. 622 *Ei mihi, quom non habeo spatium, ut de te sumam supplicium*, ib. 606 *utinam mihi esset aliquid hic quo nunc me praecipitem darem*. — *illic* = *illice* wie 828. 842, so *istic* = *istice* 1013. — *dimminuam* mit Assimilation des *s* in *dis* stets bei den Komikern in diesem Worte.

308. *qui* ist Verwünschungspartikel, s. zu Trin. 923.

309. Seitenbemerkung.

311. *nummum illum quem* Attraction für *nummo illo quem*, s. zu Trin. 137. 985. Capt. prol. 1. — *dudum*, vor einer Weile, s. zu Trin. 923.

315. *multus*, Schwätzer.

316. Die Rede ist an die Zuschauer gerichtet.

317. *quamuis*, s. zu Trin. 380, *ridiculus*, Freund von Spässen, s. zu Capt. 474.

318. *quid ais tu?* s. zu Trin. 193.

319. *án opsono*, über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 14.

320. *quas mulieres* etc., vgl. Curc. IV 3, 14 *quos tu mihi luscus liberos, quos Summanos somnias?*

321. *scelus*, s. zu Capt. 758.

325. *iam* wie 214. — *madebunt*, s. zu 212; *madebunt faxo*, Parataxis, s. zu Trin. 62.

326. *longiūs*: 'dass das Comparativsuffix *-ior*, *-ius* einst *-iōs*, *iōs* lautete, griech. *-ίων*, *-ιον*, ist schon oben aus den Formen *maiosibus*, *meliose* nachgewiesen; auch die neutrale Nominativform muss ursprünglich einen langen Vocal gehabt haben, da das *o* in den obliquen Casus lang ist. Also ist *ō* zu *ū* geschwächt vor folgendem *s* in *maius*, *melius*, *peius*, *minus* u. a.' Corssen Aussprache I 240.

327. *crucem*, über den blossen Accusativ s. zu Capt. 466.

CY. Te ire hércle meliust întro iam atque accumbere,
Dum ego haec appono ad Vólcani uioléntiam.

Ibo întro et dicam te híc adstare Erótio,

330

Vt te hinc abducat pótius quam hic adstés foris.

ME. Iamne ábiit? ábiit. édepol haud mendácia

Tua uérba experior ésse. MES. Obseruató modo:

Nam istíc meretricem crédo habitare múlierem,

Vt quídem ille insanus díxit, qui hinc ábiit modo.

335

ME. Sed míror, qui ille nóuerit nomén meum.

MES. Minume hércle mirum: mórem hunc meretricés habent:

Ad pórtum mittunt séruolos, ancíllulas:

328. *te ire*, mit boshafem Doppelsinn, da man zuerst in *maxumam malam crucem* hinzudenkt, bis durch *intro* eine andere Wendung gegeben wird, ähnlich Capt. 864.

329. *haec*, die eingekauften Sachen. Der Ausdruck *ad Volcani uiolentiam* geht ebenso wie *nauales pedes* 349 über den Horizont der Komödie hinaus, so dass O. Ribbeck beides aus einer Tragödie geschöpft glaubt, s. zu 102.

331. *potius quam adstes*, s. zu Capt. 684.

337. *mirum*, nicht *mirum est*. Während nämlich die plautinische Umgangssprache in den Ausdrücken *certum est*, *par est*, *aequom est*, *opus est*, *usus est*, *melius est*, *satius est*, *negotium est* u. ähnl. das Hilfsverb niemals weglässt, pflegen die Formeln, welche mehr einem Ausrufe gleichen als einen vollen Satz darstellen, wie *facete dictum* Capt. 172. Ter. Eun. II 2, 57, *emptum* Capt. 175, *nimum bonae rei* Stich. II 2, 55, *nimis factum bene* ib. 51, *scitum istuc* Bacch. II 2, 31, *tua factum opera* Pers. V 1, 21 in der Regel ohne *est* zu stehen. Namentlich ist dies bei *mirum* der Fall, und zwar in allen Verwendungen, wie *mirum ni*, *mirum quin*, *mirum quid* Amph. III 2, 73, *mirum si* Truc. II 2, 50 (dagegen im vollen Satze *minus mirandumst si* Bacch. III 3, 6, *nisi mirumst* Pseud. IV 7, 115, *mira sunt ni* Bacch. III 3, 46. Amph. I 1, 127), *minume mi-*

rum Ter. Heaut. II 3, 4, *non edepol mirum* Hec. I 2, 85, *minume que adeo mirum* ib. II 1, 23. Vgl. οὐδὲν θαυμαστόν, τί θαυμαστόν; und unser: was Wunder? kein Wunder. Ja bei Vergleichung mit Mil. IV 2, 65 *hercle odiosas res*. Pseud. I 5, 104 *edepol mortalem graphicum*, Stich. II 2, 55 *hercle rem gestam bene*, Men. 872 *morbum hercle acutum*. Epid. I 1, 71 *edepol res turbulentas*, Poen. III 2, 26 *edepol mortales malos* überzeugt man sich, dass nicht nur *hercle praesens somnium* Mil. II 4, 41, sondern auch *minume hercle mirum*, *non edepol mirum* als Accusative zu verstehen sind, so dass *est* gar nicht hinzugesetzt werden konnte. Und hiermit trifft denn auch der Gebrauch Ciceros zusammen, der ja in den ohne *est* stehenden Formeln *nec mirum*, *minume mirum* (de orat. II 13, 55) anerkannter Massen auf dem Boden volksthümlicher Kürze steht. Endlich geben auch Sätze wie *nil hoc confidentius* Men. 618, *nil hoc homine audacius* 627, *nil hac docta doctius* Most. I 3, 122, *nil prius neque fortius* Ter. Eun. I 1, 5 durch die regelmässige Auslassung des *est* zur Genüge die Natur des Ausrufes kund, desgl. die interrogative Fassung derselben Sätze: *quid illac impudenti audacius?* Amph. II 2, 186, *quid peius muliere atque audacius?* Mil. II 3, 36.

338. *ancillulas*, s. zu Trin. 799.

Si quae peregrina naus in portum aduenit,
 Rogitant quoiatis sit, quid ei nomen siet: 340
 Postilla extemplo se adplicant, adglutinant:
 Si pellexerunt, perditum amittunt domum.
 Nunc in istoc portu stat naus praedatoria,
 Aps qua cauendum nobis sane censeo.
 ME. Mones quidem hercle recte. MES. Tum demum sciam 345
 Recte monuisse, si tu recte caueris.
 ME. Tace dum parumper: nam concrepuit ostium.
 Videamus, qui hinc egrreditur. MES. Hoc ponam interim.
 Adservatote haec sultis, nauales pedes.

EROTIVM. MENAECHMVS II. MESSENIQ.

ER. Sine foris sic: abi, nolo operiri: 350
 Intus para, cura: uide,
 Quod opust, fiat. sternite lectos,
 Incendite odores: munditia
 Inlecebra animos amantium.

Amanti amoenitas malost, nobis lucrost. 355
 Sed ubi illest, quem coquos ante aedis ait esse? atque eccum uideo,

339. *peregr. naus* zunächst im eigentlichen Sinne, im Folg. aber (*quoiatis* und *ei*) schiebt sich unvermerkt der Begriff 'ein Fremder' unter, wie 343 unter *naus praedatoria* 'Pirat' (vgl. 440) die Erotium, unter *in istoc portu* deren Haus verstanden wird.

340. *quid nomen*, s. zu Trin. 889.

342. *perditum*, s. zu 269.

343. *naus*, einsilbig durch Synizese wie im Griech. *ναῦς*, s. Einl. Trin. S. 19; weil aber diese Synizese nur in wenigen, zum Theil unsicheren Beispielen vorkommt, schreibt Geppert *est* für *stat*.

348. *hoc*, das Gepäck, von dem er ein einzelnes leichteres und werthvolleres Stück trug, während die Träger die übrigen Stücke (*haec*) hatten.

349. *sultis* = *si uultis*, s. zu Capt. 453. — *nauales pedes*, scherzhafte Bezeichnung der Ruderleute, die später noch 433 mit *istos* bezeichnet und 442 mit *sequimini* angeredet werden.

Plaut. Men.

350. Ein kleines iambisch-anapästisches Canticum bis 367. — Nachdem der Koch (s. 330. 356) der Erotium gesagt hat, dass Menächmus vor der Thüre sei, erscheint diese mit einer begleitenden Zofe, die sie aber alsbald wieder hineinsendet. — *sic* d. i. offen; *operiri*, dass die Thür geschlossen werde (wie dies in ähnlicher Situation Phronesium gebietet Truc. II 4, 35 *concedite hinc uos intro atque operite ostium*), da sie ja gleich mit Menächmus wieder ins Haus treten will.

351. Verbinde *uide fiat*.

352. *sternite* d. i. du und die anderen Mägde mögt die Polster und Kissen auf die Meubles aufbreiten, s. 122.

353. Die *munditia* (opp. *sordes*) herrscht, wo alles sauber und spiegelblank ist.

354. Der Proceleusmaticus (s. zu Trin. 806) scheint unantastbar, das iambische Metrum unzweifelhaft.

355. *malo* i. e. *damno*.

Qui mi ést usui et plurimum prodest.

Item huic ultro fit, út meret, potissimum nostrae ut sit domi.

Nunc eum adibo: adloquar ultro.

Animule mi, mihi mira videntur

360

Te hic stare foris, fores quoi pateant

Magis, quam domus tua, domus quom haec tua sit.

Omné paratumst ut iussisti

Atque út uoluisti neque tibi

Vllá morast intus.

365

Prandium, ut iussisti, hic curatumst:

Vbi lubet, licet ire accubitum.

ME. Quicum haec mulier loquitur? ER. Equidem tecum. ME. Quid
mecum tibi

Fuit umquam aut nunc ést negoti? ER. Quia pol te unum ex
omnibus

Venus me uoluit magnificare: neque id haud immerito tuo. 370

Nam ecastor solus bene factis tuis me florentem facis.

ME. Certo haec mulier aut insana aut ebriast, Messenio,
Quae hominem ignotum compellet me tam familiariter.

357. Glatter als der ziemlich harte anapäst. Dimeter scheint der cret. cat. Tetrameter: *Qui mihi usui et plurimum prodest*, aber wie käme ein einzelner cretischer Vers unter lauter Jamben und Anapäst?

358. *potissimus* (nach vorenianischer Weise *potisimus* gesprochen wie *similimus* Asin. I 3, 88, *satelites* Trin. 833, worüber s. Fleckeisen misc. crit. S. 38), der Bevorzugteste, denn sie hat mehrere *amatores*, vgl. Ter. Phorm. III 2, 48 *mea lege utar, ut sit potior qui prior ad dandumst*. Hor. Sat. II 5, 76.

360. *mira videntur* wie *mira sunt* Trin. 861.

366. 7. sind wohl nicht Ditto-graphie zu 363—5, wie man bei dem ziemlich gleichen Inhalt beider Stellen leicht vermuthen möchte, sondern Erotium sagt absichtlich dasselbe noch einmal in den bestimmtesten und unzweideutigsten Ausdrücken, da sie bei der ersten mehr unbestimmt gehaltenen Ansprache kein Zeichen der Theilnahme an Menächmus wahr-

genommen und kein Wort der Erwiederung erhalten hatte.

368. *Quicum*, zu Messenio.

370. *Venus*, sie spricht von Liebe, wo ihr Vorthail die Triebfeder war. — *neque .. haud*: da in *neque* die Kraft der Verneinung wegen der Verbindung mit der copulativen Partikel nicht selbständig und voll genug hervortritt, so pflegt die Volkssprache dem Verb eine zweite selbständige Verneinungspartikel beizugeben, so dass die zweite Verneinung die erste nicht aufhebt, sondern in kräftigerer Form wieder aufnimmt; zugleich sind beide Negationen stets durch einen dazwischen stehenden Begriff getrennt. Die übrigen Beispiele bei Pl. sind: Bacch. IV 9 114 *neque ego haud commitam ut — dicas*. Epid. V 1, 57 *neque ille haud obiciet mihi pedibus sese prouocatum*. Pers. IV 3, 66 *neque mi haud inperito eueniet, tali ut in luto haeream*. Bacch. fragm. 26 *neque id haud subditiua gloria [oppidum] arbitror*. Bei Terenz findet sich dieser Gebrauch nur ein Mal: Andr. I 2, 34. Aehnlich Pl. Epid. IV 1, 6. Curcul. IV 4, 23. Mil. V 18. Men. 1029.

MES. Díxin ego istaec híc solere fieri? folia núnc cadunt,
 Prae út si triduom hóc hic erimus: tum árbores in té cadent. 375
 Nam ita sunt hic meretrices omnes élecebrae argentáriae.
 Séd sine me dum hanc cómpellare. heus múlter, tibi dicó.

ER. Quid est?

MES. Vbi tu istunc hominém nouisti? ER. Íbidem, ubi hic me
 iám diu:

Ín Epidamno. MES. Ín Epidamno? qui húc in hanc urbém pedem,
 Nisi hodie, numquam íntro tetulit? ER. Héia, deliciás facis. 380
 Mí Menaechme, quín amabo is íntro? hic tibi erit réctius.

ME. Haec quidem edepol récte appellat meó me mulier nómine.
 Nímis miror, quid hoc sít negoti. MES. Óboluit marsúppium
 Huíc istuc, quod habés. ME. Atque edepol tú me monuistí probe.
 Áccipe dum hoc: iam scíbo, utrum haec me máge amet an mar-
 súppium. 385

ER. Eámus intro, ut prándeamus. ME. Béne uocas: tam grátiaſt.

ER. Cúr igitur me tíbi iussisti cóquere dudum prándium?

ME. Égon te iussi cóquere? ER. Certo tíbi et parasitó tuo.

374. *dixin*, s. 258 ff. 337 ff. — *folia nunc cadunt*, dies ist nur der Anfang, das dicke Ende (*arbores*) kommt nach; jetzt schmeichelt sie dir, um dir später dein Geld abzulocken.

375. *prae ut si* 'im Vergleich mit dem, wie es sein wird, wenn' u. s. w.; *tum cadent* ist nicht Nachsatz zu *si erimus*, sondern ein den Inhalt des *prae ut* erklärender selbständiger Satz, *prae ut* aber steht stets mit dem vorigen Satz eng verbunden, vgl. 935. *Merc.* II 4, 2. *Amph.* I 1, 218. *Mil.* I 1, 20. *Bacch.* V 9, 5. *Ter. Eun.* II 3, 10. Aehnlich ist der Gebrauch von *prae quam* *Most.* IV 2, 66. V 2, 25 und *prae quod* *Stich.* II 2, 38 *immo res omnis relictas habeo prae quod tu uelis*.

376. Dies ist wohl die einzige Stelle bei Plautus, wo ein begründender *ita*-Satz nicht asyndetisch, sondern durch *nam* eingeleitet wird.

378. *istunc* wie *istaec* 411.

380. *delicias facis*, treibst Scherz. *Cas.* III 1, 14, stärker *ludos facere aliquem* 404 und noch stärker *ludibrio habere aliquem* 395.

381. *rectius*, besser, bequemer, vgl. 600 *ubi mihi bene sit*.

383. *quid hoc sit neg.* wie *Capt.* 694. *Poen.* V 4, 80.

385. *iam* wie 214.

386. *tam* als volksthümliche Form für *tamen* *Stich.* I 1, 44 von A bezeugt, thatsächlich noch in *tam etsi* = *tamen etsi* und in der Formel *tam gratiaſt* (worin *tam* hier BCD, *Pseud.* II 4, 23 B, *Stich.* III 2, 18 ABCD geben) vorliegend wird anerkannt von *Fest.* p. 360: *At antiqui tam etiam pro tamen usi sunt* mit Belegstellen aus *Naeuius*, *Ennius* und *Titinius*. Ausser der genannten Formel steht *tam* = *tamen* noch *Merc.* IV 3, 32 (734) nach einer von *Ritschl* gebilligten Vermuthung *Bothe's*. Dagegen ist *tam gratiaſt* nach *Ladewig* 'durch eine begleitende Handbewegung zu erklären, wodurch angezeigt wurde, wie sehr Jemand für etwas danke'; den Uebergang von *tamen* zu *tam* bestreitet überhaupt *Corssen Krit. Beitr.* S. 272ff.

387. *dudum* wie 311, vgl. 391.

388. *tibi*: zweisilbige iambische oder mit *m* schliessende pyrrhische Wörter in der *Arsis* können mit dem folgenden Vocale Hiatus bilden, s. die in der *Einl. Trin.* S. 20 besprochene Stelle aus *Curc.* I 3, 20 *sibi* — *honores*, so

ME. Quoi malum parasito? certo haec mulier non sanast satis.

ER. Péniculo. ME. Quis istest Peniculus? qui extergentur báxae? 390

ER. Scilicet qui dúdum tecum uénit, quom pallám mihi Détulisti, quám ab uxore tuá surrupuistí. ME. Quid est? Tíbi pallam dedí, quam uxori meaé surrupui? sánan es? Céto haec canteríno ritu mulier astans sómniat.

ER. Quí lubet ludíbrio habere me átque ire infitiás mihi 395

Fácta quae sunt? ME. Díc quid est id quód negem, quod fécerim?

ER. Pállam te hodie míhi dedisse uxóris. ME. Etiam núnc nego.

Égo quidem neque úmquam uxorem hábui neque habeó: neque huc Vmquam, postquam nátus sum, intra pórtam penetrauí pedem.

Prándi in naui: inde húc sum egressus ét te conueni. ER. Éc- cere, 400

Périi misera. quám tu mihi nunc náuem narras? ME. Lígneam, Saépe tritam, saépe fissam, saépe excusam málleo.

Quási supellex péllionist: pálus palo próxumust.

ER. Iám me, amabo, désine ludos fácere atque i hac mecúm semul.

ME. Néscio quem, mulier, alium hóminem, non me quaéritas. 405

ER. Nón ego te nouí Menaechmum, Móscho prognatúm patre, Quí Suracúsís perhibere nátus esse in Sícilia,

méi — *honoris* Aul. III 4, 4, *mánum* — *arripuit* Curc. V 1, 7 *mánum* — *iniciam* Truc. IV 2, 52, *émam* — *opinor* Pers. IV 4, 99, *iúbe* — *abire* Most. II 1, 30, *míhi* — *obtinget* Cas. II 4, 21.

389. '*malum interiectio est irascentis*' Calpurn. zu Ter. Heaut. IV 3, 38, stets in Fragesätzen parenthetisch gebraucht ('Wetter, Tausend') wie 793. Epid. V 2, 44.

394. Vgl. Capt. 844 *hic uigilans somniat*. Die Annahme, dass Walache im Stehen träumen, gründete sich wohl darauf, dass ihr Wesen und Gebahren schläfriger und minder muthig ist als das der Hengste und Stuten. Ueberhaupt aber schlafen die Pferde in der Regel stehend.

396. *quod fecerim* nicht in *quom* zu ändern, sondern als nachträgliche Bestimmung des *id* zu fassen = *quod est id facinus quod negem?* so 1100 *promeruisti ut nequid ores, quod uelis, quin impetres*. Pers. III 1, 37 *uirgo atque mulier nulla erit, quin sit mala, quae praeter sapiet quam placet parentibus*. Ter. Heaut. IV 6, 1

nullast tam facilis res, quin difficilis siet, quam inuitus facias.

399. Ueber *penetrare pedem* s. zu Trin. 146.

401. *perii* hier wie oft im Dialog in sehr abgeschwächter Bedeutung. — *ligneam*, Menächmus antwortet, als wenn sie nach der Beschaffenheit des Schiffes gefragt hätte.

402. *fissa*, das einen Leck bekommen hat, *excusam*, mit dem Hammer des Kupferschmieds (*excusor*) geklopft und ausgeflickt. Grade so wird bei Menand. Naocl. fragm. 1 auf die Frage: τὴν ναῦν σεσῶσθαί μοι λέγεις; erwiedert: ἔγωγε μὴν τὴν ναῦν ἐκείνην ἣν ἐποίησε Καλλικλῆς ὁ Καλύμνιος, Εὐφράνωρ δ' ἐκυβέρνα Θούριος. O. Ribbeck scheinen die Worte *ligneam, saepetritam, saepe fissam*, s. e. m. Parodie eines Tragödienverses.

403. Wie ein Kürschnergeräth, näml. in dessen Werkstatt, wo zum Aufspannen und Trocknen der Felle Pfahl an Pfahl steht. Man bemerke die gehäuften Alliterationen.

Úbi rex Agathoclés regnator fúit, et iterum Píntia,
Tértium Liparó, qui in morte régnum Hieroni trádedit,
Núnc Hierost? ME. Haud fálsa, mulier, praédicas. MES. Pro
Iúppiter, 410

Núm istaec mulier illinc uenit, quae te nouit tám cate?

* * * * *

ME. Hércle opinor pérnegari nón potest. MES. Ne féceris.
Périisti, si intrássis intra límen. ME. Quin tu táce modo:

* * * * *

Béne res geritur. ádsentabor, quicquid dicet, múlieri, 415
Sí possum hospitíum nancisci. iám dudum, muliér, tibi
Nón inprudens áduorsabar: hunc metuebam né meae
Úxori renúntiaret dé palla et de prándio.

Núnc quando uis, eámus intro. ER. Étiam parasitúm manes?

ME. Néque ego illum maneó neque flocci fácio, neque si uénerit, 420
Eúm uolo intro mítti. ER. Ecastor haúd inuita féceró.

Séd scin quid te amábo ut facias? ME. Ímpera quiduí modo.

ER. Pállam illam quam dúdum dederas, ád phrygionem ut déferas,

410. *Hierost* náml. *regnator*. Die hier gegebene Folge der Regenten in Syracus ist nicht ohne Lücken und positive Unrichtigkeiten. Uebergangen sind mehrere Tyrannen, welche die Zeit zwischen Agathocles (reg. von 317—289 v. Chr.) und Pyrrhus' Ankunft in Sicilien (im Sommer 278 v. Chr.) ausfüllten; in der Zeit von Pyrrhus' Abgang aus Sicilien (275) bis zur Erhebung Hiero's zum Strategen (269, König ward er 265) müssen sich Pintia (denn an Phintias, den Tyrannen von Agrigent, kann nicht gedacht werden, wo es sich um einen Tyrannen von Syracus handelt) und Liparo, deren Gedächtniss sich nur auf diese plautinische Stelle stützt, nach einander der Gewalt in Syracus bemächtigt haben; unrichtig ist, dass dem Hiero die Herrschaft durch ruhige Erbfolge von Liparo übergeben worden sei, während Hiero der beglaubigten Geschichte zufolge die bisherige Regierung (des Liparo also) in Syracus mit Hilfe des Heeres gestürzt hat. Ob Plautus als Römer das Richtige nicht gewusst oder als Dichter wissentlich Schiefes

einer Frau in den Mund gelegt habe, ob und wie er durch sein Original zu dieser der historischen Treue ermangelnden Darstellung gekommen sei, darüber lassen sich nur höchst unsichere Vermuthungen aufstellen.

412. Vor diesem Verse ist eine Lücke von mindestens einem Verse anzunehmen, worin Erotium ihre Einladung zum Eintritt wiederholte, denn nur darauf kann sich *pernegari* und die Abmahnung *ne feceris* beziehen, während sonst *pernegari non potest* heissen müsste: es lässt sich auf die Dauer (*per*) nicht leugnen, dass die Frau von dort gekommen ist. Ebenso ist nach

413 ein Vers ausgefallen, worin Menächmus seinen Sklaven zurücktreten liess, da derselbe ja 429 näher zu kommen aufgefordert wird.

416. *iam dudum* (s. zu 311), dies spricht er heimlich zur Erotium.

417. *hunc metum*, Anticipation, s. zu 246.

422. *amabo* i. e. *amanter rogabo* wie 520. 675. Truc. IV 4, 19 *immo amabo ut hos dies aliquos sinas eum esse apud me*.

Út reconcinnétur atque ut ópera addantur quae uolo.

ME. Hércle qui tu récte dicis: eádem *opera* ignorábitur, 425
Ne úxor cognoscát te habere, si in uia conspéxerit.

ER. Érgo mox auférto tecum, cuándo abibis. ME. Máxume.

ER. Eámus intro. ME. Iám sequar te: hunc uolo etiam cónloqui.
Ého, Messenio, *ad me* accede huc. MES. Quid negotist? ME. Sús-
cipe *hoc*.

MES. Quid eo opust? ME. Opúst. scio ut me dices. MES. Tanto
néquior. 430

ME. [*Táce* * * * * *]

Hábeo praedam; tántum incepti óperis. ei, quantúm potest,
Ábduc istos in tabernam actútum deuorsóriam.

424. *opera*, Arbeiten, Aenderungen.

425. *hercle qui*, s. zu Capt. 550.

426. *si in uia consp.*, hieraus ergibt sich, dass die *palla* ein Umwurf oder Mantel war, den die Frauen beim Ausgehen noch über die Obertunica warfen, also identisch mit *amiculum*.

428. *colloqui*, hier geht Erotium hinein.

429. *suscipe hoc*, Ritschls Vermuthung für *sussciri* der Bücher, wonach Messenio den Befehl erhält, das Reisegepäck, welches er 348 abgelegt hatte, wieder aufzunehmen; vgl. *sustine hoc* 197.

430. *ut me dices*, náml. *hominem nihili* oder *animi impotentem*. Pers. II 2, 32 *confitere ut te autumo?* — *tanto nequior*, wenn du mit Bewusstsein so handelst. Uebrigens stehen *tanto nequior*, *tanto melior* (Bravo! Merc. II 5, 25. Bacch. II 2, 33. Truc. V 61) *tanto miserior* (Stich. V 5, 8) ohne *es* und *est*, s. zu 337.

431. Ein Vers ist verloren gegangen, in dem Menächmus seinen Entschluss der Einladung der Erotium zu folgen ausdrücklich kundgab und dem Messenio Schweigen gebot, wie ja *inquam* 435 auf ein schon vorhergegangenes *tace* hinweist.

432. 'Mein ist die Beute; ein so starkes Belagerungswerk hab ich begonnen'. Uebertragung militär. Ausdrücke wie 137. Mit *habeo*

meint er nicht, dass er sie schon habe, sondern dass sie ihm nicht entgehen könne; unter *opus* versteht er die Schlaueit, mit der er auf die einem andern geltende Einladung eingegangen sei, woraus ihm Vortheile (*praeda*) erwachsen müssten. Statt *i* haben die Bücher *et d. i. ei*, eine von *i* nur graphisch verschiedene Form; wenn aber *i* mit einem zweiten Imperativ verbunden wird, ist das Asyndeton überaus häufig und fast Regel, s. Capt. 180. 654. 946. — *quantum potest* (*fieri*) bei den Komikern und in Cicero's Briefen s. v. a. *quam primum* oder *quam celerime*, häufig nach Imperativen oder auffordernden Coniunctiven, 850. 1058. Trin. 765. Stich. I 3, 95. Pers. I 3, 62. IV 4, 29. Aulul. II 9, 1. Poen. III 1, 64. Bacch. II 3, 114. Asin. III 3, 17. Most. III 2, 71. Ter. Adel. V 7, 10. Andr. V 2, 20. Eun. II 3, 86. V 1, 20. Cic. Att. IV 13, 1, auch dem Imperativ vorausgeschickt: Amph. III 3, 16. Ter. Phorm. IV 3, 69. V 8, 4. Adel. III 2, 52. IV 7, 25; in abhängiger Rede *quantum possit* Men. 545. Mil. II 2, 26. Daneben findet sich die persönliche Ausdrucksweise nur vereinzelt: *quantum queo* (*facere*) Ter. Eun. V 2, 5. Andr. III 3, 45 *quantum queam*, Aul. I 3, 41 *quantum potero*, aber für *quantum possum*, *quantum potes* haben die Komiker nur die unpersönliche Wendung gebraucht.

433. *istos*, s. zu 349.

Túm facito ante sólem occasum ut uénias aduorsúm mihi.

MES. Nón tu istas meretrices nouisti, ére? ME. Tace, inquam *atque hinc abi.* 435

Mihi dolebit, nón tibi, si quíd ego stulte féceró.

Múlier haec stulta átque inscitast: quántum perspexí modo, Ést hinc praeda uóbis. MES. Perii. iámne abis? periít probe:

Dúcit lembum *iám* diirectum náuis praedatória.

Séd ego inscitus *súm* qui ero me póstulem moderárier: 440

Dicto me emit aúdiéntem, haud ímperatorém sibi.

Séquimini, ut, quod ímperatumst, uéniam aduorsum témpéri.

A C T V S III.

PENICVLVS.

Plús triginta nátus annis *égo* sum, quom intereá loci
Númquam quicquam fácinus feci péius neque sceléstius,
Quám hodie, quom in cóntionem médiam me inmersí miser: 445

Vbi ego dum hietó, Menaechmus sé subterduxít mihi
Átque abiit ad amícam, credo, néque me uoluit dúcere.

Qui illum di omnes pérduint, quei prímus commentúst *male*
Cóntionem habére, quae homines óccupatos óccupat.

Nón ad eam rem *hercle* ótiosos hómines decuit déligi, 450

Quí nisi adsint quóm citentur, cénsum capiant ilico?

434. *uenias aduorsum*, er sollte also den *aduorsitor*, den Abholer des Herrn, machen, denn *aduorsum alicui uenire (ire)* ist der stehende Ausdruck für abholen, 442. 987. Most. I 4, 1. IV 1, 19 (876). 23 (880). Stich. IV 2, 27. Ter. Adel. I 1, 2; verbissen ist die Anwendung im Munde des Parasiten 461.

435. Der Schluss des Verses nach *inquam* ist verloren gegangen, *atque hinc abi* ist von Ritschl eingesetzt, *nunciam* vermuthete Camerarius, auch ein *et caue malo* liesse sich nach 249 denken.

439. *diirectus*, s. zu Trin. 457, *naus praed.* zu 343.

442. *sequimini*, zu 349.

444. *facinus*, Streich.

445. *immersi*, vgl. 700.

447. *abiit*, über die Länge der

letzten Silbe (vgl. *rediit* Merc. IV 3, 6) s. Einl. Trin. S. 18. So findet sich auf alten Inschriften *posedeit redieit obieit* u. a. — *ducere*, mitnehmen.

448. *qui* wie 308.

451. *quom citentur*, beim Namensaufruf, nach Analogie des Verfahrens beim *delectus*, wobei von dem, welcher sich nicht stellte oder an dem zum Sammelplatze bestimmten Orte sich am festgesetzten Tage nicht einfand, der gewöhnliche Ausdruck war: *citatus non respondit*. — *census capere* = *pignora capere*, zu *capiant* ist Subject *censores*, denn auf ihr Strafrecht scheint hier Bezug genommen zu werden; sie konnten nämlich Widerspenstige und den Gehorsam Verweigernde durch Pfändung (*pignora capiendo*) dazu anhalten und Multen dictieren.

Qu qua . senatus . . . o . . one

. q . . m l

Ádfatimst hominum, ín dies qui síngulas escás edint,

Quíbus negoti níhil est, qui essum néque uocantur néque uocant: 455

Eós oportet cóntioni dáre operam atque cómitiis.

Sí id ita esset, nón ego hodie pérdidissem prándium:

Quoí tam credo datum uoluisse quám me uideo uiuere.

Íbo; etiamnum réliquiarum spés animum oblectát meum.

Séd quid ego uideó? Menaechmus cúm corona exít foras. 460

Súblatumst convívium: edepol uénio aduorsum témperi.

Óbseruabo, quíd agat, hominem: póst adibo atque ádloquar.

MENAECHMVS II. PENICVLVS.

ME. Potine út quiescas, si égo tibi hanc hodié probe

Lepidéque concinnátam referam témperi?

Non fáxo eam esse díces: ita ignorábitur. 465

PE. Satúr nunc loquitur dé me et de partí mea:

452 f. nur diese Buchstaben sind in A, der diese beiden Verse allein hat, noch lesbar.

454. *singulas*, die nur eine Mahlzeit essen oder deren Mahl nur aus einem Gerichte besteht, also frugale, einfache Leute.

455. *essum*, zu Trin. 406.

458. Verdorbene, bis jetzt noch nicht geheilte Stelle. Ritschl vermuthet: *Quoi tam credideram insoluísse* (d. i. *insueuísse*), Vahlen: *Quod tam rebar ratum habuísse*, am unwahrscheinlichsten A. Spengel: *Quoi tam credo datum oluísse*. Dem Sinne würde genügen: *Quoi tam credo funus factum quam ctt.* nach 489.

460. *egó* mit demselben Accent beim Zusammenfluss mehrerer Kürzen Poen. I 2, 62. Truc. II 2, 11. — *Menaechmus cum* ist in den Handschriften zu *Menaechmum* verdorben, wie Merc. 818 in B *defessus sum* zu *defessum*. — *cum corona*, Kränze wurden beim Nachtsch gereicht, daherschliesst der Parasit: *sublatumst conuiuium*.

461. *uenio aduorsum* s. zu 434,

hier mit Verbissenheit gesagt: da komme ich grade zum Abholen zu recht und sogar für die *reliquiae* zu spät.

363. Er spricht ins Haus hinein. *Potine ut*, s. zu Trin. 628. — *hanc* wie 474 die *palla*, die er in den Händen hat.

465. *non* mit *esse* zu verbinden, da *faxo* wie *credo* häufig parenthetisch steht. Ueber die Prosodie *ita ignor.* s. Einl. Trin. S. 15. Gefälliger ist freilich Bothes Umstellung: *Non esse eam díces faxo*, aber ohne zwingenden Grund, da *non* hier ebenso wenig zu *faxo* gezogen werden kann wie etwa Amph. V 1, 55 *magis iam faxo mira díces* an eine Verbindung von *magis iam* mit *faxo* statt mit *díces* zu denken ist.

466. Dieser Vers stand sonst hinter 475 (so BCD), Ritschl hat ihn vor 475 gesetzt, aber weil in A fehlend in Klammern eingeschlossen. Da jedoch A zwischen 462 und 467 nach der von Ritschl gegebenen Nachweisung nicht sechs, sondern sieben Verse hatte, so habe ich den Vers innerhalb

- Pallam ád phrygionem fért confecto prándio
 Vinóque expoto, párasito exclusó foras.
 Non hércle *ego* is sum quí sum, ni hanc iniúriam
 Meque últus pulcre fúero. obserua quíd dabo. 470
 ME. Pro di ímmortales, quóí homini umquam unó die
 Boní dedistis plús, qui minus speráuerit?
 Prandí, potaui, scórtum accubui, ápstuli
 Hanc, quóíus heres núnquam erit post húncc diem.
 PE. Nequeó, quae loquitur, éxaudire. ME. Clánculum 475
 Ait hanc dedisse mé sibi atque eám meae
 Vxóri surrupuisse. quoniam séntio
 Erráre, extemplo, quási res cum ea essét mihi,
 Coepi ádsentari: múlter quicquid díxerat,
 Idem égo dicebam. quíd multis uerbis *opust*? 480
 Minóre nusquam béne fui dispéndio.
 PE. Adíbo ad hominem: nám turbare géstio.
 ME. Quis hic ést, qui aduorsus ít mihi? PE. Quid aís, homo

dieser Gruppe dahin gestellt, wo er am ungezwungensten in den Zusammenhang passt. — *de parti mea* bezieht sich auf den 138 beanspruchten Antheil an der von Menächmus I gemachten *praeda* d. i. der Palla; *de me* wird durch *de parti mea* erklärt und modificiert, denn eben nur in soweit die Palla, an der er einen Antheil zu habenglaubte, erwähnt war, meint er, spräche Menächmus von ihm. Wiederum wird *parti* durch das gleich folgende *pallam ad phrygionem fert* erklärt, wie auch das in Büber *parti* geschriebene *fallac.* wohl eben nur *palla* hat bedeuten sollen. Ueber die Ablativform *parti* s. zu Capt. 803.

470. *obserua quid dabo*, gib nur Acht, was ich dir einbrocken, wie ich dir's anstreichen, heimgeben werde; *quid* deutet den Begriff *malum* an, s. zu Trin. 1045. Ganz in demselben Sinne Pers. II 4, 20 *specta quid dederó*; vgl. *sic dederó* Asin. II 4, 33. Poen. V 5, 7, *sic dabo* Ter. Phorm. V 9, 38, *sic egero* Capt. 492; den Sinn der Formel *sic datur* (Truc. IV 8, 4. Pseud. I 2, 22. Men. IV 2, 40 (623). 64 (624). Stich. V 6, 5 erklärt Gruter ganz richtig: *sermo castigantis et poenas sumentis aut poenas sumptas esse gau-*

dentis, 'da hast du deinen Lohn'.

473. *accubui*, habe neben ihr gesessen, sie zur Tischnachbarin gehabt, mit dem Accusativ auch 1144. Bacch. V 2, 71 (1189). Der Hiatus ist durch die Sinnespause entschuldigt, die bei mehreren gleichartigen Sätzen zwischen den letzten noch durch Chiasmus hervorgehobenen Gliedern naturgemäss eintrat, vgl. 687. 1160.

474. '*Heres apud antiquos pro domino ponebatur*'. Paul. Fest. p. 99.

475. *nequeo exaudire*, er schiebt auf nicht gut hören können, was ihm in der Auslassung des Menächmus nicht recht verständlich war.

477. *quoniam*, s. zu Trin. 14.

480. Ueber den Fall des Ictus in der zweiten Vershälfte vgl. 294 *nón ností nomén meum?* 416 *iám dudúm, muliér, tibi*. Poen. III 6, 9. Bacch. III 3, 86 (490). III 4, 4 (503).

481. *bene fui*, zu Capt. 846. So Truc. IV 2, 28 *de eo nunc bene sunt tua uirtute*. Merc. III 3, 21 *quín ergo imus atque obsonium curamus, pulcreutismus*. — *dispendio, sumptu*.

483. Dass in *ais* als einem Verb der 4. Conjugation die letzte Silbe

- Leuiór quam pluma, péssume et nequíssume,
 Flagítium homonis, súbdole ac minumí preti? 485
 Quid dé te merui, quá me causa pérderes?
 Quid súrrupuisti té mihi dudum dé foro,
 Fecisti funus méd absente prándio?
 Cur aúsu's facere, quói ego adaeque herés eram?
 ME. Aduléscens, quaeso, quíd tibi mecúmst rei, 490
 Qui míhi male dicas hómini hic ignotó sciens?
 An tíbi malam rem uís pro male dictís dari?
 PE. Istám quidem edepol té dedisse intéllego.
 ME. Respónde, adulescens, quaéso, quid nomén tibist?
 PE. Etiám derides, quási nomen non nóueris? 495
 ME. Non édepol ego te, quód sciam, umquam ante hunc diem
 Vidí neque noui: uérum certo, quisquis es,
 Aequóm si facias, míhi odiosus né sies.
 PE. Non mé nouisti? ME. Nón negem, si nóuerim.
 PE. Menaéchme, uigila. ME. Vigilo hercle equidem, quód sciam. 500
 PE. Tuóm parasitum nón nouisti? ME. Nón tibi
 Sanum ést, adulescens, sínciput, *ut* intéllego.
 PE. Respónde: surrupuístin uxóri tuae
 Pallam ístanc hodie atque *eám* dedisti Erótio?
 ME. Neque hércle ego uxorem hábeo, neque ego Erótio 505

ursprünglich lang ist, hat Fleck-eisen 'Zur Kritik der altlat. Dichterfragm. bei Gellius' S. 6 ff. nachgewiesen, doch kann *ais* auch mit Synizese einsilbig gesprochen werden.

485. Der Ausdruck *flagitium hominis* steht noch 706. Asin. II 4, 67. Cas. III 2, 22. Aehnlich *scelus uiri* Curc. V 2, 16. Truc. II 7, 60. Mil. V 1, 41, *monstrum hominis* Ter. Eun. IV 4, 29, *monstrum mulieris* Poen. I 2, 61, *deliciae pueri* Pers. II 2, 22, *frustum pueri* ib. V 2, 67, *hallex uiri* Poen. V, 5, 31, überall ohne *tu*, nur einmal im vollen Satze *scelus tu pueri es* Pers. II, 2, 10, so dass die Schreibung *flagit. tu hominis* ein sehr unsicheres Mittel zur Beseitigung des Hiatus bietet und die Aus-hilfe Bergk's durch die Form *homonis* (s. zu 82) viel wahrscheinlicher ist. — *subdole*, wegen 446. 487.

486. Der Parasit setzt dem Menächmus mit lauter drängenden Fragen zu.

489. *facere* sc. *funus prandio*, *quoi* etc. — *heres*, insofern er geladen und das Prandium ausdrücklich für ihn mit bereitet war.

491. *hic*, hier zu Lande. In den Büchern ist die Negation von *ignoto* aus Versehen zu *sciens* gerathen.

493. Die Bücher haben *Posteam* *quidem*, wo *Posteam* aus dem Personenzeichen *P.* und *istam* verderbt ist.

494. *quid nomen*, s. zu Trin. 889.

495. *quási nomén*, diese Betonung ist weder im troch. Septenar noch im Senar anzufechten, s. Epid. III 3, 19 *cáue sirís*, Capt. 15 *ópe uostrá*, Asin. IV 1, 55 *mále dicát*, Rud. IV 7, 20 *sápiéntés*.

502. Da *ut* in den Büchern fehlt, so hat Ritschl in der grösseren Ausgabe für *sínciput* nach Analogie von *occipitium* Aul. I 1, 25 *síncipitium* eingesetzt.

Dedí nec pallam súrrupui. PE. Satin sánus es?

* * * * *

Occisast haec res. nón ego te indutúm foras

Exíre uidi pállam? ME. Vae capití tuo.

Omnís cinaedos ésse censes, tú quia's?

510

Tun méd indutum fuisse pallam praédicas?

PE. Ego hércle uero. ME. Nón tu abis, quo dígnus es,

Aut té piari iúbes, homo insaníssume?

PE. Numquam édepol quisquam me éxorabit, quín tuae

Vxóri rem omnem iam, út sit gesta, *ego* éloquar.

515

Omnés in te istaec récident contuméliae.

Faxo haúd inultus prándium comédereis.

ME. Quid hoc ést negoti? sátin, ut quemque cónspicor,

Ita mé ludificant? séd concrepuit óstium.

ANCILLA. MENAECHEMVS II.

AN. Menaéchme, amare aít te multum Erótium,

520

Vt hóc una opera *iám* ad aurificem déferas,

Atque húc ut addas aúri pondo *unam* únciam

Iubeásque spinter nóuom reconcinnárier.

506. Vielleicht ist *Pallam dedi nec surrupui* umzustellen; *surrupui* aber in *surpui* zu verändern ist nicht nöthig, denn in derselben Versstelle steht *Mnésilochús* Bacch. II 3, 12, *detinui* Rud. I 2, 5, *exhibeat* ib. II 5, 16, *magnidicis* ib. II 6, 31, *praeterea* Aul. III 6, 21, *permicies* Most. 3, daher auch Trin. 582 *conueniat* nicht nothwendig in *conuenat* zu verwandeln. — Der ausgefallene Vers hatte nach Ritschl ungefähr den Sinn: *profecto nisi illum ut confiteatur fecero* ...

508. *occisast haec res*, die Sache ist verloren, wie Capt. 532 *occisast haec res, nisi reperio atrocem mi aliquam astutiam*. Pseud. I 5, 8 *occisast haec res; haeret hoc negotium*, wo eine Phrase die andere erklärt. Unter *haec res* versteht er aber das, um was es ihm jetzt zu thun ist, seine Rache durch die der Frau zu machende Anzeige, die freilich wenig Aussicht auf Erfolg hat, wenn Me-

nächmus in der Lage wäre alles leugnen zu können.

510. *cinaedi* sind in der *palla* (s. 197) auftretende Tänzer, die, weil sie obscöne Tänze tanzten, auch selbst für *impudici* galten; daher bei Plautus bald das erstere, bald das letztere, oft auch wie hier beide Bedeutungsmomente hervortreten.

512. *quo dignus es*, näml. in *malam rem*.

513. *piari* als ein Geistesirrer, s. 289; gefälliger ist Guyets Umstellung *iubes piari*.

517. *comederis*, fut. exact. wie Capt. 797.

520. Die Zofe hält eine Spange in der Hand. — *amare aít te multum*, lässt dich sehr schön bitten, s. zu 422. — *aít te* mit demselben Accent Ter. Andr. IV 2, 5, dagegen *té aít* Capt. 362.

521. *hoc*, diesen Schmuck; *una opera*, zugleich mit der *palla*.

523. *spinter*, genus armillae, quod mulieres antiquae gerere sole-

- ME. Et istúc et aliud, sí quid curarí uolet,
Me cúraturum dícito, quicquíd uolet. 525
- AN. Scin, quód hoc est spinter? ME. Néschio, nisi aúreum.
- AN. Hoc ést, quod olim clánculum ex armário
Te súrrupuisse aiébas uxóri tuae.
- ME. Numquam hércle factumst. AN. Nón meministi, *te* óbsecro?
Redde igitur spinter, sí non meministí. ME. Mane. 530
- Immo équidem memini: némpe hoc est quod illi dedi.
- AN. Istúc. ME. Vbi illae armíllae, quas uná dedi?
- AN. Numquám dedisti. ME. Nám pol *cum* hoc uná dedi.
- * * * * *
- AN. Dicám curare? ME. Dícito: curábitur. 535
- Et pálla et spinter fáxo referantúr simul.
- AN. Amábo, mi Menaéchme, inauris dá mihi,
Faciúnda pondo duóm nummum stalágmia:
Vt té lubenter uídeam, quom ad nos úéneris.
- ME. Fiát. cedo aurum: égo manupretiúm dabo. 540
- AN. Da sódes aps te: *égo* post reddideró tibi.
- ME. Immó cedo aps te: égo post tibi reddám duplex.
- AN. Non hábeo. ME. At tu, quándo habebis, túm dato.
- AN. Numquíd uis? ME. Haec me cúraturum dícito,
Vt, cuántum possit, quíque liceant, uaéneant. 545
- Iamne ábiit intro? ábiit, operuít foris.
- Di mé quidem omnes ádiuuant, augént, amant.
- Sed quíd ego cesso, dúm datur mi occasio
Tempúsque, abire ab his locis lenóniis?
- Properá, Menaechme: fér pedem, confér gradum. 550

bant brachio summo sinistro. Fest. p. 333, σφιγκτήρ, Armspange. — *nouom* mit Synizese, s. Einl. Trin. S. 19.

526. *nisi scio esse aureum*.

532. *illae*, er will nun, um nicht wieder in den vorigen Fehler zu verfallen, recht gewiss seiner Sache thun; über das fehlende *sunt* s. zu 280.

533. *hoc*, auf die Spange deutend.

534. In dem fehlenden Verse muss Menächmus, wie er seinen Missgriff merkt, sich in ähnlicher Weise wie 531 herausgeredet haben.

538. '*Stalagmium genus inaurium videtur significare*' Fest. p. 317, von σταλαγμός und Tropfen nennt man noch heute diese Art Ohrringe. *Inaures* ist das

Genus, *stalagmia* die in Appositionsform beigelegte Species.

539. Vgl. Asin. I 3, 31 ff.

540. Der Hiatus in der Sinnespause hier wie 541. 542. 546 ohne Anstoss.

542. *reddam*, als wäre er derjenige, für den das Geld einstweilen ausgelegt werden soll.

544. *Numquid uis?* nachdem sie bei Menächmus nichts erreicht hat, will sie weggehen, s. zu Trin. 192.

545. *ut ctt.* setzt Menächmus für sich hinzu; *quantum possit*, s. zu 432; *quique* s. v. a. *quicumque* (Abl.) d. i. *quancumque ratione* = *quanticumque*, 'um welchen Preis nur immer', in demselben Sinne *quiqui licebunt* 1161. Pers. IV 4, 109 *qui datur, tanti indica*.

Demam hanc coronam atque abiciam ad laeuam manum,
 Vt, si sequentur me, hac abiisse censeant.
 Ibo et conueniam seruom, si poteró, meum,
 Vt haec, quae bona dant dí mihi, ex me iam sciat.

A C T V S IV.

MATRONA. PENICVLVS.

MA. Egone hic me patiar esse in matrimónio, 555
 Vbi uir compilet clanculum, quicquid domist,
 Atque hinc ad amicam deferat? PE. Quin tú taces?
 Manifesto faxo iam opprimes: sequere hac modo.
 Pallam ad phrygionem cum corona hic ebrius
 Ferébat, hodie tibi quam surrupuit domo. 560
 Sed eccam coronam, quam habuit. num mentior?
 Em, hac abiit, si uis persequi uestigiis.
 Atque edepol eccum optume reuertitur,
 Sed pallam non fert. MA. Quid ego nunc cum illuc agam?
 PE. Idem quod semper: male habeas. MA. Sic censeo. 565
 PE. Huc concedamus: ex insidiis aucupa.

MENAECHMVS I. MATRONA. PENICVLVS.

ME. Vt hoc utimur maxime more moro
 Moléstoque multum, atque uti quique sunt

553. Er wartet also nicht, bis Messenio ihn abholt (434).

558. *manifesto*, auf frischer That.

561. *quam habuit* wie *quam habeas* 692, s. über diesen Hiatus in der Arsis bei einsilbigen Wörtern Einl. Trin. S. 20.

562. *em*, s. zu Trin. 3; *hac*, s. 551. Während nun Menächmus II rechts fortgegangen war, kommt zufällig Menächmus I von links her, so dass er auf seine Frau und Peniculus stösst, die ihn in dieser Richtung suchen.

565. *male habeas eum* d. i. schilt ihn aus.

566. Sie treten auf die Seite.

567. Canticum bis 598, dessen erster Theil bis 574 lauter acat. bacch. Tetrameter mit zusammenhängendem Rhythmus (*continuatio numeri*) enthält, so dass von *optumi* 569 die erste Silbe metrisch noch zum vierten Bacchius von 568 gehört, ebenso bildet die erste Silbe von *quaeritur* 572 mit *magis* und die ersten beiden Silben von *clueat* 573 mit *modi* den vierten Fuss des vorhergehenden

Optumí maxumí, morem habént hunc: cluéntis
 Sibi ómnis uolúnt esse múlto: boníne an 570
 Malí sint, id haúd quaerítant. res magis
 Quaeritúr, quam cluéntum fidés quoius modí
 Clueat. síst pauper átque haud malús, nequam habétur:
 Sin díues malúst, is cluéns frugi habétur.
 Quí neque legés neque aequóm bonum usquám colunt, 575
 Sollicitos patrónos habént.
 Datúm denegánt, quod datúmst:
 Litium plení, rapaces,
 Virí fraudulénti:
 Qui aut faénore aut periúriis 580
 Habént rem parátam: mens ést in queréllis.
 Iurís ubi dicitúr dies, simúl patronis dicitur:
 [Quippe qui pro illis loquantur, quae male fecerint:]
 Aut ad populum aut in iure aut ad iudicém rest.
 Sicut me hodie nímis sollicitum cluéns quidam habuit, néque quod
 uolui 585

Verses. — *ut*, Ausruf; *maxime* gehört zu *moro d. i. stulto*. Merke die gehäufte Alliteration.

571. *res*, Vermögen.

575. *qui d. i.* Sie, welche (Uebergang vom Singular zum Plural); dazu folgt 578 als den Charakter solcher Klienten schärfer bestimmende Apposition: *litium plení, rapaces, uiri fraudulentí*, welcher zur vollständigen Erschöpfung der Sache noch ein Relativsatz beigegeben wird. Mit *colunt* steht *habent* und *denegant* auf gleicher Linie. — *aequom bonum*, Asyndeton, 'Recht und Billigkeit'.

576. *sollicitos habent*: mit dem Adjectiv oder dem Partic. Perf. Pass. verbunden bezeichnet *habere* die Dauer eines Zustandes oder des Resultats einer Handlung, so 581. 585, *miserrimum habere* Cas. III 3, 27. Cist. II 2, 2.

577. *datum denegant quod datumst d. i. denegant datum sibi esse quod eis datum est*, antike Einfachheit des Ausdrucks, ohne dass etwas müssig oder überflüssig dasteht.

581. *mens est in querellis*, vgl. Pseud. I 1, 32 *nam istic* (i. e. *in cera*) *meus animus nunc est, non*

in pectore. Pers. IV 6, 27 *animus iam in nauis mihi*. Ter. Eun. IV 7, 46 *iam dudum animus est in patinis*. Gemeint sind die Klagen, die gegen sie erhoben werden, nicht, die sie erheben; übrigens ist sonst *querella* von gerichtlicher Klage nur in der späteren Latinität gebraucht.

582. *iuris dies* i. e. *dies quo ius dicitur a praetore*, sonst nur *diem dicere* ohne *iuris*.

583. Ein müssiger, jedenfalls von einem den Gedanken weiter ausführenden Erklärer herrührender Zusatz.

584. *ad populum*, wenn es *causa publica*, dagegen *in iure* aut *ad iudicem*, wenn es *causa priuata* war, und zwar *in iure*, wenn von einem Magistrat (in der Regel vom Prätor, in einzelnen Fällen, wie in dem von 585 an in Rede stehenden, auch von den Aedilen) Streitsachen *ex aequo bonoque* entschieden wurden, *ad iudicem*, wenn der Magistrat einen Richter zur Entscheidung der Klagsache ernannte. — *rest* = *res est* auch Rud. 175. Stich. III 2, 19. Capt. 485. Mil. 1343. Merc. II 2, 41.

Ágere aut quicum *uólui* licitumst: ita me attinuit, ita detinuit.
 Ápud aediles pro éius factis plúrumisque péssumisque
 Díxi causam: cóndiciones tétuli tortas, cónfragosas.
 Plús minus, quam opus fúerat dicto, díxeram, ut eam spónsio
 Cóntrouorsiám finiret. quíd ille? quid? praedém dedit. 590
 Né magis manuféstum ego hominem úmquam ullum tenéri uidi:
 Ómnibus male fáctis testes trés aderant acérrumi.
 Di illum ómnes perdant qui mi hunc optimum hódie corrupít diem:
 Meque ádeo, qui hodié forum umquam óculis inspexim meis.
 Vbi primum licitumst, ílico properáui abire dé foro. 595
 Iussi ádparari prándium: amíca exspectat mé, scio:
 Irátast credo nunc mihi: placábit palla quám dedi.
 [Quam méae hodie uxori ábstuli atque détuli huic Erótio.]

586. *quod uolui agere*, Hindeutung auf das *prandium*.

587. *aediles*, sie hatten die Civiljurisdiction in Markt-, Handels- und Wuchersachen zu besorgen.

588. *condiciones*: Menächmus sucht die schlechte Sache seines einer sicheren Ueberführung entgegen gehenden Clienten dadurch zu retten, dass er eine *sponsio* vorschlug, eine Art Wette, bei der, nachdem beide Parteien eine bestimmte Summe Geldes niedergelegt hatten, nach der Formel: 'wenn diese oder jene *Conditio* als zutreffend (oder als nicht zutreffend) befunden wird, will ich die niedergelegte Summe verloren haben', zunächst über dieses Wettgeld entschieden wurde, der Sieger in der Sponsion aber zugleich den Prozess selbst gewann. Da nun bei der Sponsion die Entscheidung sehr oft von der Wahl der *Conditiones* abhing, etwa wie heut zu Tage der Spruch der Geschworenen häufig durch die Fragestellung bedingt wird, so stellt Menächmus, um eine seinem Clienten günstige Entscheidung herbeizuführen, verwickelte, spitzfindige (*tortas*) und halsbrechende, auf Schrauben gestellte (*confragosas*) *condiciones*. Der Client aber, statt den Ausweg der Sponsion anzunehmen, drang hartköpfig auf ein strenges Processverfahren, indem er bei der Masse der ihn belasten-

den und durch drei Zeugen erhärteten Thatfachen verurtheilt werden musste, und erklärte dazu einen Bürgen stellen zu wollen (*praedem dedit*).

590. So hat Ritschl in der grösseren Ausgabe diesen und den folgenden Vers geschrieben; die Bücher (auch A) haben am Anfange *aut plus aut minus*, zu Ende *dixeram controuersiam ut sponsio fieret*, in A schliesst aber der Vers mit *ut*, in BCD mit *controuersiam*. Bergk schreibt: *Ut plus aut minus quam opus fuerat, multus dixeram, ut Sponsio fieret, quid ille? quid? praedem dedit*, als brachycatal. Tetr. (acat. troch. Dim. nebst catal. troch. Tripodie), welches Mass er auch für 583 annimmt.

591. Hiatus in der Hauptcäsur.

593. Die Bücher lassen an dieser Stelle *optimum* weg, holen es aber zwei Verse später nach in der Wiederholung *diem corrupti optimum* vor *iussi*, wie Pseud. 586 in B *adducam* zwei Verse später durch *protinus obducam* ergänzt wird.

598. Dies ist weder ein cret. Tetrameter (*Studemund*), noch ein den Uebergang zu den Anapäst bildender Senar (A. Spengel) sondern eine einfache Interpolation (Vahlen, Bergk); die Worte *placabit palla quam dedi* sind so deutlich wie möglich und bedurften einer Ausführung gar nicht.

PE. Quid ais? MA. Viro me malo mále nuptam. PE. Satin áudis quae illic lóquitur?

MA. Satis. ME. Sí sapiam, hinc intro ábeam, ubi mihi bene sit.

PE. Mane: male erit pótius. 600

ME. * * * * *

Tristis admodúmst; non mihi istuc sátis placet. *sed cónloquar.*

Díc, mea uxor, quíd tibi aegrest? PE. Béllus blanditúr tibi.

ME. Pótin ut mihi moléstus ne sis? núm te appello? MA. Aufér manum,

Aúfer hinc palpátiones. pérgin tu? ME. Quid tú mihi

Tristis es? MA. Te scíre oportet. PE. Scít, sed dissimulát malus. 605

ME. Númquis seruorúm deliquit? num áncillae aut seruí tibi

Réponsant? elóquere: inpune nón erit. MA. Nugás agis.

ME. Cérte familiárium aliquoi írata's? MA. Nugás agis.

ME. Núm mihi's írata saltem? MA. Nunc tu non nugás agis.

ME. Nón edepol delíqui quicquam. MA. Em, rúsum nunc nugás agis. 610

ME. Quid illuc est, uxór, negoti? MA. Mén rogas? ME. Vin hunc rogem?

Quíd negotist? MA. Pállam ME. Pallam? MA. Quídam pallam

PE. Quíd paues?

ME. Nil equidem paueó — nisi unum: pálla pallorem incutit.

PE. Át tu ne clám me comessis prándium. perge in uirum.

ME. Nón taces? PE. Non hércle uero táceo. nutat né loquar. 615

599. Peniculus spricht zur Frau des Menächmus.

600. Statt *hinc* ist wohl *huc* zu schreiben wie 626. Nach diesem Verse liegt, wie Ladewig und Ritschl erkannt haben, in den Handschriften eine kleine Lücke vor und diese Verse bis 642 sind arg unter einander geworfen. Die hier gegebene Anordnung schliesst sich an Ritschl an, nach welchem etwa Folgendes ausgefallen ist:

Quisnam hic loquitur? quid ego uideo? meó cum parasitó simul Uxor eccam ante aedis astans mihi facit remeliginem.

601. *tristis*, verstimmt, verdriesslich.

602. *bellus*, der saubre Patron.

603. *num te appello*, sprech' ich denn mit dir? — *aufer manum*, weg mit der Hand.

604. Mit *hinc* verweist sie ihm

die Liebkosungen (*palpationes*) als nicht hierher gehörig. Poen. V 2, 75 *maledicta hinc aufer*. Pers. V 2, 19 *iurgium hinc auferas*. — *mihi*, ethischer Dativ, nicht von *tristis* abhängig.

607. *responsant* i. e. *ferociter respondent, obloquuntur*, sind sie grob? — *nugas agis*, Unsinn!

608. *familiarium*, der Hausgenossen.

609. *num ett.* du bist doch nicht etwa auf mich böse? *saltem*, am letzten Ende, wenn alles Andere nicht zutrifft.

612. *Quidam pallam sc. te surrupuisse mihi dixit.*

613. *nisi unum*, bei Seite; *palla pallorem incutit*, ein Wortspiel, das wir nicht nachbilden können.

614. *clam me*, hinter meinem Rücken; *comessis* = *comederis*; *perge*, zur Frau.

615. *nutat*, zur Frau.

ME. Nón hercle ego quidem úsquam quicquam núto neque nictó tibi.

PE. Níhil hoc confidéntius: qui, quae uides, ea pérnegat.

ME. Pér Iouem deosque ómnis adiuro, úxor, — satin hoc ést tibi? — Mé isti non nutásse. PE. Credit iám tibi de isto: illúc redi.

ME. Quó redeam? PE. Equidem ad phrygionem cénseo. ei pallám refer. 620

ME. Quae istaec pallast? PE. Táceo iam: quando híc rem non meminít suam.

MA. Clánculum te istaec flagitia fácere censebás potis?

Né illam ecastor faénerato ábstulisti. sic datur.

PE. Sic datur. properáto apsepte mé comesse prándium:

Póst ante aedis cú corona mé derideto ébrius. 625

ME. Néque edepol ego prándi neque hodie húc intro tetulí pedem.

PE. Tún negas? ME. Nego hércle uero. PE. Níhil hoc homine audácius.

Nón ego te modo híc ante aedis cú corona flórea

Vídi astare, quóm negabas míhi esse sanum sínciput,

Ét negabas mé nouisse, péregrinum aibas ésse te? 630

ME. Quín ut dudum déuorti abs te, rédeo nunc demúm domum.

PE. Nóui ego te. non míhi censebas ésse, qui te ulcíscherer:

Ómnia hercle uxóri dixi. ME. Quid dixisti? PE. Néscio.

Eámpse roga. ME. Quid hóc est, uxor? quídnam hic narrauit tibi?

Quíd id est? quid tacés? quin dicis quíd sit? MA. Quasi tu néscias. 635

Né ego ecastor múlter misera. ME. Quí tu misera's? mi expedi.

MA. Mé rogas? ME. Pol haúd rogem te, sí sciam. PE. O hominém malum:

616. *nutare* ist wie nicken, neigen der allgemeinere Begriff, inspeciellen Sinnemit dem Kopfe winken, *nictare* mit den Augen winken. Non. p. 439. Asin. IV 1, 39. Merc. II 3, 72 (Doederlein).

617. *nihil confidentius* wie *nihil audacius* 627 ohne *est*, s. zu 336.

619. *credit*, ironisch; *illuc*, auf die Palla.

620. *ad phrygionem*. der Parasit nimmt *redire* in seiner boshafte Antwort im eigentlichen Sinne. *censeo*, ich dächte.

622. *potis* sc. *esse* = *posse*, s. zu Trin. 352. Die Handschriften geben hier unmetrisch *potesse*, während sie *potis* als Infinitiv Merc. II 3, 15 *nec pater potis uidetur induci* haben, wie dies auch Aul. II 4, 30 und Epid. II 2, 44 von Andern und Rud. IV 3, 40 neulich

Plaut. Men.

von A. Spengel hergestellt worden ist.

623. *faenerato*, mit Wucher, so dass es dir theuer zu stehen kommen soll, vgl. Asin. V 2, 52. Ter. Adel. II 2, 11. — *sic datur*, s. zu 470.

630. *negabas aibas*, scharfer Gegensatz.

631. *domum* sagt er vor der Frau, während er doch zur Erotium gewollt hatte.

636. *misera* mit der Ellipse von *sum*, die nicht selten ist, wenn die Person durch *ego* oder *equidem* hinlänglich bezeichnet wird wie Stich. I 2, 25 nach A, Amph. prol. 56 *sed ego stultior*, III 3, 9. Merc. V 2, 79. Ter. Hec. IV 1, 49, so dass 440 auch *inscitior* ohne *sum* von Plautus geschrieben worden sein kann, vgl. 337.

Vt dissimulat. nōn potes celāre: rem nouit probe:

Ómnia hercle ego édictaui. ME. Quid id est? MA. Quando nīl
pudet

Néque uis tua uolūntate ipse prófiteri, audi átque ades. 640

Ét quid tristis *sim* ét quid hic mihi díxerit, faxó scias.

Pálla mihist domó surrupta. ME. Pálla surruptást mihi?

PE. Viden ut te sceléstus captat? huic surruptast, nōn tibi:

Nám profecto tíbi surrupta si ésset, salua nūnc foret.

ME. Nīl mihi tecumst: séd tu quid ais? MA. Pálla, inquam, periit
domo. 645

ME. Quis eam surrupuit? MA. Pol istuc ille scit qui illam ápstulit.

ME. Quis is homost? MA. Menaéchmus quidam. ME. Édepol factum
néquiter.

Quis is Menaechmust? MA. Tú istic, inquam. ME. Égone? MA. Tu.
ME. Quis árguit?

MA. Égomet. PE. Et ego: atque huic amicae détulisti Erótio.

ME. Égon dedi? PE. Tu, tú istic, inquam. uín adferri nóctua, 650
Quaé tu tu usque dícat tibi? nam nós iam defessi sumus.

ME. Pér Iouem deosque ómnis adiuro, úxor, — satin hoc ést tibi? —
Nón dedisse PE. Immo hércle uero, nós non falsum dicere.

ME. Séd ego illam non cóndonauī, séd sic utendám dedi.

MA. Équidem ecastor tuám nec chlamydem dó foras nec pállium 655
Quoíquā utendum. múlierem aequomst uestimentum múlieb're
Dáre foras, uirúm uirile. quín refers pallám domum?

ME. Égo faxo referétur. MA. Ex re túa, ut opinor, féceris:

Nám domum numquam *hódie* intro ibis, nisi feres pallám simul.

Éo domum. PE. Quid míhi futurumst, quí tibi hanc operám
dedi? 660

640. *profiteri* kommt sonst nur noch in einem Senar des Ennius Teleph. 293 Ribb. mit langer Anfangssilbe vor: *te ipsum hoc oportet profiteri et proloqui.* — *ades sc. animo*, was Ter. Andr. prol. 24. Phorm. prol. 30 dabei steht, 'gib Acht'. Merc. III 3, 7 *prius hoc ausculata atque ades.*

643. *captat*, wie er dich durch sophistische Wortverdrehung berücken, irre machen will; *huic surruptast* zu Menächmus, das vorige zur Frau.

645. *nil mihi tecumst*, zu Peniculus, *sed quid tu ais* zur Frau.

647. Die Bücher haben *quis hic homost*, während der Sprachgebrauch *is* fordert, vgl. Curc. IV 4, 25. V 2, 52. Dieselbe Verwechse-

lung Curc. II 3, 23, wo *eo homine* für *hoc homine* zu schreiben ist.

649. *et ego*, vgl. Aul. II 1, 54 Meg. Vale. Eu. *Et tu, frater.* Pers. IV 4, 27 Dord. Vale. Sag. *Et uos.* Capt. 1004. Ph. *Salve, Tyndare. Ty. Et tu, quouis causa hanc aerumnā exigo.*

650. *noctua*, Uhu.

653. *nos adiuramus, nos non falsum dicere.*

654. *sic*, s. 134, über *utendam dare* zu Trin. 1131.

655. *foras*, ausser Haus.

658. *ex re tua*, zu Trin. 238.

659. *hodie*, zu 217.

660. *quid mihi futurumst* (zur Frau), was wird mir (als Belohnung) werden, dagegen *quid me*

MA. Ópera reddetúr, quando quid tibi erit surruptúm domo.

PE. Íd quidem edepol núnquam erit: nam níhil est, quod perdám, domi.

Quóm uirum tum uxórem di uos pérđant. properabo ád forum:

Nam éx hac familiá me plane éxcidisse intéllego.

ME. Mále mi uxor sesé fecisse cénset, quom exclusit foras: 665

Quási non habeam, quo íntro mittar, álium meliorem locum.

Sí tibi displiceó, patiundum: at plácuerdo huic Erótio,

Quaé me non exclúdet ab se, séd apud se occludét domi.

Núnc ibo: orabo út mihi pallam réddat, quam dudúm dedi.

Áliam illi redimám meliorem. heus, écquis hic est iánitor? 670

Áperite atque Erótium aliquis éuocate ante óstium.

EROTIVM. MENAECHMVS I.

ER. Quís hic me quaerit? ME. Sibi inimicus mágis *quist* quam aetati tuae.

ER. Mí Menaechme, cúr ante aedis ástas? sequere intró. ME. Mane. Scín quid est, quod ego ád te uenio? ER. Scío, ut tibi ex me sit uolup.

ME. Ímmo edepol pallam íllam, amabo té, quam tibi dudúm dedi, 675
Míhi eam redde: uxór rescuit rem ómnem, ut factumst, órdine.

futurumst Truc. II 4. 63 (416 Gep.)
= was wird aus mir werden? s. zu Trin. 157.

665. *excludere* ist der stehende Ausdruck für nicht ein- oder vorlassen, s. 695. Truc. II 8, 5. 6. Ter. Eun. I 1, 4. I 2, 79. Hor. Sat. II 3, 260. Ovid. am. I 8, 78.

667. *patiundum* ohne *est* malt so recht anschaulich die trotzige Aufsätzigkeit des Menächmus.

671. *aliquis euocate* wie Pseud. V 1, 37 *heus, Simoni adesse me quis nuntiate*. Merc. V 2, 69 *heus, aliquis actutum huc foras exite*. Ter. Adel. IV 4, 26 *aperite aliquis actutum ostium*.

672. *quist* wäre entbehrlich, wenn, wie Manche wollen, einsilbige eine Länge bildende oder mit *m* schliessende Wörter auch in der Thesis nicht nur im anapäst. Masse (s. Einl. Trin. S. 20), sondern in allen Metren mit der folgenden Arsis nicht zu coalescieren brauchten, wofür sich aus

diesem Stücke prol. 9. 443. 498. 573. 729. 835. 1025, aus Capt. prol. 2 (*qui*). 22 (*cum*). II 3, 35. 75. IV 1, 12 anführen lassen. — *aetati tuae*, deiner Jugend d. i. deiner Schönheit und deinen Reizen, in welchem Sinne gewöhnlich *aetata* steht wie Cist. I 1, 51. Rud. IV 1, 3. Pseud. I 2, 40. Most. I 3, 60. Pers. II 2, 47.

674. *quod .. uenio*, so Poen. V 1, 2 *ueneror deos, ut quod de mea re huc ueni, rite uenerim*. Curc. II 3, 48 *sed quod te misi nihilo sum certior*. Most. III 2, 99 *quod me miseras, adfero omne impetratum*. Epid. IV 2, 1 *quid est, quod me exciuiisti ante aedis?* ib. I 2, 28 *empta ancillast, quod tute ad me litteras missiculabas* neben *tum tu igitur, qua causa missus es ad portum, id expedi* Stich. II 2, 39. Daraus erklärt sich auch *istuc* = *istac de causa* 726.

676. *rem omnem, ut factumst*. Construction nach dem Sinne (da-

Égo tibi redimám bis tanto plúris pallam, quóm uoles.

ER. Tíbi dedi equidem illam, ád phrygionem út ferres, pauló prius, Ét illud spinter, út ad aurificem férres, ut fierét nouom.

ME. Míhi tu ut dederis pállam et spinter? núnquam factum réperies. 680

Nam égo quidem postquam illam dudum tíbi dedi atque abii ád forum,

Núnc redeo, nunc té postillac uídeo. ER. Video, quám rem agis: Quae conmisi, ut mé defrudes, ád eam rem adfectás uiam.

ME. Néque edepol te défrudandi caúsa posco. quín tibi Dico uxorem résciuisse. ER. Néc te ultro orauí út dares: 685 Túte ultro ad me détulisti, dédisti eam donó mihi:

Eándem nunc repóscis. patiar: tíbi habe, aufer: útere

Vél tu, uel tua úxor, uel etiam in loculos compíngite.

Tu húc post hunc diém, pedem intro nón ferres, ne frústra sis:

Quándo tu me béne merentem tíbi habes despiciátui. 690

Nísi ferres argéntum, frustra's: mé ductare nón potes.

Áliam posthac ínuenito, quám habeas frustrátui.

ME. Nímis iracunde hércle tandem. hetís tu, tibi dicó, mane.

gegen 515 *rem omnem ut sit gesta ego eloquar*), vgl. 118 *omnem rem, quicquid egi atque ago*. Amph. III 3, 11 *ego rem diuinam intus faciam, uota quae sunt*. Aul. IV 10, 39 *ego te de alia re rescuisse censui, quod ad me attinet*.

677. *bis tanto pluris pallam*, einen noch einmal so theuren Mantel.

678. Der Hiatus in der Cäsur dieser Versart ist in diesem Stück sehr häufig: 219. 397. 404. 428. 432. 608. 623. 664. 777. 778. 810. 847. 851. 868. 870. 900. 913. 923. 930. 940. 950. 1074. 1093. 1114. 1115. Die Betonung *út ferrés* in der dritten Dipodie ist nicht auffälliger als 416 *iám dudúm*, s. auch zu Trin. 898.

680. *ut dederis*: die *ut*-Frage tritt einer überraschenden, unglaublich erscheinenden Behauptung entgegen. Curc. V 2, 18 *mean ancilla libera ut sit, quam ego numquam emisi manu?* Epid. II 2, 41. — *numquam fact. rep.*, derselbe Versschluss Poen. III 5, 17.

682. *quam rem agis*, s. zu Capt. 203; vgl. Aul. III 6, 39 *scio quam*

rem agat: ut me deponat uino, eam adfectat uiam.

683. *quae*, näml. *pallam et spinter*; construere *ad eam rem adfectas uiam, ut me defrudes (eis) quae (tibi) commisi*, zu *adfectare uiam* vgl. noch Ter. Heaut. II 3, 60 *ad dominas qui adfectant uiam*. Phorm. V 8, 71 *hi gladiatorio animo ad me adfectant uiam*.

685. *nec*: das *neque (edepol . . posco)* des Menächmus verhält sich zu diesem *nec* wie Schlag zum Gegenschlag.

686. *dedisti*, über die Prosodie s. Einl. Trin. S. 15.

687. *habe*, der Hiatus ist hier nicht anstössiger als 473.

688. *in loculos compingere*, vgl. Hor. Ep. II 1, 175 *in loculos demittere*.

689. *frustra*, Trochäus, s. Einl. Trin. S. 18, wo diese Stelle als sechstes Beispiel hinzutritt.

691. *frustra esse*, sich täuschen, Ausdruck der Volkssprache, s. 689. Capt. 850.

692. Geht ab.

693. *tu*, das Pronomen statt des Namens, s. zu Capt. 106.

Rédi. etiamne astás? etiam audes meá reuorti grátia?
 Ábiit intro, occlúsit aedis. núnc ego sum exclusíssumus: 695
 Néque domi neque ápod amicam míhi iam quidquam créditur.
 Íbo et consulam hánc rem amicos, quíd faciundum cénseant.

MENAECHMVS II. MATRONA.

ME. Nimis stúlte dudum féci, quom marsúppium
 Messénioni cum árgento concrédidi.
 Inmérsit aliquo sése credo in gáneum. 700
 MA. Prouísam, quam mox uír meus redeát domum.
 Sed éccum uideo: sálua sum, pallám refert.
 ME. Demíror, ubi nunc ámbulet Messénio.
 MA. Adíbo atque hominem accípíam quibus dictís meret.
 Non té pudet prodíre in conspectúm meum, 705
 Flagítium homonis, cum ístoc ornatú? ME. Quid est?
 Quae té res agitat, múlter? MA. Etiamne, ínpudens,
 Muttíre uerbum unum aúdes aut mecúm loquí?
 ME. Quid tándem admisi in me, út loquí non aúdeam?
 MA. Rogás me? o hominis ínpudentem audáciam. 710
 ME. Non tú scis, mulier, Hécubam quaproptér canem

694. *etiamne . . etiam*, über die Weglassung des *ne* im zweiten Gliede s. zu Trin. 137. Most. III 2, 87. *Eon? uoco huc hominem?* Pers. IV 3, 5 *sumne probus, sum lepidus ciuis?* über *etiam astas* = *ilico asta*, zu Trin. 514, über *audere* = *uelle* zu Trin. 244 und Klotz zu Ter. Andr. I 1, 58. Auch bei Cicero ist diese ältere Bedeutung hie und da noch durchzufühlen, z. B. pro Sest. § 1.

695. *exclusissimus*, die Superlativbildung erwuchs hier ebenso natürlich aus der Situation wie *ipsissimus* Trin. 988, *uerberabilissimus* Aul. IV 4, 6, s. zu Trin. 397.

697. *consulere* findet sich sonst nur noch Cic. Att. VII 20, 2 mit doppeltem Accusativ. Uebrigens hat diese Wendung nur den Zweck, den Abgang des Menächmus zu motivieren, sowie sich Parasiten, wenn sie nirgends angekommen sind, ebenfalls zu ihren Freunden verfügen, um sich mit ihnen über

ihre Zukunft zu berathen, s. Stich. III 2, 47.

699. *concredidi*, s. 385.

701. *quam mox*, 'wie bald' im Sinne von 'ob nicht bald'. So auch in directer Frage Rud. II 3, 12 *quam mox coctumst prandium?* ib. IV 7, 1 *quam mox licet te compellare?*

703. *demiror, ubi . . ambulet*, ich bin doch neugierig, wo er sich herumtreiben mag.

704. *accipiam*, tractieren, 795. Cist. I 1, 17 *ita hodie hic acceptae sumus suauius modis*.

706. *homonis*, s. zu 485.

707. *quae te res agitat*, welcher Alp plagt dich? Curc. I 1, 92 *quae te res agitant?* Aul. IV 4, 4 *quae te mala crux agitat?* Merc. I 2, 23 (132) *quae te res malae agitant?* Mil. II 5, 24 *quae te intemperiae tenent?*

710. Derselbe Ausruf Ter. Heaut. II 3, 72.

711. *Hecubam*: Cic. Tusc. III 26, 63 *Hecubam autem putant*

Gráii esse praedicábant? MA. Non equidém scio.

ME. Quia idém faciebat Hécuba, quod tu núne facis.

Omnía mala ingerébat, quemquem aspéxerat:

Itaque ádeo iure coépta appellaríst canes.

715

MA. Non égo istaec *tua* flagítia possum pérpeti:

Nam méd aetatem uíduam *hic* esse máuelim,

Quam istaec flagítia túa pati, quae tú facis.

ME. Quid id ád me, tu te núptam possis pérpeti,

An sís abitura a tuó uiro? an mos híc itast,

720

Peregríno ut adueniénti narrent fábulas?

MA. Quas fábulas? non, ínquam, patiar praéterhac,

Quin uídua uiuam, quám tuos mores pérferam.

ME. Meá quidem hercle caúsa uidua uíuito

Vel úsque dum regnum óptinebit Iúppiter.

725

MA. At míhi negabas dúdum surrupuísse te:

propter animi acerbitem quamdam et rabiem fingi in canem esse conuersam. Ovid. Met. XIII 549.

712. 'Graeci bezeichnet die Griechen als bloss ethnographischer oder historischer Name, ohne ethische Nebenbeziehung; *Graii* heissen sie mit Lob als das classische und Heldenvolk der Vorzeit, wie umgekehrt *Graeculi* mit Tadel als das entartete Volk zur Zeit der römischen Schriftsteller.' Doed.

714. *mala* Schimpfworte; *ingerebat*: 'quasi tela ita dicit se ingesturum mala'. Don. zu Ter. Andr. II 1, 16, vgl. Bacch. IV 8, 34. Pseud. I 3, 125. — *quemquem* wird geschützt durch Truc. II 1, 17. Poen. II 37, häufiger ist *quemque*, Mil. II 2, 1. 5. II 5, 50. IV 9, 14. Capt. 794, was bei vorhergehendem *ut* oder *ubi* sogar nothwendig ist wie Men. 518. Mil. IV 6, 49. V 1, 11. Pseud. V 2, 15 (1312). Rud. V 3, 3. Amph. II 1, 51. Most. III 2, 146 (831). Capt. 497. 793. Bacch. III 3, 67. Ter. Hec. V 3, 4. Zweifelhaft ist ib. I 1, 8, wo *quemquenacta sis* im Bemb. und anderen Büchern steht, *quemquem* in zwei der ältesten Handschriften Bentleys und im Halenser Codex gelesen und durch den Spondeus im fünften Fusse unterstützt wird.

715. *canes*, über diese alte Nominativform s. zu Trin. 170.

717. *aetatem*, Zeitlebens, so adverbial (= διὰ βίου) Asin. II 2, 18. Curc. IV 3, 22. Poen. III 3, 23. Ter. Heaut. IV 3, 38; *meam* findet sich nirgends zugesetzt. — *uidua*, s. zu 113.

718. Dieser verdächtige Vers ist wohl nicht zu streichen, da man nach *nam mauelim* einen *quam*-Satz doch entschieden erwartet (anderer Art ist Bacch. II 2, 21, wo kein *nam* vorhergeht); dass aber darin der Gedanke von 716 fast mit denselben Worten wiederholt wird, ist ganz mit der Weise von Personen, die in der Aufregung und Hitze sprechen, übereinstimmend und im täglichen Leben namentlich an Frauen wahrzunehmen.

723. *quam* von einem dem Sinne nach in den Worten *quin uidua uiuam* liegenden *potius* abhängig. Bacch. IV 3, 7 (618) *inimicos quam amicos aequomst med habere*. Rud. III 3, 22 *certumst moriri quam hunc pati grassari lenonem in me*.

724. *mea quidem hercle causa*, dieselben Worte auch 1031.

725. *usque dum*, so lange als, nicht: bis, vgl. Ter. Heaut. I 1, 84.

726. *negabas*, wie der epidamnische Menächmus 652 f. hartnäckig gethan hatte, wenn auch die 654 erfolgende Ausrede ein Eingeständnis einschloss, so dass also *non negabas* und *negabas* hier

Nunc eándem ante oculos áttines? non té pudet?

ME. Heu, hércle, mulier, múltum et audax ét mala's.

Tun tíbi surruptam hanc dicere audes, quám mihi

Dedit ália mulier, út concinnandám darem?

730

MA. Ne istúc mecastor iám patrem arcessám meum

Atque eí narrabo túa flagitia quaé facis.

Ei, Décio, quaere meúm patrem, tecúm simul

Vt uéniat ad me: ita rém *natam* esse dícito.

Iam ego áperiam istaec túa flagitia. ME. Sánan es?

735

Quae méa flagitia? MA. Pállas atque aurúm meum

Domó suppilas *clám* tuae uxori ét tuae

Degéris amicae. sátin haec recte fábulo?

ME. Quaeso hércle, mulier, sí scis, monstra quód bibam,

Tuám qui possim pérpeti petulántiam.

740

Quem tú *med* hominem esse árbitrare, néscio:

Ego té simitu nóui cum Portháone.

mit gleichem Rechte gesagt werden konnte; das letztere wird aber hier durch den Gegensatz *nunc eandem ante oculos attines* gefordert und auch das folgende *non te pudet* erhält so erst die rechte Beziehung. Da jedoch zu *surripuisse* sowohl das Object fehlt als auch dieser ganze Vers mit dem Vorigen in keinem rechten Zusammenhange steht, so mag wohl nach 725 etwas ausgefallen sein.

731. *istuc*, s. zu 674.

732. Zu Menächmus.

733. Sie spricht zu einem Sklaven ins Haus hinein. So lässt im Merc. IV 4, 47 Dorippa ihren Vater holen, um den Mann zu verklagen: *Syra, i, rogato meum patrem uerbis meis, ut ueniat ad me iam semul tecum huc.* — *quaerere* steht hier in derselben Bedeutung wie sonst die ältere Form *quaesere*, wie *comperce* (*me attrectare*) Poen. I 2, 137 dem Sinne nach (über die Form s. Corssen Krit. Beitr. S. 398) gleich *compesce* (*dicere iniuste*) Bacch. III 3, 59 ist.

736. *quae mea flagitia* konnte Menächmus, obschon die Matrone ihm dieselben schon 726 f. vorgeworfen hatte, doch noch fragen, da er jene Beschuldigung der Entwendung der Palla durch die

Rechtfertigung in 730 hinlänglich widerlegt zu haben glaubte. — *pallas*, verallgemeinernder Plural wie 803.

738. *degeris* wie 804. Truc. I 2, 17 *nam ego huc bona mea degessi*.

739. *quod bibam*, er meint eine Art Geduldstränklein.

741. *med* und *esse* fehlt in den Büchern; Bergk verbessert: *quem tu esse hominem me arbitr.*, s. zu 82.

742. *Porthaon*, nicht *Parthaon* heisst der Vater des Oeneus (Königs von Aetolien) und Grossvater der Dejanira (Gattin des Hercules), vgl. Eupolis Πόλεις fr. 12 τὸν Δευκολοφίδου παῖδα τοῦ Πορθάονος. Und dass man sich der Bedeutung des Namens wohl bewusst war, zeigt die Anekdote, welche Polyaen. VI 1, 6 von Meriones, dem sein Bruder Iason von Pherae, nachdem er ihn zuvor heimlich seiner Schätze beraubt hatte, seinem eben geborenen Sohne den Namen zu geben gebot, erzählt: Μηριόνης δὲ, ἐπειδὴ τις ἠγγειλεν αὐτῷ πεπορθῆσθαι τὴν οἰκίαν, δεξιόμενος τὸ οἰώνισμα, ὄνομα ἔθηκε τῷ παιδίῳ Πορθάονα. Bergk. — *simitu*, s. zu Trin. 223.

MA. Si mé derides, át pol illum nón potes,
 Patrém meum, qui huc áduenit. quin réspicis?
 Nouístin tu illum? ME. Nóui cum Calchá simul:
 Eodém die illum uídi, quo te ante hunc diem.
 MA. Negás nouisse mé? negas patrém meum?
 ME. Idem hércle dicam, sí auom uis addúcere.
 MA. Ecástor pariter hóc atque alias rés soles.

745

SENEX. MATRONA. MENAECHMVS II.

SE. Vt aétas meást atque ut hóc usus fáctost,
 Gradúm proferám, progrediꝝ properábo.
 Sed id quam mihí facile síť, haud sum fálsus.
 Nam pérnícitás deserít: consitús sum
 Senéctute: onústum geró corpus: uíres
 Relíquere. ut aétas malást mercis térgo.

750

755

745. Ueber *Calcha* neben *Calchante* (der aus der *Ilias* bekannte Seher der Griechen) s. zu *Trin.* 928.

746. *eodem die*, náml. niemals.

749. *alias res* náml. *agere*. 'Das sieht dir ähnlich'. *Mil.* II 2, 65 *propere hoc, non placide decet.* *Bacch.* II 2, 52 *iamne ut soles?*

750. Canticum bis 774, mit einer Unterbrechung (759—763) ausschliesslich baccheisch. — *ut*, Sinn: wie es meine Jahre gestatten und der gegenwärtige Fall (*hoc*) es erheischt; *hoc* kann Ablativ sein im Anschluss an *facto* wie *Pseud.* I 1, 48 *quam subito argento mi usus inuentosiet.* *Bacch.* IV 4, 97 *quid istis ad istunc usust conscriptis modum?* jedoch ist der Nominativ bei den Neutra der Pronomina üblicher: *Cist.* I 2, 10 *tacere nequeo misera, quod tacito usus est.* *Amph.* I 3, 7 *citius quod non factost usus fit quam quod factost opus.* *Ter. Hec.* V 4, 38 *an temere quicquam Parmeno praetereat quod facto usus sit?*

751. Die Bücher haben *progredi*, das Metrum erfordert aber *progredi* und Plautus hat dieses Verbum häufig nach der 4. Conjugation flectiert: *progredi* *Cas.*

V 1, 9, *aggredi* *Truc.* II 5, 7. 9, *aggredier* *Merc.* II 1, 24. *Rud.* III 1, 9, *aggredimur* *Asin.* III 3, 90. *Rud.* II 1, 10 *congre* *Aul.* II 2, 70, *degredire* *Cas.* III 5, 40 (52 Fl.), *congre* *Most.* III 2, 96 (783) und wohl auch *egredi* *Poen.* III 4, 32, *aggredibor* (so A) *Pers.* I 1, 15, daneben in demselben Verse *congre*.

752. *quam facile* wie *Ter. Andr.* I 5, 52 *nec clam te est, quam illi utraeque res nunc utiles sient;* *ib.* IV 5, 15 *nunc me hospitem lites sequi, quam id mihi sit facile atque utile, aliorum exempla comonent.*

755. *aetas, senectus.* — *mercis:* neben und vor *merx* haben nach *Ritschls* Nachweisung (*Rhein. Mus.* X 453) auch die Formen *merces* und *mercis* bestanden, die sich zu einander verhalten wie *stirpes stirpis stirps, fruges frugis frux;* zu *merces mercis* vgl. *canes canis* (zu *Trin.* 170), *uolpes uolpis, ualles uallis, fames famis* u. a., zu *merx* verhält sich *mercis* wie die alten Nominative *calcis faucis nucis* zu *calx faux nux*, wie *scrobis scobis Opis* zu *scrobs scops Ops*, wie *lentis mentis partis sortis* zu *lens mens pars sors*, wie *frondis*

Nam res plurumás pessumás, quom aduenít,
 Adfert, quás si autumem ómnis, nimís longus sérmot.
 Sed haéc res mihi ín pectore ét corde cúraest,
 Quidnam hóc sit negóti,
 Quod fília sic repénite 760
 Éxpetit me, ut ád sese irem.
 Néc quid id sit mihi, cértius facit,
 Quód uelit *me*, quód me arcessat.
 Verúm propemodúm iam sció, quid siét rei:
 Credó cum uiró litigiúm natum esse áliquod. 765
 Ita ístaec solént, quae uirós subseruire
 Sibí postulánt, dote frétae, feróces.
 Et illi quoque haúd abstinént saepe cúlpa.
 Verúmst modus tamén, quoad pati úxorem oportet,
 Nec pól filia úmquam patrem árcessit ád se, 770
 Nisi aut quid commissi aut ést causa iúrgi.
 Sed id quicquid ést, iam sciam. átque eccam eámpse
 Ante aedis et éius uirúm uideo trístem.

Id ést, quod suspicábar.

Áppellabo hanc. MA. Íbo aduorsum. sálue multum, mí pater. 775
 SE. Sálua sis. saluaén aduenio? sáluan arcessí iubes?
 Quid tu tristis és? quid ille autem ábs te iratus déstitit?

glandis sordis zu *frons glans sors*
 u. a. Ausserdem hat es noch eine
 vierte Form *mers* gegeben, worin
x zu *s* erweicht ist wie in *pausil-*
lus sescenti neben *pauxillus sex-*
centi, und diese Form ist nach
 Ritschl mit den Handschriften
 Cist. IV 2, 61. Poen. I 2, 129. Pers.
 II 2, 56. IV 4, 37 und Nov. 27 Ribb.
 herzustellen, während Pseud. IV
 1, 44 die Bücher *mercist*, hier aber
merx (Non. *mers*) geben, so dass,
 da das Neutrum eine der zweisil-

756. *res pessumas*, Elend, ein
 Begriff wie *mala res* Trin. 63.

757. Die erste Silbe von *adfert*
 (so die Bücher) gehört (s. zu 567)
 metrisch zum vorhergehenden
 Verse.

758. *in pectore et corde*, dagegen
in pectore atque in corde Merc. III
 4, 3.

759—763. Die metrische Anord-

760. *sic repente*, s. zu 134.

761. *me*, Anticipation.

762. *certius* oder *certum alicui*

aliquid facere ist der Umgangs-
 sprache ebenso geläufig wie *cer-*
tiores aliquid facere, s. 242. Pseud.
 II 2, 5. IV 2, 10. IV 6, 35. Curc.
 V 2, 32.

766. *ita*, näml. *litigare*.

771. Während er die *ferocia* der
dotatae im Allgemeinen zugibt,
 nimmt er seine Tochter davon
 aus. — *commissum* als Substantiv
 zwar ohne weiteres Beispiel bei
 Plautus, aber sonst bezeugt, s.
 Lex. Der Hiatus in der Mitte
 des bacch. Tetr. wie 968.

773. *uirum uideo*, Allitteration.
 die Bücher: *tristem uirum uideo*.

776. *saluaen aduenio*, der Dativ
 steht sehr selten bei diesem Verb,
 vgl. Liv. XXIV 41, 2 *ni P. Corne-*
lius raptim traducto exercitu Hi-
berum dubiis sociorum animis
in tempore aduenisset, wo freilich
 auch eine andere Erklärung zu-

777. *desistere* nur noch 810 in
 eigentlicher Bedeutung, da Most.
 III 2, 100 *restitisti* richtig für das
 von allen Büchern gebotene *destiti*
 verbessert scheint.

Néscio quid uos uélitati éstis inter uós duo.

Lóquere, uter meruistis culpam, paúcis: non longós logos.

MA. Núsquam equidem quícquám deliqui: hoc primum te absoluó,
pater: 780

Vérum uiuere híc non possum néque durare ulló modo:

Proin tu me hinc abdúcas. SE. Quid istuc aútemst? MA. Ludi-
brió, pater,

Hábeor. SE. Vnde? MA. Ab illo, quoi me mándauisti, meó uiro.

SE. Écce autem litígium. quotiens tándem *ego* edixi tibi,

Út caueres, neúter ad me irétis cum querimónia? 785

MA. Quí istuc, mi patér, cauere póssum? SE. Men intérogas?

* * * * *

Nisi non uis. quotiéns monstraui tibi, uiro ut morém geras?

Quid ille faciat, né id obserues, quó eat, quid rerúm gerat.

MA. Át enim ille hinc amát merétricem ex próxumo. SE. Sané
sapit: 790

Átque ob istanc indústriam etiam fáxo amabit ámplius.

MA. Átque ibi potat. SE. Tuá quidem ille caúsa potabit minus,

Sí illic, siue alibí lubebit? quae haéc malum inpuéntiast?

Úna opera prohibére, ad cenam né promittat, póstules,

779. *uter meruistis*, s. 1107. 1121. Epid. II 2, 73 *dederim uobis consilium catum, quod laudetis uterque*, vgl. *neuter* 785 und *quisquam* Amph. V 1, 19 *neque nostrum quisquam sensimus*, Liv. IX 44 *quia neuter consulum potuerant bello abesse*.

780. *nusquam* i. e. *in nulla re*. — *hoc* (Ablativ) *primum te absoluo*, 'dies sage ich dir gleich vorweg'; *absoluo te* eigtl. 'ich bescheide dich', Epid. III 4, 30 *te absoluiam breui*. Most. III 2, 153.

781. *neque durare*, οὐδὲ κατεργεῖν. Amph. III 2, 1 *durare nequeo in aedibus*.

782. *ludibrio habeor*, σκώπτουμαι Xen. Mem. III 6, 12.

785. *neuter*, s. zu Capt. 583.

787. Ausgefallen ist nach Ritschl ein Vers ungefähr folgenden Inhalts:

Pól si sapias, sátis tu pro te, quid opus sit factó, scias.

788. *nisi*, s. zu Trin. 233. *monstraui* i. e. *praecepi*.

789. Vgl. 115.

791. *ob istanc industriam*, weil du ihn so beobachtest und über-

wachst, s. zu 126. Der Vater ist zuerst geneigt die Beschwerde seiner Tochter, die er wohl als argwöhnisch und eifersüchtig kennt, kurzweg abzuweisen und das Ausschreiten des Schwiegersohnes als eine Folge ihres Spioniersystems darzustellen. Mitsane *sapit* spricht er nicht seine wahre Meinung aus, sondern er will nur der Tochter den Daumen aufs Auge drücken. — *faxo*, ich will dir dafür stehen, s. Trin. 62.

793. *si* — *siue*, s. zu Trin. 183. Beispiele: Merc. II 2, 35. V 4, 33. 58 (wo im ersten Gliede *sei* d. i. *si* statt *seu*, was Plautus im ersten Gliede nicht kennt, zu lesen ist). Rud. III 2, 15. 19. III 4, 71. Cistell. III 14. Truc. IV 3, 58 f. Curc. I 1, 4. Stich. III 1, 18. Amph. prol. 69 ff. ib. IV 3, 15 gehen zwei Glieder mit *siue* vorher und vier Glieder mit *si* folgen. — *malum*, s. zu 389 und vgl. Epid. V 2, 44 *quae haec malum ferociast*.

794. *una opera postules*, eben so gut könntest du verlangen, s. zu Trin. 578.

Néue quemquam accípiat alienum ápuđ se. seruirín tibi 795
 Póstulas uirós? dare *illi* una ópera pensum póstules,
 Ínter ancillás sedere iúbeas, lanam cárere.

MA. Nón equidem mihi te áduocatum, páter, adduxi, séđ uiro:
 Hínc stas, illim caúsam dicis. SE. Sí ille quid deliquerit,
 Múlto tanto illum áccusabo, quám te accusaui, ámplius. 800

Quándo te auratam ét uestitam béne habet, ancillás, penum
 Récte praehibet, méliust sanam, múlter, mentem súmer.

MA. Át ille suppilát mihi aurum et pállas ex arcis domo:
 Mé despoliat, mea órnamēta clam áđ meretrices dégerit.
 SE. Mále facit, si istúc facit: si nón facit, tu mále facis, 805

Quae ínsontem insimulés. MA. Quin etiam núnc habet pallám,
 páter,

Ét spinter, quod ad hánc detulerat: núnc, quia rescui, refert.

SE. Iám ego ex hoc, ut fáctumst, scibo: *adibo* ad hominem atque
 ádloquar.

Díc mi istuc, Menaéchme, quod uos díscertatis, út sciam.

Quíd tu tristis és? quid illa autem ábs te irata déstitit? 810

ME. Quísquis es, quicquíd tibi nomen ést, senex: summúm Iouem
 Deósque do testís SE. Qua de re aut quóius rei rerum ómnium?

ME. Mé neque isti mále fecisse múlteri, quae me árguit

Hánc domo ab se súrrupuisse

* * *

795. *seruirin* für *seruiren* wie 928 *facilin* für *facilene* in Folge der Neigung der alten Latinität kurzes Schluss-e in der Composition mit einem consonantisch anlautenden Worte in *i* umlauten zu lassen. So *illicine isticine* aus *illicene istecene*, *indidem undique* neben *inde unde*, *quippini* neben *quippe*, *tutin* neben *tute*, *usquin* aus *usquene*, ferner *antidhac*, *antidit*, *antistare*. Jedoch leugnet Corssen Aussprache I 271 dieses von Ritschl Rhein. Mus. VII 576 ff. aufgestellte Gesetz und erklärt die angeführten Thatsachen sämtlich auf andere Weise.

797. *carere*, *κείρειν*, krämpfen. Das Bild der Hausfrau, wie sie spinnend und webend mit den Mägden im Atrium sitzt (vgl. die Schilderung der Lucretia Liv. I 57), ist echt römisch.

799. *hinc stas* i. e. *a mea parte stas*, *pro illo causam dicis*. — *illim* steht noch Poen. II 7. V 2, 27. 98. Most. II 2, 36, vgl. *istim*, *exim*, *utrimque*.

800. *multo tanto*, der zweite

Ausdruck steigert den ersteren, ähnlich Bacch. IV 4, 21 *quid malum parum? immo uero nimio nimis multo parum*.

801. *auratam et uestitam*, mit Goldschmuck und Kleidern ausgestattet. Epid. II 2, 39 *sed uestita aurata, ornata ut lepide, ut concinne, ut noue*. Diese beiden Erfordernisse einer feinen römischen Frauentoilette werden stehend verbunden, Aul. III 5, 26 *enim mihi quidem aequomst purpuram atque aurum dari*. Curc. II 3, 65. 69. IV 2, 2 *uestem, aurum*, vgl. Men. 122.

802. *praehibere*, über die Schreibung s. zu Trin. 425.

807. *hanc*, sie zeigt auf die Wohnung der Erotium hin.

809. Das seltene *discertare* vereinigt die Präposition von *dimicare* mit *certare*.

811. *quicquid* wie *quid* bei *nomen*, s. zu Trin. 889.

812. *testes dare* wie *praedem dare* 589.

814. Die offenbare Lücke ergänzt Ritschl so: *Hanc domo ab*

* * * * * abstulisse déierat. 815

Sí ego intra aedis huius umquam, ubi hábitat, penetrauí *pedem*,
Ómnium hominum exópto ut fiam miserorum miserrumus.

SE. Sánun es, qui istúc exoptes, aut neges te umquám pedem
In eas aedis intulisse ubi hábitas, insaníssume?

ME. Tún, senex, ais habitare méd in illisce aédibus? 820

SE. Tú negas? ME. Nego hércle uero. SE. Immo hércle ludicré
negas:

Nísi quo nocte hac éxmigrasti. cóncede huc *sis*, fília.

Quíd tu ais? num hinc éxmigrastis? MA. Quem in locum aut *quam*
ob rem, óbsecro?

SE. Nón edepol sció. MA. Profecto lúdit te hic. SE. Non té tenes?

Iám uero, Menaéchme, satis iocátus es: nunc hánc rem age. 825

ME. Quaéso, quid mihi técumst? unde aut quis tu homo's?
sanán tibi

Méns est aut adeo ísti, quae moléstast mihi quoquó modo?

MA. Viden tu illic oculós liuere? ut uíridis exoritúr colos

Éx temporibus átque fronte: ut óculi scintillánt, uide.

* * * * * 830

ME. Heí mihi, insaníre me aiunt, últro quom ipsi insániunt.

MA. Vt pandiculans óscitatur. quíd nunc faciam, mí pater?

SE. Cóncede huc, mea gnáta, ab istoc quám potest longíssume.

ME. Quíd mihi meliust quám, quando illi me ísanire praédicant,

Égo me *ut* adsimulem ísanire, ut illos a me apstérream? 835

Eúoe Bacche: heu, Brómie, quo me in síluam uenatúm uocas?

Aúdio, sed nón abire póssum ab his regiónibus:

*se surrupuisse pallam, neque eam
umquam antithac Fuisse illius,
quam me sibimet abstulisse deierat.*

820. *ais*, s. zu 483.

821. *tu negas*, dieselbe Frage und Antwort Ter. Andr. V 4, 5 f. — *ludicre*: "Die Póinte beruht auf der Doppeldeutigkeit von *uero*, das im Munde des Menächmus nur zur Betheuerung des *negare* dienen soll, von dem *senex* aber in dem ursprünglichen Sinne von 'in Wahrheit' genommen wird. Daher die Antwort: nein, nicht in Wahrheit, sondern im Scherz leugnest du's. Dazu passt auch die Wiederholung von *hercle*". Vahlen.

828. *illic*, s. zu 304. — *liuere* hat Ritschl hergestellt, noch näher der handschriftlichen Ueberlieferung (*iurare*) kommt das ebenfalls von ihm vorgeschlagene, sonst freilich nicht vorkommende *lurere*,

wozu vgl. Capt. 592 *uiden tu illi maculari corpus totum maculis luridis?* — *uiridis*, ein Symptom der ausgetretenen Galle, Curc. II 1, 15 *quis hic est homo cum conlatiuo uentre atque oculis herbeis?*

829. *oculi scintillant*, vgl. Capt. 591 *ardent oculi*.

830. Da nach dem folgenden Verse (*aiunt*) vorher gesagt sein muss, dass er wahnsinnig sei, so hat Ritschl hier eine Lücke von einem Verse angenommen.

835. Diesem Entschlusse gemäss macht er im Folgenden convulsivische Bewegungen und bricht dann in offenen tragischen Wahnsinn aus, der sich bis 871 auch durch höheren Schwung des Ausdrucks hervorhebt.

836. *Euoe* u. s. w., Ausrufe der in Feld und Wald umherschwärmenden Bacchanten.

Íta illa me ab laeuá rabiosa fémina adseruát canis:

Póste autem illic hírcus alius, quí saepe aetate in sua

Pérdidit ciuem innocentem fálsó testimónio.

840

SE. Vaé capiti tuo. ME. Écce Apollo éx oraclo mi imperat,

Vt ego illic oculós exuram lámpadibus ardéntibus.

MA. Périi, mi patér: minatur míhi oculos exúrere.

SE. Fília, heus. MA. Quid ést? quid agimus? SE. Quid, si ego
huc seruós cito?

Íbo, adducam qui hunc hinc tollant ét domi deuínciant,

845

Prius quam turbarúm quid faciat ámplius. ME. Hem, iám reor,

Ni óccupo aliquod míhi consílium, hí domum me ad se aúferent.

Púgnis me uotás in huius óre quisquam párcere,

Ni iam *ex* meis oculís abscedat máxumam in malám crucem?

838. *femina canis* 'Hündin' wie *múscā femina* Truc. II 2, 29 und sonst *porcus femina*, *anguis femina*, *piscis femina* u. a.

839. *poste* hat als alte dem *ante* entsprechende Form für *post* nachgewiesen Ritschl Rhein. Mus. VII 567 ff. und in Stellen von Ennius (Fragm. bei Fest. p. 356) und Plautus (Asin. V 2, 65. Merc. II 3, 36. Stich. II 2, 59. IV 2, 43) hergestellt, mit grosser Wahrscheinlichkeit auch in Anspruch genommen für Most. I 3, 132. Cist. II 1, 149. Stich. II 2, 65. Men. 1090. — *aetate in sua*, s. zu Trin. 24.

842. *illic* wie 828. — *lampadibūs*: die ursprüngliche Länge dieser Endung (die der Endung *bis* in *nobīs uobīs* entspricht) hat kaum noch einen so sicheren Beleg als diesen Vers bei den Komikern, da in Versen wie Pseud. IV 7, 89 *Quid meret machaéra? Helleborum hisce hóminibus opus ést. Eho* die Endung in *hominibus* eben so gut kurz als lang genommen werden kann, eben so zweifelhaft ist Merc. V 2, 60 *aedibus*, wo Satzschluss und Personenwechsel auch eine Kürze vertragen, desgl. *multi-generibus* Capt. 155. Nimmt man freilich die von manchen Gelehrten aufgestellte, von anderen aber hart angefochtene Regel an, dass bei den Komikern dactylische Wortfüsse auf der letzten Silbe niemals den metrischen Accent

tragen, so würden als Cretiker erscheinen: *aedibus* Amph. II 2, 68. III 2, 1. V 1, 28. Most. II 1, 55, *omnibus* Aul. II 8, 8. Rud. IV 3, 36, *auribus* Most. V 1, 69 u. a. Sicher steht jedoch die Länge der Endung in einem der ältesten Saturnier: *Dedét témpestátebús aede méreto*.

844. *heus*, wohl die einzige Stelle, wo diese Partikel dem Namen der gerufenen Person nachsteht. — *cito* i. e. *uoco*.

845. Es ist auffallend, dass der Greis trotz des hier ausgesprochenen Vorsatzes ruhig auf der Bühne bleibt, die ferneren Irrreden des Menächmus mit anhört und dann ohne anzugeben, wesshalb er seinen früheren Plan ändere, zum Arzte eilt.

848. *huius* i. e. *matronae*. — *quicquam*, der sachliche Accusativ bei *parcere* nur noch Curc. III 11 *nisi eam (pecuniam) parsit, mature esurit*.

849. *maxumam in malam crucem*, so hat Ritschl statt der unplautinischen Lesart der Bücher in *malam magnam crucem* geschrieben. Im Gebrauch sind für unser 'Geh zum Henker, zum Teufel': *abire in crucem* Pers. V 2, 73 (855), *ire* oder *abire in malam crucem* (auch ohne *in*) Men. 916. Poen. I 2, 59. II 47. 48. III 1, 8. III 6, 4. V 5, 30. Cas. III 5, 17 (19 Fl.). Curc. V 2, 13. Bacch. IV 8, 61. Rud. I 2, 87. IV 4, 118. Pseud. III

Fáciám quod iubés, Apollo. SE. Fúge domum quantũm potest: 850
 Ne híc te obtundat. MA. Fúgio. amabo, ádserua istunc, mí pater,
 Né quo hinc abeat. sũmne ego mulier mísera, quae illaec aúdio?
 ME. Haúd male illanc á me amoui. núnc hunc impuríssimum,
 Bárbatum, tremulũm Tithonum, qui cluet Cucinó patre,
 Íta mihi imperás, ut ego huius mémbra atque ossa atque ártua 855
 Cómminuam illo scípione, quem ípse habet. SE. Dabitúr malum,
 Mé quidem si attígeris aut si própius ad me accésseris.
 ME. Fáciám quod iubés: securim cápiam ancipitem atque hũnc
 senem

Ósse tenus dolábo *et concidam* ássulatim uiscera.

SE. Énimuero illud praécáuendumst átque adcurandũm mihi. 860

2, 51. 57. IV 7, 86. Most. III 2, 163 (850), *ire in maxumam malam crucem* Poen. I 2, 134. Capt. 466. Pers. III 1, 24. Cas. III 4, 21. Men. 327. Rud. II 6, 34 (auch ohne *in*), *ire* oder *abire in malam rem* Capt. 873. Poen. I 2, 82. IV 2, 51. Pers. II 4, 17. Ter. Phorm. V 8, 37, ohne *in* Eun. III 3, 30, vereinzelt *ire in malum cruciatum* Pers. IV 4, 25, *fugere in malam crucem* Men. 1017. Poen. III 5, 44, vgl. *adducere in malam crucem* Curc. V 3, 15. S. auch zu Trin. 1045.

850. *quantum potest*, zu 432.

852. *illaec audio*, solche Dinge hören (erleben) muss. Sie geht ab.

853. *impurissimus*, erzgemeiner Kerl, s. 840. So *impurus* häufig in moralischer Beziehung: Bacch. IV 8, 43. Pseud. I 3, 132. Pers. III 3, 4, *impuritiae* Pers. III 3, 7, Aul. II 8, 8, *impuratus* Aul. II 6, 10. Rud. II 6, 59. III 4, 46. Für *hunc impurissimum* (nämlich *obtundam*) tritt mit anderer Wendung 855 *huius membra* als Object zu *comminuam* ein, s. zu Trin. 116.

854. *tremulus* als ein *senectute consitus*, bekannt ist *Τιθώνων γῆρας*. — *Cucino*, plautinisch für *Cygnos*, da Plautus das erst seit Ciceros Zeit in der latein. Schreibung griechischer Wörter in Gebrauch gekommene *y* nicht kannte und die harte Consonantenverbindung *cn* (*gn*) durch Einschlebung des Schaltvocal *u* oder *i* (s. zu

Trin. 425) erweichte. *cluet*, s. zu Trin. 309. Die Lesart der Handschriften *cycno prognatum patre* ist aus der am Rande beigeschriebenen Parallelstelle 406 *Moscho prognatum patre* entstanden, das Richtige hat Prisc. VI S. 216 H. erhalten.

855. *artua*, auch von Non. p. 191 aus dieser Stelle angeführt, wie *cornua*, *pecua*, *tonitrua*, vgl. Prisc. VI S. 262. 270 H.

856. *comminuam*, so Bacch. V 1, 33 *nisi mauoltis foris et postis comminui securibus*, vgl. *diminuere* 304. — *dabitur malum*, es wird dir schlecht bekommen, zu Trin. 1045.

858. *securis anceps* (*ancipes* Rud. IV 4, 114), wofür Varro bei Non. 79 den eigentlichen Namen *bipennis securis* braucht.

859. Für die oben in den Text gesetzte Vermuthung Ritschls haben die Bücher: *Osse fini dedolabo assulatim uiscera*, vielleicht richtig, wenn man vorher den Ausfall eines Verses annimmt, der das Verb zu *hunc senem* (z. B. *obtundam*) enthielt. — *osse fini* wie Cat. R. R. 28, 2 *postea operito terra radicibus fini* = *tenus*. — '*uiscera* bedeutet nicht bloss die Eingeweide (*intestina*), sondern Alles, was nicht Haut oder Knochen oder Blut ist'. Schoem. zu Cic. de deor. nat. II 6, 18.

860. Er weicht mehr und mehr von Menächmus zurück.

Sáne ego illum metuo, út minatur, né quid male faxit mihi.
 ME. Múlta mihi imperás, Apollo. núnc equos iunctós iubes
 Cápere me indomitós, ferocis, átque in currum inscéndere,
 Út ego hunc proterám leonem uétulum, olentem, edéntulum.
 Iam ádstiti in currúm: iam lora téneo, iam stimulum in manu. 865
 Ágite equi, facitóte sonitus úngularum appáreat:
 Cúrsu celeri fácite inflexa sit pedum pernícitas.
 SE. Míhin equis iunctis minare? ME. Écce, Apollo, dénuo
 Mé iubes facere ípetum in eum, qui *hic* stat, atque occídere.
 Séd quis hic est, qui mé capillo hínc de curru dérípít? 870
 Ímperium tuóm demutat átque edictum Apóllinis.

SE. Heu, hércle morbum acútum. di, uostrám fidem:

* * * * *

Vel híc, qui insanit. quám ualuit pauló prius.

Ei dérepente tántus morbus incidit.

Eibo átque arcessam médicum iam quantúm potest. 875

ME. Iamne ísti abierunt quaéso ex conspectú meo,

Qui uí me cogunt, út ualíduš insániam?

Quid céssó abire ad náuem, dum saluó licet?

* * * * *

861. *illum*, Anticipation.

862. *equi iuncti*, ein Viergespann.

864. *olentem*, stinkend, daher oben *hircus* 839.

865. Die Lesart der Bücher *in manu est* beruht auf dem Irrthum eines Abschreibers, der (wie noch Lambin zu dieser Stelle) *stimulum* für den Nominativ hielt; die Vermuthung *stimulus iam in manu* zerstört die Anapher; *in manu* gehört zu beiden Gliedern, *in manu tenere* steht auch Trin. 914, vgl. Merc. V 2, 90 (931) *Iam in currum inscendi, iam lora in manus cepi meas*.

866. *appareat* i. e. *audiatur*: 'lasst der Hufe Klang erdröhnen'.

867. *inflexa sit pedum pernícitas* = *inflexi sint pedes pernices*.

870. Menächmus stürzt im fingierten Wahnsinn zur Erde, gleich als zöge ihn eine Gottheit hinten am Haar vom Wagen herab.

871. *Apollinis* neben *tuom* ist

ein ziemlich harter Uebergang von der zweiten zur dritten Person.

872. Mit der an die Tragödie streifenden pathetischen Erhebung des vorigen Abschnitts der Scene scharf contrastierend tritt nun, nachdem der Wahnsinnige zur Ruhe gekommen ist, die ruhige Betrachtung mit den leicht fließenden Senaren ein.

873. Es ist der allgemeine Gedanke ausgefallen, zu dem mit dem folg. *uel* Menächmus als das nächstliegende Beispiel angeführt wird, so *uel* 1042. Merc. II 1, 3. Ter. Hec. I 1, 3 *uel hic Pamphilus iurabat quotiens Bacchidi*.

877. *uálíduš* ist eine in den dialogischen Versmassen des Plautus unerhörte Betonung; schrieb der Dichter *uálens*?

879. Ausgefallen ist nach Ritschl etwa: *Facesso hercle ex his turbis iam quantum potest*.

Vosque ómnis quaeso, sí senex reuénérít,
Ne me índicetis, quá platea hinc aufúgerim. 880

A C T V S V.

S E N E X.

Lumbí sedendo *mi*, óculi spectandó dolent,
Manéndo medicum, dúm se ex opere récipiat.
Odiósus tandem uíx ab aegrotís uenit.
Ait se óbligasse crús fractum Aesculápio, 885
Apóllini autem bráchium. nunc cógito,
Vtrúm me dicam médicum ducere án fabrum.
Atque éccum incedit. móue formicinúm gradum.

M E D I C V S. S E N E X.

ME. Quid illi ésse morbi díxeras? narrá, senex.
Num láruatust aút cerritus? fác sciam. 890
Num eúm ueternus aút aqua intercús tenet?
SE. Quin eá te causa dúco, ut id dicás mihi
Atque illum ut sanum fácias. ME. Perfacile id quidemst.

880. *uos*, Apostrophe an die Zuschauer wie Mil. III 2, 48 *ne dixeritis opsecro huic uostram fidem*, ib. IV 3, 38 (1131). Amph. III 4, 15. Poen. III 1, 47 ff. Most. 708 ff. und wie deren auch Aristophanes häufig in seinen Stücken angebracht hat.

881. *ne me indicetis* ist nach dem zu Trin. 373 bemerkten s. v. a. *ne indicetis qua ego platea aufugerim* (Anticipation).

882. Wenn auch der Hiatus sich vielleicht durch Berufung auf 473 vertheidigen liesse, so ist zu *dolere* das von Ritschl eingesetzte *mi* kaum zu entbehren.

883. *manendo* i. e. *dum maneo*, also anderer Art als die causalen Ablative *sedendo* und *spectando*. Truc. V 24 *ita miser cubando in lecto hic exspectando obdurui*. Ter.

Andr. V 4, 35 *animus commotust metu spe gaudio, mirando hoc tanto tam repentino bono*, wo Donat *dum miror* erklärt. — *dum se ex opere recipiat*, bis er von der Praxis zurückkommt.

885. Unter den Aerzten in Rom, meist eingewanderten Griechen (nach Plin. H. N. XXIX 1, 6 kam der erste griechische Arzt im J. d. St. 535 aus dem Peloponnes nach Rom) mochten sich viel Charlatane finden; daher geißelt hier Plautus den Arztebenso als *multilocum gloriosum insulsum inutilem* wie sonst die Köche (Pseud. III 2).

888. *incedit*, der alte Herr ist dem Arzte vorausgeeilt.

889. *moue*, nicht Anrede an den Arzt, sondern der Alte spricht für sich.

890. *laruatus*, s. zu Capt. 595.

Quin sóspitabo plús sescentos ín die.

SE. Magná cum cura ego illum curarí uolo.

895

ME. Sanúm futurum, méa ego id promittó fide:

Ita illúm cum cura mágna curabó tibi.

SE. Atque éccum ipsum hominem. ME. Ópseruemus, quám rem agat.

MENAECHMVS I. SENEX. MEDICVS.

ME. Édepol ne hic diés peruorsus átque aduorsus mi óptigit:

Quaé me clam ratús sum facere, ómnia ea fecít palam

900

Párasitus, qui mé conpleuit flágiti et formídinis,

Méus Vlixes, suó qui regi tántum conciuít mali:

Quém ego hominem, sí quidem uiuo, uíta *iam* euoluám sua.

Séd ego stultus súm, qui illius ésse dico, quaé meast:

Meó cibo et sumptu éducatust: ánima priuabó uirum,

905

Cóndigne autem haec méretrix fecit, út mos est meretrícus:

Quía rogo pallam, út referatur rúrsum ad uxorém meam,

Míhi se ait dedísse. heu, edepol né ego homo uiuó miser.

894. *sescentos in die*, gewöhnlich steht *in die*, *in anno* nach einem multiplicativen Zahladverb wie Mil. III 2, 41 *ea saepe deciens complebatur in die*. Stich. III 2, 45 *quaene eapse deciens in die mutat locum*. Bacch. V 2, 9 (1127) *rerin ter in anno has ouis tonsitari*. Cic. Rosc. Am. 46 § 133 *unde uix ter in anno nuntium audire possunt*. Tusc. V 35, 100 *bis in die saturum fieri*. Doch wie hier auch Liv. XXXIX 13 *tres in anno statos dies habuisse*.

895. Der Alte fürchtet, dass bei so vielen Patientenseinem Schwiegersohne nur eine flüchtige Behandlung zu Theil werden möge.

901. *complere* mit dem Genetiv wie Amph. I 2, 8 *erroris ambo ego illos et dementiae complebo*, ib. IV 1, 8 *quis fuerit quem propter corpus suum stupri compleuerit*. Aul. III 3, 6 *impleuisti fusti fissorum caput*, ib. III 6, 16 *omnis angulos furum impleuisti mihi*. Merc. IV 4, 55. Daher auch Stich. I 1, 18 *haec res uitae me saturant*, Rud. I 4, 27 *me omnium iam laborum le-*

Plaut. Men.

uas, ib. II 3, 19 *orbis auxiliique opumque*.

902. *meus Vlixes*: 'quo utebar consiliario et administro in meis rebus difficilibus, ut Agamemno rex Vlixes'. Lamb. — *suo regi*, s. zu Capt. 90.

903. *homonem*, s. zu 82. Statt des von Ritschl ergänzten *iam* vermuthet Bergk: *ui uita euoluám sua*.

904. *illius esse* näml. *uitam*.

905. *educatust*, s. zu 98. — *anima* bezeichnet die Seele von ihrer materiellen Seite: die Lebensluft, der Odem. Cic. de deor. nat. II 54, 134 *tribus rebus animalium uita tenetur, cibo, potione, spiritu*.

906. *condigne*, s. zu Capt. 103.

908. *edepol ne*: 'Das Selbstgespräch beginnt mit einem durch *ne* eingeleiteten versichernden Ausrufe, lässt hierauf die ausführliche Begründung desselben folgen und schliesst zuletzt wieder mit einem dem anfänglichen ähnlichen Ausrufe'. Fleck., über den Hiatus nach *heus*. zu Capt. 144.

SE. Aúdin quae loquitúr? MED. Se miserum praedicat. SE. Adeás uelim.

MED. Sáluos sis, Menaéchme. quaeso, cúr apertas bráchium? 910
Nón tu scis, quantum ísti morbo núnc tuo faciás mali?

ME. Quín tu te suspéndis? SE. Ecquid séntis? MED. Quid ni séntiam?

Nón potest haec rés ellebori úngvine optinéríer.

Séd quid ais, Menaéchme? ME. Quid uis? MED. Díc mihi hoc quod té rogo:

Álbum an atrum uínum potas? ME. Quid tibi quaesitóst opus? 915

MED. * * * * * ME. Quín tu is
in malám crucem?

SE. Iam hércle occepatat ísanire prímulum. ME. Quín tú rogas,
Púrpureum panem án puniceum sóleam ego esse an lúteum?

Sóleamne esse auís squamossas, píscis pennatós? SE. Papae,
Aúdin tu, ut delíramenta lóquitur? quid cessás dare 920

Pótionis áliquíd, prius quam pércepit insánia?

MED. Máne modo: etiam pércontabor ália. SE. Occidis fábulans.

909. 'Die Sitte des Plautus verlangt, dass Menächmus das Auftreten seines Schwiegervaters und des Arztes (dass er diese kannte, geht aus 957 hervor) bemerklich gemacht hätte, die Situation aber brachte es mit sich, seine Verwunderung darüber zu äussern, dass der Alte in Begleitung des Arztes gekommen. Vor 909 also müssen wohl einige Verse ausgefallen sein'. Ladewig.

910. *apertas brachium*, wahrscheinlich hatte Menächmus unwillkürlich in der Aufregung das Pallium aufgestreift und den einen Unterarm entblösst.

912. *quin tu te suspendis?* eine grobe Abweisung wie die ähnliche 916 *quin tu is in malam crucem?* Die Bissigkeit des Menächmus ist der natürliche Ausfluss seiner durch die erlebten Verdriesslichkeiten (899 — 908) im höchsten Grade gereizten Stimmung, während sie dem Alten und dem Arzte unmotiviert und als Beweis der Geistesstörung erscheinen musste, daher im Folg. *ecquid sentis? ctt.*

913. Sinn: es bedarf stärkerer Mittel als einer Salbe (*ungen*) von Nieswurz (womit man den

Wahnsinn curierte, s. Hor. Sat. II 3, 82. Epist. II 3, 300). *haec res*, die Heilung der Krankheit.

914. *quid ais*, s. zu Trin. 193.

915. *album an atrum*, so unterschied man die Weine, wie wir weiss und roth, obwohl die Farbe der südlichen Weine meist dunkelroth (*atrum*) ist.

916. Ausgefallen ist nach Ritschl etwa: *Magni refert qui colos sit.*

918. *purpureum*, dunkelroth, *puniceus*, hellroth, *luteum*, saffrangelb.

919. *squamossas*, über ss (so B) s. zu Trin. 1077.

920. *deliramenta loqui*, s. zu Capt. 595.

921. *percipit*, seltnes Beispiel der ursprünglichen Länge des *i* vor dem *t* der dritten Pers. Sing. Indic. Präs. Act. der consonantischen Conjugation, so *ponīt* Enn. Ann. 484 Vahl. Mehr bei Corssen Ausspr. I 353. In *percipit* liegt der Gegensatz zu *primulum* 917.

922. *occidis fabulans*, du bringst mich (nicht ihn) um mit deinem Geschwätz. Dem Alten, dem der Wahnsinn des Schwiegersohnes unzweifelhaft ist, scheint das ärztliche Examen überflüssig, daher

MED. Díc mihi hoc; solént tibi umquam óculi duri fieri?

ME. Quid? tu me lucústam censes ésse, homo ignauíssume?

MED. Díc mihi, en umquam íntestina tíbi crepant, quod séntias? 925

ME. Vbi satur sum, núlla crepitant: quándo esurio, túm crepant.

MED. Hóc quidem edepol haú pro insano uérbum respondít mihi.

Pérdormiscin tu úsque ad lucem? fácilin tu *obdormís* cubans?

ME. Pérdormisco [sí * * * * *]:

Óbdormisco] sí resolui árgentum, quoi débeo. 930

MED. * * * * *

* * * * *

ME. Quí te Iuppitér dique omnes, pércontator, pérduint.

MED. Nunc homo insaníre occeptat. de illis uerbis cáue tibi.

SE. Immo melior nunc quidemst de uérbis, prae ut dudúm fuit: 935

Nám dudum uxorém suam esse aiébat rabiosám canem.

ME. Quid ego dixi? SE. Insánisti, inquam. ME. Égone? SE. Tu
istic, quí mihi

schon vorher *quid cessas dare portionis aliquid*, noch stärker äussert sich seine Ungeduld 946. Ueber *occidis* vgl. Pseud. IV 1, 21 (931) *occidis me, quom istuc rogas*. Aul. II 1, 27. Me. *ita di faxint*. Eu. *uolo te uxorem domum ducere*. Me. *Hei, occidis*. Eu. *quid ita?* wo statt der gewöhnlichen Lesart *occidi* ebenfalls *occidis* mit gedachtem *me* zu schreiben ist. In demselben Sinne nur etwas schwächer ist auch *enicas* sehr häufig, z. B. Truc. I 2, 21 (121 Gep.) Cas. II 3, 17. Pers. I 1, 49. IV 3, 15. Rud. IV 3, 7. Poen. V 4, 98. Merc. I 2, 45 (157). II 4, 25. V 2, 75 (915); die schwächste Wendung, deren sich der Ennuyierte bedient, ist: *molestus (mihi) es* Most. IV 2, 39. Rud. IV 7, 28, 'lass mich in Ruhe'.

923. *duri*, starre, stier vor sich hinblickende Augen.

924. Plin. H. N. XI 37, 55 *locustis squillisque magna ex parte sub eodem munimento praeduri eminent (oculi)*. Die Schreibart *lucusta* ist hier durch die besten Handschriften bezeugt wie *rutundus* bei Lucret. Varro Cic., s. Lachm. zu Lucr. p. 96.

925. *en umquam*, s. zu 146. Vgl. Cas. IV 3, 6 *mihi inanitate iam dudum intestina murmurant*, wir: der Mägen knurrt mir.

926. *nulla*, s. zu Trin. 606.

828. *facilin*, s. zu 795.

929. Den Ausfall hat Ritschl vermuthungsweise ergänzt:

Perdormisco si me flore satis compleui Liberi:

Obdormisco si resolui argentum etc.

931. Auch hier ist mit Ritschl ein Ausfall von zwei Versen anzunehmen, von denen der eine ähnlichen Inhalts gewesen sein muss wie 927, der andere eine neue Frage des Arztes an den Menächmus enthielt.

934. *de illis uerbis caue tibi* zum *senex* gesprochen, vgl. 266 *iam aps te metuo de uerbis tuis*, wo *de* s. v. a. *secundum* ist.

935. *melior* 'vernünftiger' im Gegensatz zu *insanire occeptat*. Statt *melior* haben die Handschriften *nestor*, worin man gern mit A. Spengel *Nestor* finden möchte, wenn nur Menächmus vorher (933) etwas wie *Nestor* gesprochen hätte oder *Nestor* überhaupt als Gegensatz zu einem Verrückten denkbar wäre.— *nunc* bezieht sich, wie das dazu im Gegensatz stehende *dudum* zeigt, auf das ganze ärztliche Verhör, in dem sich Menächmus allerdings besser gemacht hatte als in der grossen Wahnsinns-scene.

Étiam me iunctis quadrigis minitatu's prosternere.

ME. * * * * *

SE. Égomet haec te uidi facere: égomet haec te árguo. 940

ME. Át ego te sacrám coronam súrrupuisse Ióuis scio:

Ét ob eam rem in cárcerem ted ésse conpactúm scio:

Ét postquam es emissus, caesum uírgis sub furcá scio:

Túm patrem occidisse et matrem uéndidisse etiám scio.

Sátin haec pro sanó male dicta mále dictis respódeo? 945

SE. Óbsecro hercle, médice, propere, quídduid facturú's, face.

Nón uides hominem insanire? MED. Scín quid facias óptumumst?

Ád me face uti déferatur. SE. Ítane censes? MED. Quíppini?

Íbi meo arbitrátu potero cúrare hominem. SE. Age, út lubet.

MED. Hélleborum potábis faxo áliquos uigintí dies. 950

ME. Át ego te pendéntem fodiam stímulis trigintá dies.

MED. I, árcesse homines, quí illunc ad me déferant. SE. Quot
súnt satis?

MED. Proinde ut insanire uideo, quáttuor, nihiló minus.

SE. Iam híc erunt. adsérua tu istunc, médice. MED. Immo ibó
domum,

Út parentur, quibus paratis ópus est. tuos seruós iube 955

Húnc ad me feránt. SE. Iam ego illic fáxo erit. MED. Abeó. SE. Vale.

ME. Ábiit socerus, ábiit medicus: sólus sum. pro Iúppiter,

Quíd illuc est, quod híce me homines insanire praédicant?

939. Hier ist die Antwort des Menächmus ausgefallen.

941. Vgl. Trin. 83 ff.

943. 'Die *furca*, deren Tragen eine sehr häufige Strafe der Sklaven war, hatte ungefähr die Form einer V und wurde über den Nacken auf die Schultern gelegt, während die Hände an ihren beiden Schenkeln festgebunden wurden'. Becker.

945. *pro sano*, dass er bei voller Besinnung sei, ergebe sich, meint er, genugsam daraus, dass er in Bezug auf *maledicta* nichts schuldig bleibe.

947. *quid optumumst facias*, so steht *optumumst* mit dem Coniunctiv auch Asin. II 4, 42 *nunc adeam optumumst*. Aul. III 6, 31 *tum tu idem optumumst loces efferrundum*. Rud. II 3, 46 *capillum promittam optumumst occipiamque ariolari*. Epid. I 1, 57 *sed taceam optumumst*; ebenso construiert *decretumst* Poen. II 53, *iustumst* Bacch. IV 9, 72 u. a.

950. *aliquos uiginti dies*, vgl. Truc. IV 4, 19 *immo amabo ut hos dies aliquos sinas eum esse apud me*, über das fehlende *hos* s. zu 104.

951. *pendentem*, s. zu Trin. 247, *stimulis*, zu Capt. 654.

955. *tuos seruos iube ferant* mit Anticipation für *iube serui tui ferant*, der Coniunctiv nach *iubere* aber ist mit oder ohne *ut* häufig in der Umgangssprache: Pseud. IV 7, 51 *hoc tibi erus me iussit ferre quod deberet atque ut mecum mitteres Phoenicium*. Amph. I 1, 50 *Telebois iubet sententiam ut dicant suam*. Most. III 3, 26 *curriculo iube in urbem ueniat*. Rud. III 4, 3 *iube modo accedat prope*. Ter. Eun. IV 4, 24 *iube mi denuo respondeat*.

956. *uale*, beide gehen nach verschiedenen Seiten ab.

958. *hice me*, vielleicht *hisce me*, (zu Trin. 877) oder da die Handschriften *me hic* haben: *me hisce homones*.

Nam équidem, postquam gnátus sum, numquam aégrotaui unúm diem.

Néque ego insanió neque pugnás égo nec litis coépio. 960

Sáluos saluos álios uideo: nóui homones, ádloquor.

Án illi, perperam ínsanire *qui* áiunt me, ipsi insániunt?

Quíd ego nunc faciám? domum ire cúpio: *at* uxor nón sinit;

Húc autem nemo íntro mittit. nímis prouentumst néquiter.

Hic ero usque: ad nóctem saltem, crédo, intro mittár domum. 965

MESSENIO. (MENAECHEMVS I.)

Spectámen bonó seruo id ést, qui rem erílem,

Procúrat, uidét, collocát, cogitátque,

Vt ábsente eró rem erí diligénter

Tutétur, quam si ípse adsit, aút rectiús.

Tergúm quam gulám, crura quám uentrem opórtet 970

Potióra esse, quói cor modéste sitúmst.

960. *coepio*, vgl. *coepere* Pers. I 3, 41, *coepiat* Truc. II 1, 21 (233 Gep.), *coeperet* Ter. Adel. III 3, 43, *coepiam* Lucil. bei Non. p. 89.

961. *Saluós saluós alios*, die Quantität der Endung unterschied für den Hörer den Nominativ Sing. vom Accusativ Plur.

964. *huc*, auf das Haus der Erotium zeigend. — *nimis prouentumst nequiter*, es ist mir gar zu hundsföttisch ergangen, öfter persönlich wie Rud. III 7, 57 *edepol proueni nequiter multis modis*. Stich. II 2, 73 (398) *prouenisti futtile*. Truc. II 4, 34 (384 Gep.) *quom bene prouenisti, gaudeo*, ib. II 6, 35 (512 Gep.) *quom tu recte prouenisti, gratulor*. Aehnlich Ter. Adel. V 9, 22 *Syre, processisti hodie pulcre*.

966. Canticum und Selbstgespräch des Messenio, der dem 434 erhaltenen Auftrage gemäss seinen Herrn abzuholen kommt und bei dieser Gelegenheit Betrachtungen über die Eigenschaften und Pflichten eines guten Dieners anstellt, vgl. Aul. IV 1. Most. IV 1 und als Gegenstück Bacch. IV 4 und IV 9. Menächmus steht inzwischen als stumme Person auf der Bühne, aber so fern von Mes-

senio, dass sie einander nicht sehen. Die Rhythmen sind theils baccheisch, theils iambisch. — *spectamen*, ein Prüfstein; *bono seruo* ist durch den folgenden Relativsatz des weiteren charakterisiert, der Inhalt des *id* wird durch *ut . . tutetur* dargelegt.

967. *collocat*, zurechtlegt, ordnet. Wie hier mit *que*, ist Capt. 130 das vierte Verbalglied mit *et* verbunden.

968. Der Hiatus in der Cäsur wie 771.

969. Das demonstrative *tam* ist vor *quam* ausgelassen.

970. Sinn: Rücken und Schenkel müssen ihm wichtiger sein als Kehle und Bauch, insofern er mehr die ersteren vor *uerbera* und *compedes* (976) zu sichern als den letzteren zu fröhnen bedacht sein soll.

971. *potiora ei quoi cor modeste situmst* (*διάνειται*), 'dessen Herzenswünsche, Triebe massvoll sind'; Th. Bergk aber hat wohl Recht, wenn er *modeste situmst* für kaum lateinisch hält und *modeste modestumst* (mit *acat.* Verse) vorschlägt mit Vergleichung der zu Capt. 437 angeführten echtplautinischen Verbindungen.

Recórdetur id,
Qui níhili sunt, quid ís preti
Detúr ab suis eris,
Ignáuis, improbís uiris.

975

Verbéra, compedés,
Molaé, lassitúdo, famés, frigus dúrum:

Haec prétia sunt ignáuiæ. id égo malum male métuo.

[*Propterea bonum esse certumst potius quam malum.*]

Magis múlto patior fácilius ego uérba, uerbera ódi: 980

Nimióque edo lubéntius molitúm quam molitum praehíbeo.

Proptérea eri imperium éxsequor, bene ét sedate séruo id:

Eóque exemplo séruio, tergo ín rem ut arbitro ésse.

Atque id mihi prodest. álii, ut esse in suám rem ducunt, íta sint:

Ego íta ero, ut me esse opórtet. id sí adhibeam, culpam
abstíneam, 985

Eró *meo* ut omnibus ín locis sim praesto, metuam haud múlto.

Propést, quando haec *mea meus* erus ob fácta pretium exsóluet.

Postquam ín tabernam uása et seruos cónlocaui, ut iússerat,

Ita uénio aduorsum. núnc foris pultábo, adesse ut mé sciat,

Meúmque erum ex hoc sáltu damni sáluom ut educám foras. 990

Séd metuo ne séro ueniam dépugnato proélio.

972. Dieselbe Versart Bacch. 659—661.

975. *ignauis, improbis uiris* kann zwar ein an falsche Stelle versetztes Interpretament zu *qui nihili sunt* (die nichts taugen) sein, ist aber als zu *is* (i. e. *eis* s. zu Trin. 17) nachträglich gesetzte Apposition (wie *litium pleni uiri* 578) an und für sich ohne Anstoss und verhält sich zu *qui nihili sunt* grade so wie der Relativsatz 966 zu *bono seruo*; eine missverständliche Beziehung auf *ab suis eris* war nicht zu fürchten.

977. *molae* i. e. *pistrini*, der Stampfmühle, wo die Sklaven schwere Strafarbeit verrichten mussten.

979. '*uix Plautinus, uel hoc certe loco non Plautinus*'. Ritschl. Es scheint eine beige-schriebene Parallelstelle zu sein und war wohl an seiner Stelle (*bonum uirum esse*) ein troch. Septenar, während er in den Büchern offenbar einen Senar bilden soll.

980. *magis facilius*, s. zu Capt. 640. — *uerba uerbera*, Wortspiel.

981. *quam molitum praehibeo*, als dass ich selbst Gemahlenes liefere d. i. selbst in der Stampfmühle mahle.

983. *tergo*, vielleicht richtiger *tergi*, s. zu Trin. 629.

985. *abstinere* mit dem Accusativ auch Rud. II 4, 11 *potin ut me abstineas manum?* Ter. Heaut. II 3, 131 *inuersa uerba, euersas ceruicis tuas, gemitus, screatus, tus-sis, risus abstine*, ib. III 3, 4 *qui non abstineas manum*. Dagegen Men. 768 *abstinent culpa*.

986. *ut*, so dass.

987. *pretium, libertatem*.

988. *iusserat*, s. 433.

989. *uenio aduorsum*, s. zu 434.

990. *saltus damni* wie Most. II 1, 5 *mons maxumus mali maeroris*. Merc. III 4, 33 (618) *montes mali ardent*, ib. 56 (641) *thensaurus mali*. Epid. I 1, 81 *in te irruunt montes mali*.

991. Der trochäische Schlussvers leitet zu den Trochäen der folgenden Scene hinüber. — *depugnare proelium* nach Analogie von *pugnam pugnare*, s. zu Trin. 302.

SENEX. MENAECHEMVS I. LORARII. MESSENIO.

SE. Pér ego uobis deós atque homines díco, ut imperiúm meum
Sápienter habeátis curae, quae imperaui atque impero.
Fácite illic homo iam in medicinam ablátus sublimís siet,
Nísi quidem uos uóstra crura aut látera nihili pénditis. 995
Cáue quisquam, quod illic minitetur, uóstrum flocci fécerit.
Quid státis? quid dubitátis? iam sublimem raptum opórtuit.
Ego íbo ad medicum: praésto ero illi, quóm uenietis. ME. Óccidi.
Quid hoc ést negoti? quíd illic homines ád me currunt, ópsecro?
Quid uóltis uos? quid quaéritis? quid me circumsístitis? 1000
Quo rápitis me? quo fértis me? perii. ópsecro uostrám fidem,
Epidámnienses súbuenite ciues. quin me míttitis?
MES. Pro di ímmortales, óbsecro, quid ego óculis aspició meis?
Erúm meum indignísse nesció qui sublimém ferunt.
ME. Ecquis suppetias mi aúdet ferre? MES. Égo, ere, *atque* auda-
císse. 1005

O fácinus indignum ét malum,
Epidámni ciués, erum meum híc in pacato óppido
Luci derupier in uia, qui líber ad uos uénerit.
Míttite istunc. ME. Óbsecro te, quísqi's, operam mi út dui,
Neú sinas in me insignite fieri tantam iniúriam. 1010
MES. Ímmo operam dabo ét defendam et súbuenibo sédulo.
Númquam te patiár perire: mé perirest aéquius.

992. Anrede des *senex* an die mitgebrachten Sklaven. *Per ego uobis deos*: die Zusammenstellung der Pronomina zwischen die Präposition *per* und deren Casus ist stehende Wortstellung bei Beschwörungen. Bacch. IV 8, 64 *perte, ere, obsecro, deos immortales*. Ter. Andr. III 3, 6 *per te ego deos oro*. V 1, 15 *per ego te deos oro*. — *imperium, quae imperaui*, s. zu 242.

994. *medicina* i. e. *taberna medici*, *ἰατρειὸν*, die Offizin oder Klinik des Arztes.

995. *crura*, die sonst Fussfesseln bekommen, *latera*, die sonst *lorea* (Mil. II 2, 2 d. i. *loris uaria*) werden würden, vgl. die ähnliche Drohung Pseud. I 2, 10 ff.

996. *caue* für *caute*, wie oft *age* statt *agite*. Poen. prol. 117 *caue dirumpatis*; Mil. I 1, 78 *age eamus ergo*; ib. III 3, 54 *age igitur intro abite*.

999. *currunt* und im Folg. *circumsistitis rapitis fertis* schildern die Action der Sklaven.

1005. *atque*, s. zu Capt. 352; vielleicht ist *ego uero audacissime* zu schreiben.

1008. *luci* = *luce*, Merc. II 1, 31, s. zu Capt. 803; in dieser Form auch Masculinum, *cum primo luci* Cist. II 1, 49. Ter. Adel. V 3, 55, *luci claro* Aul. IV 10, 18. — *derupier* = *deripier* wie *subrupio* s. zu Trin. 83.

1010. *insignite*, beispiellos, unerhört. Mil. II 6, 77 *eam fieri apud me tam insignite iniuriam* und in derselben Redensart Rud. III 2, 29. Cas. V 4, 31. Poen. III 6, 14; *insignite inique* Rud. IV 4, 53 wie Cic. Quint. 23, 73 *insignite improbus*.

1012. *numquam* hat wie unser nimmermehr den Begriff der Zeit fast ganz aufgegeben und die

Éripe oculum istíc, ab umero quí tenet te, ere, óbsecro.

Hisce ego iam seméntem in ore fáciam pugnosque óbseram.

Máximo malo hércle uostro hodie ístunc fertis. mítte. 1015

ME. Téneo ego huic oculúm. MES. Face ut oculi lócus in capíte appáreat.

Vós scelestos, uós rapacis, uós praedones. LO. Périimus.

Óbsecro hercle. MES. Mítte ergo. ME. Quid me uobis táctiost?

Pécte pugnís. MES. Ágite abite: fúgite hinc in malám crucem.

Én tibi etiam: quía postremus cédis, hoc praemí feres. 1020

Nímis bene ora cómmetaui atque éx mea senténtia.

Édepol, ere, ne tibi suppetias témpéri aduení modo.

ME. Át tibi di sempér, adulescens, quisquis es, faciánt bene.

Nam ábsque te esset, hódie numquam ad sólem occasum uiuerem.

MES. Érgo edepol, si récte facias, ére, med emittás manu. 1025

ME. Líberem ego te? MES. Vérum: quandoquidem, ére, te seruauí. ME. Quid est?

Ádulescens, errás. MES. Quid erro? ME. Pér Iouem adiuró patrem,

Bedeutung einer mit starkem Pathos verbundenen Negation angenommen, s. 1024. Rud. III 1, 20 *numquam hodie quiui ad coniecturam euadere*. Amph. II 2, 68 *numquam factumst*, vgl. *haud umquam* 201; daher Don. zu Ter. Andr. II 3, 10 '*numquam plus habet negationis quam non*'.

1013. *istic* = *istice*, s. zu 304; *te* gehört zu *tenet*, nicht zu *obsecro*, das meist nach Art einer Interjection mit abgeschwächter Bedeutung ohne Object steht wie 999. 1003, wenn es nicht als regierenden Verb einen vollen Satz von sich abhängen lässt wie 1009.

1014. Vgl. Rud. III 4, 58 *iam tibi hercle in ore messis fiet mergis pugneis*.

1015. *maximo malo*, Dativ wie Amph. I 1, 165 *olet homo quidam malo suo*, ib. 210 *ne tu istic hodie malo tuo aduenisti*. Cas. II 8, 53 *malo hercle uostro tam uorsuti uiuitis*. Rud. III 4, 70. Daneben *cum malo suo (tuo)* und *cum magno malo suo (tuo)* Asin. I 2, 4. V 2, 47. 59. Aul. III 2, 11. Bacch. III 4, 4. Cas. III 3, 13. Rud. III 2, 42.

1016. Wir: den hier hab' ich am Auge. — *oculi locus*, die Augenhöhle statt des Auges; er wiederholt die Aufforderung von 1013.

1018. *obsecro hercle*, sie bitten um Schonung; *tactio*, s. zu Trin. 709.

1019. *pecte*, s. zu Capt. 892.

1020. *cedere* hier nicht s. v. a. *incedere* wie Asin. II 3, 25. Merc. III 4, 15. Poen. III 1, 74. Bacch. IV 9, 146. Aul. III 5, 43. 52. Pseud. I 3, 74. IV 1, 45. Cas. II 8, 10 und noch Hor. Sat. II 1, 65, sondern in seiner eigtl. Bedeutung s. v. a. *decidere* und fast gleich *fugere*. Messenio wischt dem zuletzt Entweichenden noch eins aus.

1021. *commetaui*, nur hier als Compositum von *metari* (wofür auch *metare* im Gebrauch war) in der Bedeutung: ich habe ihre Gesichter durchmessen (mit meinen Fäusten 1014) d. i. meine Fäuste auf ihren Gesichtern herumtanzen lassen.

1022. *suppetias adueni*, diese eigenthümliche Structur hat Plautus nur hier, der Verf. des *bellum Afric.* aber, der ältere Ausdrucksformen liebt, braucht *suppetias uenire*, *proficisci* und *ire* mehrmals.

1024. *absque*, s. zu Trin. 832.

1026. *uerum* ist in Antworten nicht häufig. Ter. Heaut. V 3, 11. Eun. II 3, 55.

1027. *quid erro?* inwiefern bin ich im Irrthum?

Méd erum tuóm non esse. MES. Nón taces? ME. Non méntior:
Néc meus seruos númquam tale fécit quale tú mihi.

MES. Sic sine igitur, sí negas tuom me ésse, abire líberum. 1030

ME. Meá quidem hercle caúsa liber ésto atque ito quó uoles.

MES. Némpe iubes? ME. Iubeo hércle, si quid ímperist in té mihi.

MES. Sálué, mi patróne. quom tu líberas me sério,

Gáudeo. ME. Credo hércle uero. MES. Séd, patrone, te óbsecro,
Né minus *nunc* ímperes mihi, quám quom tuos seruós fui, 1035

Ápud ted habitabo ét, quando ibis, úna tecum ibó domum.

Máne me: nunc ibo ín tabernam, uása atque argentúm tibi

Réferam. rectest óbsignatum in uídulo marsúppium

Cúm uiatico: íd tibi iam huc ádferam. ME. Adfer strénue.

MES. Sáluom tibi item, ut míhi dedisti, réddibo: *tu* hic mé
mane 1040

ME. Nímia mira míhi quidem hodie exórta sunt mirís modis.

Álii me negánt eum esse quí sum, atque excludúnt foras:

[*Álii me esse aiúnt qui non sum, ac séruos se esse meós uolunt:*]

Vél ille qui se pétere argentum ait, quem égo modo emisí manu.

Ís ait se mihi állaturum cum árgento marsúppium. 1045

1028. *non taces?* d. i. schweig doch und suche nicht erst Ausflüchte.

1029. *numquam* (so B, die übrigen Bücher *umquam*), über die doppelte Negation s. zu 370.

1032. *in te*, vgl. Pers. III 1, 15 *meum opino imperiumst in te, non in me tibi*. Mil. III 1, 17 *facile est imperium in bonos*.

1033. In den Handschriften steht: *Quom tu liber es, Messenio, gaudeo. credo hercle uobis*, was man so erklären wollte, als hätten andere Sklaven den gewöhnlichen Glückwunsch (s. zu 1150) bei Freilassungen ausgesprochen und sich Messenio mit *credo hercle uobis* bedankt; aber es waren eben andre Sklaven nicht zugegen. Die Ueberlieferung liesse sich nur so halten, dass man annähme, Messenio, trunken von dem unverhofften Glück der geschenkten Freiheit, fingierte die Anwesenheit von Zeugen und spräche selbst den üblichen Glückwunsch sammt Danksagung aus. Aehnlich Charinus Merc. V 2, 107 ff.

1035. Die Einsetzung von *nunc* (Ritschl) ist sowohl des Gegensatzes wegen fast nothwendig als

auch wäre ohne dasselbe der Bau des Verses kaum erträglich.

1038. *marsuppium cum uiatico*, die Tasche mit dem Reisegelde d. h. worin das Reisegeld ist.

1039. *tibi* ist hier Jambus wie öfter in diesem Stück: 302. 322. 436. 490. 1082. 1109.

1040. *reddibo* für *reddam* führt Non. p. 476 aus Cas. I 41 und dieser Stelle an; ausserdem findet sich diese Form in einem von Prisc. VI p. 224. 226 H. angeführten Fragment der *Vidularia*. Wahrscheinlich hat das Simplex *dabo* diese ungewöhnliche Futurbildung veranlasst.

1041. *nimia mira* 'gar zu grosse Wunderdinge' kommt auch Amph. II 1, 69 (616) und V 1, 53 (1105) vor, vgl. *tanta mira* Cas. III 5, 5. Amph. V 1, 5, was nicht durch *tot mira* zu erklären ist.

1043. Dieser Vers ist von Ritschl theils aus inneren Gründen theils aus dem verderbten handschriftlichen Text des folgenden Verses eingesetzt worden.

1044. *uel* wie 873.

1045. Dieser Vers ist wohl mit Vahlen als Glosse anzusehen.

Íd si attulerit, dícam ut a med ábeat liber quó uolet,
 Né tum, quando sánus factus sít, a me argentúm petat.
 Sócer et medicus me ínsanire aiébant. quid sit, míra sunt.
 Haéc nihilo esse míhi uidentur séctius quam sómnia.
 Núnc ibo intro ad hánc meretricem, quámquam suscensét mihi: 1050
 Sí possum exoráre, ut pallam réddat, quam referám domum.

MENAECHMVS II. MESSENIÓ.

ME. Mén hodie usquam cónuenisse te, aúdash, audes dicere
 Póstquam aduorsum mi ímperaui ut húc uenires? MES. Quín modo
 Éripui, homines quóm ferebant té sublimem quáttuor,
 Ápud hasce aedis. tú clamabas deúm fidem atque hominum
 ómnium: 1055
 Quóm ego accurro téque eripio uí pugnando, ingrátis.
 Ób eam rem, quia té seruauí, me ámisisti liberum.
 Quom árgentum dixí me petere et uása, tu quantúm potest
 Praécucurrísti óbuiam, ut quae fécísti, infitiás eas.
 ME. Líberum ego te iússi abire? MES. Céрто. ME. Quin certís-
 summumst, 1060
 Mépte potius fieri seruom, quám te umquam emittám manu.

MENAECHMVS I. MESSENIÓ. MENAECHMVS II.

ME. I. Súltis per oculós iurare, níhilo hercle ea causá magis
 Fáciétis ut ego hódie abstulerim pállam et spinter, péssumae.
 MES. Di ímmortales, quíd ego uideo? ME. II. Quíd uides?
 MES. Speculúm tuom.

1047. *sit* als Länge, s. Einl. Trin. S. 19.

1049. *sectius*, Nebenform für das sonst von den Plautushandschriften gebotene *setius* (*secius*), für diese Stelle durch Varro's Autorität nach Gell. XVIII 9 verbürgt, leitet Corssen Krit. Beitr. S. 11 von der Verbalwurzel *seg-* (wovon auch *segnis* kommt) ab und nimmt an, dass dieser Comparativ des Participialstammes *seg-to-*, *sec-to-* in der ältesten Zeit die Bedeutung langsamer hatte, die dann zu der gewöhnlichen Be-

deutung anders abgeschwächt worden sei.

1052. Menächmus II, der 881 erklärt hatte nach dem Schiffe gehen zu wollen, scheint um den Messenio zu suchen wieder umgekehrt zu sein.

1053. *postquam*, seit; *aduorsum* gehört zu *uenires*, s. zu 434.

1056. *ingratiis* i. e. *inuitis iis qui te sublimem ferebant*. Lambin.

1062. Menächmus spricht, aus dem Hause der Erotium heraustrtretend, noch hinein.

1064. Da die Handschriften hier

ME. II. Quid negotist? MES. Túast imago: tám consimilist quám potest. 1065

ME. II. Pól profecto haud ést dissimilis, meám quom formam nóscito.

ME. I. Ó adulescens, sálue, qui me séruauisti, quisquis es.

MES. Ádulescens, quaeso hércle, eloquere tuóm mihi nomen, nísi piget.

ME. I. Nón edepol ita prómeruisti dé me, ut pigeat quae uelis

Éloqui. mihíst Menaechmo nómen. ME. II. Immo edepól mihi. 1070

ME. I. Sículus sum Surácusanus. ME. II. Éadem urbs et patriást mihi.

ME. I. Quid ego ex te audio? ME. II. Hóc quod res est. MES. Núi equidem hunc: erus ést meus.

Égo quidem huius séruos sum, sed húius me esse crédidi.

Húnc censebam té esse: huic etiam éxibui negótium.

Quaeso ignoscas, sí quid stulte díxi atque imprudéns tibi. 1075

ME. II. Délirare míhi uidere. nón commemorísti semul

Te hódie mecum exíre ex nauí? MES. Énim uero aequom póstulas.

Tú erus es: tu séruom quaere. tú salueto: tú uale.

Húnc ego esse aíó Menaechmum. ME. I. Át ego me. ME. II. Quae haec fábulast?

Tú's Menaechmus? ME. I. Mé esse dico, Móscho prognatúm patre. 1080

ME. II. Tún meo patrés prognatus? ME. I. Ímmo equidem, adulescéns, meo.

Tuóm tibi neque óccupare néque praeripere póstulo.

pro di immortales und 1062 *si uolitis* haben, so ist es möglich, dass die Scene mit drei jamb. Octonaren begann, in welchem Falle mit Bergk 1663 die alte Form *hoc die* für *hodie* herzustellen sein würde.

1067. Menächmus zu Messenio, sich ihm nähernd.

1071. *urbs* gibt die Antwort auf *Suracusanus*, *patria* auf *Siculus*. Die Verbindng von *urbs* und *patria* ist eine ziemlich geläufige, s. Cic. pro Mil. 34 § 93 *stet haec urbs praeclara mihi que patria carissima*, so dass vielleicht auch Trin. 823 mit Camerarius *Quom suis me ex locis in patriam urbisque moenia reducem faciunt* zuschreiben ist.

1072. *hunc*, er zeigt auf Menächmus I, indem er diesen irrtümlich für seinen Herrn ansieht, daher Menächmus II ihm ein *délirare mihi uidere* and den Kopf wirft.

1074. *hunc* und *huic* auf Menächmus II zeigend, während er auf Menächmus I zeigen musste. — *exibui*, s. zu Capt. 813; *negotium*, behelligt hatte er ihn mit der Bitte um Freigebung und mit dem, was sich daran knüpfte. Die Lesart der Bücher am Versanfang *égo hūnc censebam* lässt sich zwar nach den Einl. Trin. S. 15 zusammengestellten Beispielen prosodisch rechtfertigen, doch ist *ego* wohl nur aus Versehen aus dem vorigen Versanfang hierher gekommen.

1075. *quaeso ignoscas*, zu Menächmus II; *stulte atque imprudens*, Verbindung eines Adverbs und Adjectivs, s. zu Trin. 268.

1077. *aequom postulas*, du hast Recht.

1078. Hier unterscheidet er die beiden Menächmen richtig.

MES. Di immortales, spem insperatam date mihi, quam suspicor. Nam nisi me animus fallit, hi sunt gemini germani duo: Nam et patriam et patrem commemorant pariter qui fuerint sibi. 1085 Séuocabo erum. Menaechme. ME. AMBO. Quid uis? MES. Non ambós uolo.

Séd *erum*: uter uostrumst aduectus mecum naui? ME. I. Nón ego. ME. II. Át ego. MES. Te uolo igitur, huc concede. ME. II. Concessi. quid est?

MES. Illic homo aut *est* sucophanta aut geminus est frater tuos. Nam hominem hominis similiorem numquam uidi ego alterum, 1090 Néque aqua aquae neque lactest lactis, crede mihi, usquam similis, Quam hic tuist tuque huius autem; poste eandem patriam ac patrem Memorat. meliust nós adire atque hunc percontarier.

ME. II. Hercle qui tu me admonuisti recte et habeo gratiam. Pérge operam dare, ópsecro hercle. liber esto, si inuenis 1095 Hunc meum fratrem esse. MES. Spero. ME. II. Ét ego idem speró fore.

MES. Quid ais tu? Menaechmum opinor te uocari dixeras.

ME. I. Ita uero. MES. Huic item Menaechmo nomen est. in Sicilia Té Suracúsís natum esse dixisti: hic natúst ibi.

Móschum tibi patrem fuisse dixisti: huic itidém fuit. 1100

Nunc operam potéstis ambo míhi dare et uobis simul.

1083. *date spem*, lässt die Hoffnung zur Wirklichkeit werden, erfüllt sie; *spes* nimmt den Begriff der gehofften Sache mit auf wie in *spe potiri*; *mihi* ist Jambus wie *tibi* 1039. — *quam suspicor*, die ich ahne. Rud. IV 4, 47 (1091) *si quidem hic lenonis eiust uidulus, quem suspicor*, wo Reiz *quod suspicor* wollte. Ter. Heaut. IV 1, 1 *nisi me animus fallit, hic profectost anulus, quem ego suspicor*.

1085. *patriam et patrem*, Anticipation. — *pariter* d. i. sie nennen dieselbe Vaterstadt und denselben Vater.

1089. Vgl. Trin. 862 *illic homost aut dormitator aut sector sonarius*.

1090. *hominis*: über den in der alten Latinität allein üblichen Genetiv bei *similis* (die Handschriften haben *homini* und *lacti*) s. zu Capt. 112.

1091. *lacte* alt für *lac*, welche Form Plautus noch nicht kennt. — *crede mihi*, diese von den Handschriften hier gebotene, von den Kritikern angezweifelte Stellung

beider Worte wird durch folgende sichere Beispiele geschützt: Ter. Phorm. III 2, 9 (wo *mihi crede* von dem Metrum ausgeschlossen wird). Cic. offic. III 19, 75. Ovid. Am. III 4, 11, auch einen mit *crede mihi* beginnenden Hexameter des Lucilius führt Non. p. 396 an und so scheint man *crede mihi* gesagt zu haben, wenn der Verbalbegriff, *mihi crede*, wenn das Pronomen betont war, ebenso wie *dic mihi* und *mihi dic* wechselte; vgl. auch Haase zu Reisig Anm. 618.

1092. *autem* 'andererseits' nicht selten nach den copulativen Partikeln *et* und *que* (vgl. καὶ — δὲ) z. B. Truc. IV 3, 64 *agite, abite, tu domum et tu autem domum*. Poen. IV 4, 19. Merc. I 2, 9. Pseud. II 2, 40; und in derselben Bedeutung ohne vorausgehende copulative Partikel Men. 777. Mil. III 1, 84. Pers. V 1, 11. Most. III 2, 91. — *poste*, s. zu 839.

1094. *hercle qui*, s. zu Capt. 550.

1097. *quid ais tu?* er wendet sich an Menächmus I.

ME. I. Prómeruisti ut né quid ores, quód uelis quin ímpetres.
Támquam si emerís me argento, líber seruibó tibi.

MES. Spés mihist, uos ínuenturum frátres germanós duos
Géminos, una mátre natos ét patre uno unó die. 1105

ME. I. Míra memoras. útinam efficere, quód pollicitu's, póssies.

MES. Póssum. sed nunc ágite uterque id, quód rogabo, dicite.

ME. I. Vbi lubet, roga: réspondebo. níl reticebo quód sciam.

MES. Ést tibi nomén Menaechmo? ME. I. Fáteor. MES. Est ití-
dém tibi?

ME. II. Ést. MES. Patrem fuisse Moschum tíbi ais? ME. I. Ita
uero. ME. II. Ét mihi. 1110

MES. Ésne tu Surácusanus? ME. I. Céрто. MES. Quid tu?
ME. II. Quíppini?

MES. Óptume usque adhúc conueniunt sígna. porro operám date.
Quíd longissumé meministi, díe mihi, in patriá tua?

ME. I. Cúm patre ut abii Tarentum ad mercatum: póstea
Ínter homines mé deerrare á patre atque inde áuehi. 1115

ME. II. Iúppiter suprême, serua mé. MES. Quid clamas? quin
taces?

Quót eras annos gnátus *tum* quom té pater a patria áuehit?

ME. I. Séptuennis: nám tum dentes míhi cadebant prímulum,
Néque patrem postíllac umquam uídi. MES. Quid? uos túm patri
Fílii quot erátis? ME. I. Vt nunc máxume memíní, duo. 1120

MES. Vter eratis, tún an ille, máior? ME. I. Aeque ambó pares.

MES. Qui id potest? ME. I. Gemini ámbo eramus. ME. II. Dí me
seruatúm uolunt.

MES. Si ínterpellas, égo tacebo. ME. II. Pótius taceo. MES. Díe mihi:
Vno nomine ámbo eratis? ME. I. Mínume: nam mihi hóc erat,
Quód nunc est, Menaéchmo, illunce túm uocabant Sósiclem. 1125

ME. II. Sígna adgnoui: cóntineri quin complectar nón queo.

Mi germane gémine frater, salue: ego sum Sósicles.

ME. I. Quómodo igitur póst Menaechmo nómen est factúm tibi?

ME. II. Póstquam ad nos renúntiatumst te * * * * *
* * * * * ét patrem esse mórtuom,

1107. *uterque dicite*, s. zu 779.

1111. *quippini* wird in B durch
scilicet erklärt.

1113. *quid longissumemeministi?*
was ist das Fernste oder Frühste,
dessen du dich entsinnen kannst?

1114. Der *ut*-Satz steht auf glei-
cher Linie mit dem folg. Accus.
cum infin.

1115. Da von *deerrare* die bei-
den ersten Silben nach Einl. Trin.
S. 17 durch Synicese zusammen-
gezogen werden, so ist der Vers

mit Hiatus in der Hauptcäsur (zu
678) zu lesen; jedoch ist Bücheler
nicht ohne Wahrscheinlichkeit der
Meinung, dass, da der Prolog, der
sonst die Angaben des Stückes
möglichst wörtlich wiedergibt, V.
31 *aberrare* hat, hier *med aberrare*
zu lesen sei.

1121. *utereratis* i. e. *uter uestrum*
erat, s. zu 270.— *pares*, gleich alt.

1129. Hier ist der prol. 38 er-
zählte Umstand: *puerum surru-*
ptum alterum in anderer Form
ausgefallen.

Áuos noster mutáuit: quod tibi nómen est, fecit mihi. 1130

ME. I. Crédo ita esse fáctum ut dicis. séd mi hoc respondé.

ME. II. Roga.

ME. I. Quid erat nomen nóstrae matri? ME. II. Teúximarchae.

ME. I. Cónuenit.

Ó salue, insperáte, multis ánnis post quem cónspicor,
Fráter. ME. II. Et tu, quém ego multis míseriis, labóribus 1135

Úsque adhuc quaesiui quemque ego ésse inuentum gaúdeo.

MES. Hóc erat, quod haéc te meretrix huius uocabat nómine:

Húnc censebat té esse, credo, quóm uocat te ad prándium.

ME. I. Námque edepol mi hic hódie iussi prándium adparárier

Clám meam uxorem: quói *quam* pallam súrrupui dudúm domo, 1140

Eám dedi huic. ME. II. Hanc dicis, frater, pállam, quam ego habeo
in manu?

ME. I. Quómodo haec ad té peruenit? ME. II. Méretrix, *quae* huc
ad prándium

Me ábduxit, me sibi dedisse aiébat. prandi pérbene,

Pótaui atque accúbui scortum: pállam et aurum hoc *mihi dedit*

* * * * * 1145

ME. I. Gaúdeo edepol, sí quid propter mé tibi euenít boni:

Nám illa quom te ad sé uocabat, mémet esse crédidit.

MES. Númquid me moráre, quin ego líber, ut iustí, siem?

ME. I. Óptimum atque aequíssimum orat, fráter: fac causá mea.

ME. II. Líber esto. ME. I. Quóm tu's liber, gaúdeo, Messénio. 1150

MES. Séd meliorest ópus auspicio, ut líber perpetuó siem.

* * * * *

1135. *miseriis, laboribus*, über die asyndetische Paarung zweier Substantive s. zu Trin. 302.

1138. *uocat* nicht s. v. a. *uocauit*, da Plautus eine solche Contraction des Perfect nicht kennt, s. zu Capt. 883.

1145. Wie schon der Schluss des vorigen Verses in den Büchern fehlt (*mihi dedit* ist von Camerarius hinzugefügt), so ist auch ohne Zweifel mit Ritschl der Ausfall eines ganzen Verses anzunehmen, etwa: *quae meo sumptu iuberem sibi reconcinnarier*.

1147. *meted*, wie 1138 *huncte esse*.

1148. *ut iusti*, s. 1095.

1150. *Messenio*: mit Recht hat es Ladewig auffällig gefunden, dass Menächmus I hier des Messenio Namen weiss, da er ihn doch 1067 mit *adulescens quisquis es* anredet, also ihn nicht kennt und

seitdem zwar indirect (1073) erfahren hat, dass er der Sklave des andern Menächmus sei, aber den Namen desselben nicht wissen kann. Entweder also hat sich der Dichter eine kleine Nachlässigkeit zu Schulden kommen lassen oder es ist hinter *Liber esto* Einiges ausgefallen. Uebrigens bildeten die Worte *quom tu liber es, gaudeo* den stehenden Glückwunsch, der nach der förmlichen Erklärung der Freilassung dem *nouus libertus* dargebracht wurde, daher die Ironie Epid. V 2, 46, vgl. Ter. Adel. V 9, 15 mit Donats Bemerkung.

1151. Da er jetzt mit leeren Händen in den Stand der Freiheit getreten ist, hält er dies für ein ungünstiges Auspicium d. i. für einen schlechten Anfang; das bessere Auspicium, das er für nöthig hält, kann nur darin bestehen

ME. II. Quóniam haec euenérunt nobis, fráter, ex senténtia,
 Ín patriam redeámus ambo. ME. I. Fráter, faciam ut tú uoles.
 Aúctionem hic fáciám et uendam quídquid est. nunc interim 1155
 Eámus intro, fráter. ME. II. Fiat. MES. Scítin quid ego uós rogo?
 ME. I. Quid? MES. Praeconíum mi ut detis. ME. I. Dábitur.

MES. Ergo núnciam

Vís conclamari aúctionem fóre? quo die? ME. I. Die séptimi.

MES. Aúctio fiét Menaechmi máne sane séptimi.

Vaénibunt seruí, supellex, aédes, fundi. ómnia 1160

Vaénibunt, quiquí licebunt, praésenti pecúnia.

Vaénibit uxór quoque etiam, si quis emptor uénerit.

Vix credo auctióne tota cápíet quinquagénsiens.

Núnc, spectatorés, ualete et nóbis clare appláudite.

dass sein bisheriger Herr ihm etwas in die Hand gibt oder vorschiesst, was ihn vor Noth schützt. Dies Verlangen und der Bescheid des Menächmus II darauf sind ausgefallen. Vgl. Epid. V 2, 60 Ep. *nouo liberto opust quod pappet. P. dabitur: praehibebo cibum* und Ter. Adel. V 9, 22 ff.

1157. *praeconium*: für die öffentlichen, vom Staate veranstalteten Licitationen fungierten öffentliche *praecones*, neben denen es aber auch private *praecones* gab, die auf eigene Hand das *praeconium* zum Gewerbe machten und deren sich Privatleute zur Abhaltung von Auctionen, zum Ausrufen verlorener Dinge und dergl. bedienten. Zu letzterem Geschäfte er bietet sich hier Messenio. Vgl. Merc. III 4, 78 *certumst praeconum iubere iam quantumst conducier, qui illam inuestigent, qui inueniant*.

1158. *die septimi*, am siebenten Tage; *die* ist Locativ und = *die-i*, wie *e* in dem Locativ *mane* neben dem von Sisenna bei Charis. p. 203, 27 K. als regelmässig anerkannten *mani* (vgl. *peregre, peregrí, rure, ruri*) sich zeigt, wie im Ablativ *absente* neben *absenti* und wie überhaupt im Genetiv und Dativ von Wörtern der E-Declination das *i* nicht selten abgefallen ist (s. zu Trin. 117); *septimi* aber (wie *quarti quinti noni crastini proximi pristini*) hat dieselbe Locativendung wie *domi humi* und

mit temporaler Bedeutung wie *uesperi temperi luci heri*. Von der eigenthümlichen Verbindung zeitlicher Locative mit Adjectiven locativischer Endung haben sich noch folgende Beispiele erhalten: *die septime* Pers. II 3, 8, *die crastini* Most. IV 1, 25, *die proximi* Cato bei Non. p. 153, der auch *die pristini* bezeugt, mehr Beispiele aus älterer Latinität führt Gell. X 24 an, der diesen Sprachgebrauch ausdrücklich behandelt. Im allgemeinen Gebrauch aber sind von solchen Verbindungen *postridie* und *pridie* geblieben, denn *postridie* ist = *post(e)ri-die(i)* und *pridie* = *pri-die(i)*, *pri* aber ist Locativ zum Adverbialstamm *πρό pro* und aus *pro-i* entstanden wie *domi* aus *domo-i*.

1159. Dem Publicum zugewendet ruft er laut aus.

1160. Der Hiatus nach *fundi* vor dem letzten Creticus des Verses wie 473.

1161. *quiqui*, s. zu 545.

1162. *quoque etiam* ist auch bei Plautus kein Pleonasmus, denn *quoque* ist vergleichend, *etiam* steigend. Trin. 1048. Pseud. IV 1, 22 (932). Epid. II 2, 51. IV 2, 19. Truc. I 1, 76. Amph. I 1, 125. II 2, 85. 121. Merc. I 3, 65. — *uaenibit*, die Länge der letzten Silbe wie *inerit*.

1163. *quinquagensiens* näml. *centena milia sestertium*. Die Form *quinquagesies* fehlt in den Grammatiken, die nur *quinquagies* anführen.

Angabe der in den Menaechmi vorkommenden Metra.

- | | |
|---|--|
| <p>1—109. Jambische Senare.
 110. 111. Cretische Dimeter mit einer trochäischen Tripodie.
 112. 113. Cretische Tetrameter.
 114. 115. Catal. dactyl. Tetr.
 116—119. Cretische Tetr.
 120. Troch. Octonar.
 121—125. Jamb. Dimeter.
 126—130. Troch. Septenare.
 131. 132. Jamb. Octonare.
 133. Troch. Septenar.
 134. 135. Jamb. Octonare.
 136. 137. Jamb. Septenare.
 138—225. Troch. Septenare.
 226—349. Jamb. Senare.
 350. Anapäst. Dimeter.
 351. Jamb. Dimeter.
 352. 353. Anapäst. Dimeter.
 354. Jamb. Dimeter.
 355. Jamb. Senar.
 356. Anapäst. Septenar.
 357. Anapäst. Dimeter.
 358. Jamb. Octonar.
 359. Catal. anapäst. Dimeter.
 360—363. Anapäst. Dimeter.
 364. Jamb. Dimeter.
 365. Catal. jamb. Tripodie.
 366. Anapäst. Dimeter.
 367. Catal. anapäst. Dimeter.
 368—462. Troch. Septenare,
 463—566. Jamb. Senare.
 567—574. Baccheische Tetr.
 575. Cretischer Tetr.
 576. 577. Catal. bacch. Trimeter.
 578. Troch. Dimeter.
 579. Bacch. Dimeter.
 580. Jamb. Dimeter.
 581. Bacch. Tetr.
 582. Jamb. Octonar.</p> | <p>584. Bacch. Tetr.
 585—588. Troch. Octonare.
 589. 590. Troch. Septenare.
 591. Troch. Octonar.
 592. Troch. Septenar.
 593—596. Jamb. Octonare.
 598. 599. Anapäst. Septenare.
 601—697. Troch. Septenare.
 698—749. Jamb. Senare.
 750—758. Bacch. Tetr.
 759. Bacch. Dimeter.
 760. Catal. jamb. Dimeter.
 761. Troch. Dimeter.
 762. Cret. Dimeter mit catal. troch. Tripodie.
 763. Troch. Dimeter.
 764—773. Bacch. Tetr.
 774. Catal. jamb. Dimeter.
 775—871. Troch. Septenare.
 872—898. Jamb. Senare.
 899—965. Troch. Septenare.
 966—968. Bacch. Tetr.
 969. Catal. bacch. Tetr.
 970. Bacch. Tetr.
 971. Catal. bacch. Tetr.
 972. 974. 976. Catal. bacch. Dimeter.
 973. 975. Jamb. Dimeter.
 977. Bacch. Tetr.
 978. Jamb. Septenar.
 979. Jamb. Senar.
 980—987. Jamb. Septenare.
 988—990. Jamb. Octonare.
 991—996. Troch. Septenare.
 997—1005. Jamb. Octonare.
 1006. Jamb. Dimeter.
 1007. 1008. Jamb. Octonare.
 1009—1164. Troch. Septenare.</p> |
|---|--|

A n h a n g.

Abweichungen von der Ritschl'schen Ausgabe, soweit dieselben auf
Vermuthung und nicht auf Handschriften beruhen.

R = Ritschl. B = Brix. Mss. = Handschriften.

- | | |
|--|--|
| <p>67. <i>ita illi diuitiae</i> Pylades, <i>illi diuitiae ita</i> R. <i>illi diuitiae</i> Mss.</p> <p>70. <i>ueniet</i> Geppert, <i>uenit</i> Mss.</p> <p>111. <i>odio uides</i> B. <i>esse odio uideas</i> Mss.</p> <p>133. in Klammern B.</p> <p>136. <i>amicam</i> B. <i>damnum</i> Mss.</p> <p>146. <i>mi, en umquam</i> B. <i>mihi numquam</i> R.</p> <p>155. 156 B. 156. 155 Mss.</p> <p>156. <i>hunc</i> B. <i>atque hunc</i> Mss.</p> <p>188. <i>Tuos est: legito ac iudicato</i> Vahlen, <i>tu est legio adiudicato</i> Mss.</p> <p>207. <i>cedo</i> B. <i>scio</i> Mss.</p> <p>224. <i>Ilicet</i> Bücheler nach Mss.</p> <p>249. <i>hau</i> B. <i>si</i> B. für <i>edis</i> Mss.</p> <p>280. <i>noui</i> Acidalius, <i>non</i> Mss.</p> <p>297. <i>tantumst</i> B. <i>tantum</i> Mss. <i>tamen est</i> R.</p> <p>378. <i>tu istunc</i> B. <i>tu hunc</i> Mss. <i>tute hunc</i> R.</p> <p>425. <i>opera</i> Fleckeisen.</p> <p>460. <i>ego uideo?</i> <i>Menaechmus cum</i> B. <i>ego uideo Menaechmum</i> Mss. <i>ego hic uideo Menaechmum?</i> <i>cum</i> R.</p> <p>466. B nach A hier, R nach 475 in Klammern.</p> <p>487. <i>Quid</i> B. <i>ut</i> Mss.</p> <p>491. <i>homini hic ignoto sciens</i> B. <i>sic homini ignoto sciens</i> R. <i>homini hic noto insciens</i> Mss.</p> <p>493. <i>Istam</i> Vahlen. B. <i>Posteam</i> Mss. <i>Pax: eam</i> R.</p> | <p>593. <i>optimum</i> B hier, die Bücher 595, s. Anmerk.</p> <p>595. 596 B. 596. 595 Mss.</p> <p>598. B. in Klammern mit Vahlen und Bergk.</p> <p>643. <i>ut te</i> Lambin. <i>ted ut</i> R.</p> <p>647. <i>is</i> B. <i>hic</i> Mss.</p> <p>677. <i>quom</i> B. <i>quam</i> Mss.</p> <p>680. <i>reperies</i> B. mit edit. princ. und Prisc., <i>repereris</i> R, was bei Plautus nur als <i>reppereris</i> erscheinen könnte; <i>releceris</i> oder <i>relegeris</i> Mss.</p> <p>707. <i>te res</i> B. <i>res te</i> Mss.</p> <p>710. <i>o</i> Pylades.</p> <p>717. <i>hic</i> B.</p> <p>736. <i>pallas</i> Vahlen. B. <i>pallam</i> Mss.</p> <p>742. <i>Porthaone</i> Bergk. mit Mss., <i>Parthaone</i> Vulgatesart seit Camerarius.</p> <p>752. <i>quam mihi facile sit</i> B. <i>quam facile sit mihi</i> Mss., <i>quam mihi non sit facile</i> R.</p> <p>759—763. Bergk mit Mss.</p> <p>773. <i>uirum uideo tristem</i> B. <i>uirum tristem uideo</i> R. <i>tristem uirum uideo</i> Mss.</p> <p>821. <i>Immo hercle</i> Vahlen. <i>immo hece</i> Mss. <i>nimio hoc</i> R.</p> <p>854. <i>qui cluet Cucino patre</i> R. Rhein. Mus. X 447.</p> <p>865. <i>iam stimulum in manu</i> B. <i>iam stimulum in manust</i> Mss. <i>stimulus iam in manust</i> R.</p> |
|--|--|

- | | |
|---|--|
| <p>872. <i>acutum</i> A. Spengel, <i>acrem</i> Mss.</p> <p>935. <i>melior</i> B. <i>nestor</i> Mss. <i>noster</i> R.</p> <p>947. <i>optimum</i> st C. F. W. Müller mit Mss., <i>optimum</i> R.</p> <p>1015. <i>Maxumo malo hercle uostro hodie</i> B. <i>maxume hodie malo hercle uostro</i> Mss. <i>maxumo hercle hodie malo uostro</i> R.</p> | <p>1030. <i>negas tuom me esse</i> B. <i>tuum negas me esse</i> Mss. <i>esse tuum negas me</i> R.</p> <p>1071. <i>eadem urbs et</i> Bücheler. B. <i>ea domus et</i> Mss.</p> <p>1087. <i>erum</i> Bergk.</p> <p>1135. <i>miseriis</i> Bothe. <i>miseris</i> Mss. <i>et miseris</i> R.</p> <p>1141. <i>in manu</i> B.</p> |
|---|--|
-

Plautus, Titus Maccius, / Brix, Julius, / Niemeyer, Max

Ausgewählte Komödien des T. Maccius Plautus

Bd.: 3

1866

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 1959(1/3)#3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11924805-5